

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Urkundenbuch**

Urkundenbuch der Kirchen und Ortschaften der Grafschaft Oldenburg

**Rüthning, Gustav**

**Oldenburg, 1934**

[Urkunden]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4327**

## Altenesch.

1. 1299.  
Kloster Lilienthal hat Zehntenanteil an Ländereien in Lemwerder in der Richtung nach Nesse und Edenbutle, ein Land in Netelwerden (untergegangen).  
Vogt, Monumenta inedita II, S. 119. Goens-Ramsauer, Jahrbuch 28, S. 32.
2. 1312 April 5.  
Land in Suderbroke bei der Kirche: citra ecclesiam.  
Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 288a und b.
3. 1335 August 29.  
Land in Suderbroke bei der Kirche.  
Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 410, 411.
4. 1369 September 4, Marcelli.  
Meynhard van Oldenesche senior, seine Söhne Meinhard und Rotbert, verkaufen dem Knappen Johan van Werzebe für 50 Mark Bremisch ihre Güter in Altenesch (Meier Beneke Mertynes) und stellen mit Arnold und Otto van Oldenesche, Volquin Corthelanghen, den Brüdern Johan und Herman Brawe, ihren Verwandten, Bürgschaft, sie siegeln alle wie auch die Grafen Otto und Christian von Delmenhorst.  
Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 614, 10 gut erhaltene Siegel an.
5. 1416 September 8, Nat. Marie.  
Graf Otto von Delmenhorst bekundet, daß sein Burgmann Otto Moylike alle Ansprüche auf das Gut in Oldenesche, das Sander Peel baut, zugunsten des Domvikars Gerd van Bummerzete in Bremen aufgegeben hat.  
Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 911 Perg. Das Grafensiegel an.
6. 1483 Januar 27, Montag nach Convers. Pauli.  
Rekensmanne, swarne und dat gemene Stedinglanth verkaufen Johanne Loesekanne erblich ihr freies spadengut den halven Stroppling mit allem Zubehör binnen und buten dykes, mit 2 wurden ghelegen thon Oldenesche für 40 Bremer Mark, die zu ihres Landes bestem gekommen sind, sunder upseggent offte wedderkoepent tho ewigen tyden, und hebt de gnade daran beholden, dat en itlik, de syne dyke dar entjegen liggende hefft, mag soden van der gronswarden und nicht van den ackerden



lande und holden dar syne dyke mede. Die Rechenmänner siegeln mit des Landes Siegel und außerdem Marten Pape, der an der einen Wurt, die mit seinem Willen mit verkauft ist, Eigentum hatte.

Abschrift (vorgelegt zu dem Lehnstage Graf Antons I). OLA. Old. Stedingen, Ortschaften, Altenesch. Auf der Rückseite: Dat Original nicht gewyset. Auf dem Lehnstage wurde einem Lösekanne der Sten Hof im Kirchspiel Ganderkesee abgespröchen. Über Strobelingen s. Rütthning, Old. UB. II, 20.

7. 1511 September 30, Dienstag nach Michaelis.

Harbart von Mandelslo, Mette myne echte vrouwe verkaufen zu einem ewygen arvekope ihre wurd belegen by der Schenneken weterynghe int westen dem hemmelvorsten sunte Ghallen patronen ton Suderbroke für 3 Bremer Mark frei, ohne Deiche oder Dämme, Straßen oder Gräben.

Or. OLA. Stedingen, Ortschaften, Süderbrok. Das Siegel an.

8. 1520 Oktober 26, Veneris ante Sim. et Judae.

Erzbischof Christoph von Bremen, Administrator zu Verden, beurkundet, daß der Domthesaurar Berthold Biscopinck mit Unterstützung des Priesters Nicolaus Staffhorst und des Laien Gerhard tom Torne eine neue Kommende am Altare St. Andree im Dom zu Bremen gestiftet und unter anderen mit Gütern ausgestattet hat, genannt den halven Stropelynck neben dem Lande der Pfarrkirche in Oldenesche, und mit 2 Stücken in Hardenstrome (Strom im Bremischen?) in der Botterhove.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzst. Bremen Nr. 1506. Siegel des Erzbischofs an, des Kapitels ab.

9. 1530 Dezember 31 (1531 am avende Circumcisionis).

Carstianus Meyger canonick der kercken to Delmenhorst verkauft zu einem Erbehaufe als freies Erbgut sein Stück Land im Stedingerlande, genannt de Stropelinge, bynnen unde buten dykes, bewohnt und gebraucht von Johanne Vogedes tho deme Oldenesche unde Everde Herslo, an Woldeken Schiphorste wanhaftlich im Werderlande im Leszmerbrocke, seinen Schwager, für 165 Bremer Mark, wovon her Nicolaus Staffhorst, sein Oheim, 100 zur Verbesserung seiner Kommende als Vikar in der domkercken tho Bremen erhält. Den Rest verwendet der Verkäufer zu seinem Besten. Er und Drost Berendt van Oer, Hermen van Langen renthemester tho Delmenhorst siegeln.

Or. Perg. OLA. Old. Stedingen, Altenesch. Alle Siegel ab.

10. 1541 Februar 22 (cathedra Petri).

Hinrick Barnewater und Borchert Baller kerckswaren thom Suderbroke überlassen myt wyllen unses pastors Bernhardi Knoep dem achtbaren Goessen borchghreven tho Delmenhorst 2 Stücke Land in deme Schonemorer velde 12 Jahre lang, dafür gibt er jährlich am 22. Februar eine Bremer Mark. Or. Papier, Zerter. OLA. Stedingen, Ortschaften, Süderbrok.

Altenhuntorf.

11.

1436.

*Otto und Gerd Slöre übertragen die Wurt zu Butteldorf, worauf des Pfarrers Haus steht, der dortigen Kirche zum ewigen Besitze.*

Anno 1436 haben Otto Slör und Gerd Slör veddern, laut des damahligen drosken Jac. v. d. Speken, anders geheten Schinheyde, darüber errichteten briefes, sich mit Gerd kerkele to den Slörenbuttele vrundliken gescheden umme de wurd, dar des erstgenanten kerker husz uppe steyt, und um alle schelinge, de darvan er gewesen heft van beyden syden — also dat de vorbenante Slören desulve wurd vorlaten hebben und hebben de gegeven tho der wedeme, und by der kerken to Slörenbuttele ewigliken to blivende, und herr Gerd und sine nakomelinge kerkheren vorberört schölen de wurd in dat Missal scriven, also dat de der kerken gegeben sy, und he und sine nakomlinge schölen to ewigen tyden vor de vorscreven wurd der Slören und örer oldern und kinder denken in der kerken van dem predigstoete, wanner se anderen seelen dencken und öre begängnisse darvoer begaen. Were ock, dat der Slören welcke in dat land ginge ofte rede ofte sick vorskpädede, so dat se in ore herberge nicht komen kunden, den schölen herr Gerd und sine nakömelinghe herbergen und husen, so vaken also en des noth is, wo se dem kerckheren in synem huse nyn vordret doen. An und over weren als degedingslude Boryes Lipken und Frederik van Schagen.

*Mscr. Siebrand Meyer, Regest, Landesbibliothek Oldenburg, Coll. hist. antiqu. Vol. III, p. 416 ff. Vgl. über die Kirche von Altenhuntorf, die in Butteldorf liegt: Goens-Ramsauer, Stedingen, im Old. Jahrb. 28 (1924), S. 43, Rühning in Kollmann, Gemeindebeschreibung, S. 284, G. Sello Terr. Entw. § 70, 11.*

12.

1472 August 10, Laurentii.

*Helmerik van Fikensolt knape erklärt, daß er keine Rechte oder Eigentumsansprüche in deme tegeden to Huntorpe in deme Morryme hat, und daß er nicht anders weiß, als daß der Zehnte dem Kloster St. Pauli vor Bremen gehört. Er siegelt.*

*Or. Papier, Bremen St.A. Trese PK. Das Siegel aufgedrückt.*

13.

1479 August 16, Montag nach Assumpt. Mariae.

*Nicolaus, deken to Oldenborch, Johan Tydeman, borgermester, und Dideryk Hagens radmann darsulves to Oldenborch, haben von Herbord abbete to sunte Pawel vor Bremen den tegeden belegen aver der Hunte in deme Morryme für 19 Mark empfangen. Der Zehnte bleibt aber Eigentum des Klosters.*

*Or. Papier Bremen St.A. Trese PK. Von 3 aufgedrückten Siegeln das 2. fast ganz ab.*

14.

1483 August 5, Dienstag nach Inv. Steph.

*Domdekan und Kapitel zu Bremen verwenden sich bei Graf Adolf (juncher Aleffe) von Oldenburg und Delmenhorst für das St. Paulskloster: to Huntorpe in*



juwe herschuppè sind die Leute des Abtes, die den dem Kloster zukommenden Zehnten ziehen sollten, auf Schwierigkeiten gestoßen. Bitten um freie Abfuhr des Zehnten nach Bremen.

Or. Papier, Bremen St.A. Trese PK. Verschlusssiegel ab.

15.

1527 August 24, Bartholomei apostoli.

Wy Johan, Georg, Cristoffer und Anthonius, gebrudere graven tho Oldenborg und Delmenhorst, dhoin kundt . . ., dat wy uth bsundern gunst und thoneigung, ock umb bsundern denst, unser herscup bewiseth, hebben bewillet und thogelaten, . . . dat de erafftige unse leve bsundere her Merten Heldt canonick der kercken sancti An-scharii bynnen Bremen auf Lebenszeit erhält alle upkumpste, fruchten, tynsen und rechticheyden der vicarien sancti Jacobi tho unsen Huntorpe, anders genompt Slorebuttelt, gelick als unse salige leve her und vader de vorlenet und gegheven heft den erafftigen unsen leven getrewen und Cantzeler mester (= Magister) Clawese Vaget, nu thor tydt besitter dersulven vicarie. Kanzler Vogt tritt zurück von der Vikarie, bekommt sie aber wieder, wenn Held sterben sollte. Stirbt Held nach Vogt, so fällt die Vikarie als geistliches Lehn an die Grafen zurück. Die 4 Grafen und Nikolaus Vogt siegeln.

Or. Perg., OLA. Old.-Delm. Ortschaften, Huntorf. 5 Siegeln an.

### Apen.

16.

Oldenburg 1339 Juli 4, Odelrici.

Lutbertus miles de Mansinghe stiftet zu seinem und seiner verstorbenen Gattin domine Mechtildis Seelenheil eine Rente von 5 Schillingen, jährlich am 25. Juli von seinem Hof in Borbeke (Meier Friedrich Zedolph) zu entrichten zu Ehren des heiligen Laurentius, zur Ausstattung eines Altars, der in der Kirche zu Apen oder in Apen begründet ist, ob memoriam et piam recordationem totius progeniei de Apen. Es siegeln seine nobiles domini Johannes et Conradus, Grafen von Oldenburg, und Ritter Lutbert von Mansingen selbst.

Or. Perg., OLA. Grfsch. Old., Ortschaften, Apen. Drei Siegel ab.

17.

1340 Mai 25, Ascens. domini.

Johannes miles dictus de Apen et Herbordus famulus, filius quondam Johannis famuli de Apen, beurkunden folgendes: Bekanntlich ist vor Zeiten, olim, in der Kirche zu Apen zur Ehre des heiligen Laurentius ein Altar ohne irgendwelche zeitlichen Einkünfte begründet worden. Daher stifteten sie zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil mit Einwilligung des Erzbischofs Burchard von Bremen von ihrem väterlichen Erbe für den Altar: 1. Ritter Johann von seiner Mühle zu Apen jährlich 4 Malter Weizen und ein Schwein im Werte von einer halben Mark und fünf Schillingen schwerer Denare (cum uno porco valente dimidiam marcam et et quinque solidos gravium denariorum) für den Rektor des Altars. Der Hof der Witwe Gerburgis in Apen wird dem Rektor jährlich einen Malter Weizen und 3 Schillinge von seiten des Knappen Herbord von Apen geben. 2. Ritter Johann und Knappe Her-

bord fügen der Schenkung zwei Hofstellen, areas, Wurten, in Apen hinzu, von der einen gibt der jetzige Meier Luderus jährlich 2 Faß, stappas, Butter, von der anderen der Meier Cristianus ein ganzes Faß Butter an den Rektor des Altars. 3. Ritter Johann und Knappe Otto von Apen, Brüder, „haben gegeben und gaben“ eine Hofstelle neben dem Kirchhof der Kirche in Apen, die ein halbes Faß Butter jährlich an den Rektor zu liefern hat. 4. Ritter Johann als collator altaris und seine Erben übertragen den Altar dem Priester Dethard, Dethardo presbitero presentium ostensori. Die beiden Aussteller und die Knappen Gysebert und Hermann siegeln.

Or. Perg., OLA. Graftsch. Old., Ortschaften, Apen. 3 Siegel an.

18.

1393 August 9, vigilia beati Laurentii.

Graf Christian von Oldenburg beurkundet, daß dominus Henricus de Segherden presbiter zu seinem, seiner Eltern und Freunde Seelenheil vermacht und übergeben hat dem Rektor der Kirche in Apen und dem Vikar daselbst, wenn er dort wohnt, sonst aber zum Bau dieser Kirche den Zehnten von einem Hof (unius domi site) in villa Apen, den er in einem Jahre vom Hof Storen (de domo Storen) und im anderen Jahre vom Hofe (quondam Teylen dicti Wermertinch), den früher Teyle Wermerting hatte, erheben wird. Damit ist der Oheim (patruelis) Heinrichs von Seggern Gherhardus de Apen einverstanden. Der Graf und die beiden Stifter siegeln.

Or. Perg., OLA. Graftsch. Old., Ortschaften, Apen. 3 Siegel an.

19.

1418 Mai 1.

Erzbischof Johannes von Bremen erteilt discreto viro domino Johanni Pelzer, Vikar des hl. Laurentius in Apen, die Erlaubnis, zur Verbesserung der Vikarie die Mühle zu verkaufen oder zu vertauschen. Eine Veränderung oder Veräußerung von Kirchengütern kann ohne Zustimmung des Ordinarius nicht vorgenommen werden.

Or. Perg., OLA. Graftsch. Old., Ortschaften, Apen. Das Siegel des Erzbischofs an.

20.

1418 Juli 28, feria V proxima protinus Jacobi festum beati apostoli.

Mauricius van godes gnaden greve to Oldenborch bekennt und bezeugt, dat wy myd beradenen mode unde na rade unser vrunt hebben uns vordregghen und vorgghan myd her Johanne den Pelsere vicario sunte Laurentius altars in der kerken to Apen. Dieser überläßt ihm die zur Vikarie gehörende Mühle zum erblichen Besitz, und der Graf weist ihm dafür drei Malter Roggen gulde ewigher renthe an: 1. Einen Malter in seinem Gute zu Westerloge in Reckers hus (Meier Ghereke Sliep), 2. einen Malter in seinem Gute to Ekern (Meier junghe Alard Stamer), 3. einen Malter in seinem Gute to Keyhusen (Meier Tale Bunninghes und Hinke ere sone). Der Graf siegelt.

Or. Perg., OLA. Graftsch. Old.-Delm., Ortschaften, Apen. Das Siegel an. Ritter Johann von Apen hatte 1340 4 Malter Weizen und ein Schwein von der Mühle versprochen.



21.

1476 April 17.

Diedrich van Seggerden und seine Frau Alke und beider Söhne Johan, Helmerik, Otto und Diedrich verkaufen an Oltmann Willing ihren Kamp und Hof zu Westerloye für 86 alte Zinsgulden. Vom Kauf ausgeschlossen sind 6 Scheffel Korn, die dem karcckheren to Apen für die Kirche als ewige Rente zu fordern zukommt.

Abschrift, OLA. Kopiar, Grfsch. Old.-Delm., Kirchen I unter Apen.

22.

Oldenburg, in castro nostro, 1516 Oktober 4, Francisci.

Johannes comes in Oldenburg et Delmenhorst schlägt domino Alberto de Varle, ecclesie sanctorum Willehadi et Stephani Bremensis preposito, benigno cum favore als Nachfolger des † Hinricus Wardenborg in der Vikarie des hl. Laurentius in Apen als geeignete Person den Geistlichen Steno Sertoris der Bremer Diözese vor.

Or. Perg., OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Apen. Die Urkunde ist Transsumpt in Urk. ebenda 1516 Oktober 9 (Dionysii), worin der Offizial der prepositura Willehadi et Stephani Theodoricus Wulfhagen den Steno Sertoris in obige Vikarie einführt. Das aufgedrückte Siegel ab.

### Atens.

23.

Vorbemerkung: s. Rüthning, Old. UB. II, 261, 588, wo von einer Kirche zu Atens keine Rede ist. Ferner l. c. III, 272 über das Karmeliterkloster in Atens und Prior Johannes Kruse. Rüthning, Old. Geschichte I, 290 nach Sello, G., Die Friedeburg und das Kloster Atens in Butjadingen, Zeitschrift Niedersachsen, Heft 5. Reimers, H., Jahrb. 16. Goens l. c.

1503 August 24.

Johannes Kruesze, oetmoedich<sup>1)</sup> prior unde ghemeen conventesbroder desz armen elendyghen cloesters Appinghen, ordens unser Lever frouwen van dem berge Carmeli, nimmt den Edo Wymken in die Gemeinschaft der guten Werke seines Klosters auf. Druck Old. UB. VI, 421. Nach Old. UB. III, 272 ist Kruse Prior in Atens.

Or. OLA. Jeverland.

Über Kloster Appingen vgl. Friedländer, Ostfries. UB. I s. 712 (her Heinderich, prior to Appinge, 1465), II, p. 228 (broder Jan van Appinge, 1485), II, p. 296 (Kloster Appingen erwähnt 1489), II, p. 414 (convent to Appingen 1494, Testament der Gräfin Theda) II, p. 548 (de broders to Appingen, 1497).

U. Emmius, Descript. chorogr. p. 49: Rursum in meridiem Grethae Appinganum quondam coenobium, nunc nihil nisi rudera in vacuo solo vix memoriam conservantia.

24.

Vor dem Tode Graf Antons I., 1573.

Eine von mehreren vergeblichen Eingaben der Einwohner von Atens mit der Bitte um Wiederaufbau ihrer Kirche und Anstellung eines Geistlichen.

<sup>1)</sup> Demütig.

Eddele unde wolgebaren, gnediger here unde siner gnaden doctoren und wysen, so is dusse nabeschreven stuck unde artykel unser armer und underdenyge und elende lude unse noetlyke beklagent an unsers g. h. recht, welckerer gestalth wy arme und elende lude in deme karspel tho Atens leven sunder gades worth und dat hyllyge sacrament, gelyck wo dat wylde vee up deme velde, wo vel mer unse kranken anne bychteth und borychteth henstarven moeten und unse heyden kynder lange tyth ane chrystent lygen moethen, er den dat wy eynen koster edder ein ander gelerth man dar tho krygen, de se chrysten, g. h. und syner g. rychters, so wer wol unse arme bydenth und boger van unsen g. h., dat wy moegen unse karck wedder bouwen na unsem vermoege myt ytlyke guthertyge luede hulpe, wo uns gelaveth is, und einen eygen pastor dar mochten by erlangen myt unsem g. h. weten unde wyllen unde van den lengoederen dar ein weynych mochten by erlangen, also myt de XII yuck, welcker her Hynryck (*erster lutherischer Pastor*) selyger beleneth gewesen is van unsem g. h., wowol by der karck in vorygen tyden vel landes mer gewesen is. Gnediger her und wysen, so synne wy in erfarynge gekamen van wegen unsem g. h. unde siner g. amptlude, wo yth hebbe gewesen ein monke kloster, uth der orsacke hebbet siner g. de lengoeder by syck genamen, wo sulckes is geschen, dat dar ein kloster by der karck gebouweh is geworden, so is dem lande noch angefallen van kryges loften halven, so hebben unse vorvederen gelavet ein kloster tho styfften in gades er, dat eme got den krych wolde affwenden. Solckes is geschen unde hebben gebouweh ein kloster tho Atens by der karck, wowol de karck ein karspell karck is gewesen unde ein hyllyge doepe dar in is gewesen, als noch tho bowysende is. G. h. und siner g. rychters, wen wy arme lude so vordan leven schollen sonder gades worth und dat hyllyge sacrament, so mochte wy vel lever vorlaten hus und goeder unde wetern<sup>1)</sup> hen, dar wy mochten gades wort und dat hyllyge sacrament erlangen. Dusse vorgeschreven stuck unde artykel mach unser g. h. unde siner gnader doctoren unde wysen beter vorstan als it geschreven, unde dat wy arme lude ein antworth mogen krygen tho gades er unde unser arme sele thom besten.

Deme karspel tho Atens bolangende.

*Or. Brief, Papier, ohne Verschlusssiegel, OLA. Butjadingen-Stadland, Kloster Atens.*

25.

s. d. (1573—1579).

*Die Kirchspielsleute von Atens bitten Graf Johann VII. von Oldenburg um die Erlaubnis, die zerstörte Dorfkirche wieder errichten zu dürfen. Die bisherigen Eingaben an den verstorbenen Grafen Anton I. sind erfolglos geblieben.*

Wolgeborn und Edle Grave, Gnediger her, idt seyn J. G. unse underdenige, gehorsame unde gantzwillige denste nach hogesten flite jeder tidt thovorn. Gnediger her, nhadem male wy armen lude vor etlichen vorlopen jaren oftmall by den wolgeboren Anthonien graven tho Oldenburg unde Delmenhorst, E. G. hern vader christmilder gedechtenusse, myt hogester underdeniger bede flytlich angeholden hebben, S. g. wolle doch gnedige vorseheung doen, dat de Olde karspell kercke tho Atense mochte wedderum gebuweth unde myt aller older thobehorung vorsorget

<sup>1)</sup> Umherschwärmen.





werden, oder uns sein gnade underdanen gnedichlich vorgunnen, dat wy se up unse kostung mochten wedder buwen, dartho uns dan ane twivell unse ummesitter unde naber myt gelde edder geldes werde ane alle beswerung unser gueder gerne behulplich sein worden. Dewile wy dan van der enen tydt tho der anderen myt gnediger vortrostung unde thosage sein upgehalten, beth sein g. van den almechtigen Gode uth dissen jammerdale yn syn ewige rike geeschet ys, darumme nhu wy J. G. arme gehorsamen underdanen tho Juw also unsen angeborn und gnedigen landeshern, schermer unde handhaver yn unsen anliggen ane alle myddell sondrige gnade forderung unde thoflucht byllich soken unde ock finden scholen, also wy ock, off godt wyll, wollen. So bringen wy wedderumb ahn J. G. uth unlidlichen gedrange unde groter beswerung, dat wy unse pfar unde pfarlichen recht alletydt in regen, sne, donder, hagell, wyndt unde anderen ungewetter, sommer unde winter, by dage unde nacht eynen feren, widen wech unde in ein ander kerspell soken moten, dardurch wy an unser seelsalicheit gehindert werden, in vell wege, nomlich dat uns vaken und dickmall van wegen des ungeweders de kerckgang verboden worden is, dartho mote wy alle fyrdage dat meyste volck tho hues laten, darumme dat de klenen kynder an hueseren myt vuer nenen schaden doen oder sulvest eyn ander schedigen. Ock syndt by unser gedechtenusse vele fyner older unde junger lude gestorven, den de hylligen sacramente nicht mochten werden, unde ys ock nicht wunder, dat de jungen kynder in hen unde wedderdregen vofresen unde ersticken oder sunst beschediget syndt, darnha de doeth balde gefolget. Tho denen unde gar velen anderen mercklichen orsaken uns und unser nakomeling drengende, tho belastiger beswerung unser seelsalicheit, dat is um den hogesten geschip<sup>1)</sup> Godts, so syndt ock to tyden schwanger vrouwen, de erer geborth under wegen mochten genesen unde nedderkamen, so bydde wy Juw gnaden wyll hartichlich vaten solcke bavengemelte unde vele ande sware orsake, dardurch ane twivell vele seele vorkortet syndt unde nocht vordan vorkortet mochten werden unde also des hylligen bloethvergetens unde bytteren stervens unsers seligmakers Jesu Christi, ock de lofflichen insettinge der hylligen werdigen sacramente entsettet werden, dat Juw byllich myt uns beleydigen scholde, darumme hapende, dewile sulck lofflich gueth werck ane allermennichliches schaden bescheen, unde Juw gnade den tho gude dat karspell Athense ahn luden unde guedern woll upghaen unde thonemen unde unsen unermethlichen, groten beswerung des hogesten geschip Godts vorkomen unde gebetert werden, dat den Juw gnaden solcke guethen forderen, bewylligen unde sulvest och dartho helpen wolle, als wy desulvigen J. G. tho allet byllicheit unde voraff tho Godts zyrung unde merung guder wercke weten geneget sy, underdenichlich byddende, J. G. wylle uns armen luden thom besten ein gnedig andtworth tho forderung disser lofflichen guethen geven, dat wylle wy jegen Godt den almechtigen myt unsen armen gebede unde sunst myt unsen leven unde guederen in wylliger gehorsamheit unde alletydt vordenen umb desulve J. G., de de ewige Godt lang up erden tho geluckseliger fredsamheit, handhavung unde merung J. g. land unde luede nha lofflichen Juwen gefallen fristen wolle. J. G. alle tid underdenige kerspell unde luede tho Atense.

*Anschrift:* Den wollgeborn und edlen heren Johann graven tho Oldenburg unde Delmenhorst underdenichlich.

<sup>1)</sup> Von schippen, schaffen, Schippense, Gestalt, Geschöpf, vom Brot und Wein im Sakrament.

Or. Papier, OLA. Butjadingen-Stadland, Kloster Atens. Ohne Verschlusssiegel. 1579 Sept. 15, Joh. Kletting, Pfarrer zu Atens, als Zeuge Urk. OLA. Kniphausen.

### Bardenfleth in Moorriem.

26.

1299.

Kloster Lilienthal hatte Land und zwei Hausstätten, areas, trans Huntam in villa Bardenvlete. Vogt, Monumenta inedita II, 119.

27.

1521 Januar 26.

Erzbischof Christoph von Bremen, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt als Verwandter, cognatus, Graf Johanns V. und auctoritate nostra metropolitana et diocesana die Begründung einer Kommende für den St. Annenaltar in Dalsper und nimmt die von dem Grafen am 18. Januar 1521 ausgefertigte Stiftungs-urkunde auf. Hiernach stattete der Graf die von ihm begründete Kommende in der karken tho Dalszebe, das heißt, in Bardenfleth im Morryme mit einem Viertel Land up dem Nordermor zwischen Gütern des Klosters Blankenburg und Gyseken Slep-grellen aus, das die Kirchengesworenen von Gerd von Schagen erblich gekauft haben. Der Graf hat auf Grund seines ius patronatus sive presentandi den hern Wilhelm Boninck mit dem Altarlehn belehnt.

Or. Perg. lateinisch, das Transsumpt niederdeutsch. OLA. Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst, Ortschaften, Dalsper. Des Erzbischofs Siegel hängt daran. Über die wechselnde Benennung des Kirchspiels Bardenfleth s. Rütthing in Kollmann, Gemeindebeschreibung S. 306. Die Kirche steht in der Bauerschaft Eckfleth.

### Bardewisch.

28.

1357 Februar 24, des midweke in der Quatertempore in der vasten.

Harbert de Cluvere knape versetzt (hebbe ghesat unde sette) mit Willen seiner Hausfrau vor Grete und seines Bruders Frederic für 5 Bremer Mark den ghodeshuse to der Bardewisch seine wort to den Bottele<sup>1)</sup>, dese ligit bi Boriies ghude van Don-resve in dat westene. Lösung zu Petri Stuhlfeier, 22. Februar, nach Kündigung in den 12 nachten to Winnachten. Bürge Hinrich van Oumunde, siegelt mit den beiden Klüver.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch.

29.

1358 Juni 7, post octavas Corporis Christi.

Herbordus Clüvere famulus (Knappe) verkauft im Einvernehmen mit seiner Hausfrau und seinem Bruder Friedrich an die Ratleute (procuratores) der Kirche in Bardewisch seine Hofstätte (aream), gelegen to den Buttele (Meier Reyner Lurtemann) für 5 Bremer Mark. Wiederkauf binnen 4 Jahren vorbehalten.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 2 Siegel an.

<sup>1)</sup> Ritzenbüttel? Gemeinde Bardewisch.



30. 1365 August 15, Assumptionis Marie.  
*Knappe Johannes Koleken schenkt mit Willen seiner Hausfrau Alheyd dem heiligen Kreuz in Bardewich unam aream (Hofstelle) sitam in Butsingehusen (Butzhausen, Gemeinde Bardewisch) in den osterende des dorpes.*  
*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. Das Siegel unkenntlich an.*
31. 1380 August 22, in octava Assumpt. Marie.  
*Junker Otto Graf zu Delmenhorst beurkundet folgendes. Vor ihm und seinen Burgmannen verkaufen Johan unde Everd brodere gheheten van Elmelo für 60 Bremer Mark an hern Johanne Coleken kercheren tho Bardewisch unde hern Swedere zynen vedderen ihr Erbgut ein halbes Land to den Huzen (Husum, Gemeinde Bardewisch), dat Johann Witteken zone nu buwet unde uppe wonet, mit den 2 worden, die dazugehören, etc. myd gharven, myd vorremede (s. Rühning, Old. UB. II. 377). Diderik van Elmendorpe und seine Frau vor Vredeke sind damit einverstanden. Medeloveres, d. h. Bürgen, sind mit Junker Otto, Dietrich von Elmendorf: Cord van den Graze, Otto Moyleken, Alberen Mundel, genannt Kust, Vrederik Posserd, Cord Stedinch, Hinrik van Reken, Bernd Boch unde Reyner Monik.*  
*Entwurf oder gleichzeitige Abschrift, Perg. OLA. wie oben.*
32. 1392 Juli 22, Marie Magdalene.  
*Kersten Coleke, Vrederik unde Diderik seine Söhne, Grete seine Hausfrau verkaufen zum Erbekauf Gode unde dem hilghen Crutze tho der Bardewisch, Hilwerde Rotermunde, Johanne den Smede, de tho desser tyd synt ratmannes unde vormunders des hilghen Crutzes, zu treuer Hand ihre wurt by der kerken tho der Bardewisch, wo zuletzt Hompe de Weversche gewohnt hat, für 4 Bremer Mark und 4 Grote. Die 3 Verkäufer siegeln.*  
*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 3 Siegel in Bruchstücken an.*
33. 1396 September 21, Matheweses ap. evang.  
*Kersten Coleke, seine Frau Grete, Frederik unde Diderik sine sones verkaufen deme hilghen Cruce tho der Bardewisch (Ratmannen Diderike Posserdes unde Clawese Buller) eyn stucke landes in Bardewisch, ihr mittelstes Stück jeghen der Wurt, dar Vettejuche uppe sittet nu tho tyden, unde Johan de Smit buwet, für 14¼ Bremer Mark als Eigentum. Die Verkäufer, Vater und beide Söhne siegeln.*  
*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 3 Siegel an.*
34. 1399 April 23, Georgii, sunte Jurigen.  
*Kersten Coleke, Grete seine Hausfrau und sein Sohn Frederik verkaufen der Kirche von Bardewisch (Ratmannen Hilward Rotermunde unde Johan de Smede) 2 Stücke Landes zu Bardewisch, de nu tho tyden buwet Johan de Smyd, unde ene wurt, dar dyt lant rechte jeghen leggen ys, für 31 Bremer Mark und 4 Grote. Kersten und Friedrich siegeln.*  
*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. Beide Siegel ab.*

35.

1405 Februar 24, zunte Mathies.

Frederik Coleke, Kerstens sone, und seine Schwestern Aleke, Tieteke, Ghezeke, Rixe, Jutteke verkaufen vor Cord Steding knape, voghed in der Lechterzide, Gode unde dem hilghen Crutze tho der Bardewisch für  $4\frac{1}{2}$  Bremer Mark 4 hunt landes in den Barderslute velde up der wetteringhe, vri van diken und van thegheden. Das Gut wird vor dem ganzen Kirchspiel auf dem Kirchhof von Bardewisch der Kirche aufgelassen. Der Verkäufer und der Vogt siegeln.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Bardewisch. Siegel 1 ab, von 2 ein Bruchstück an.

36.

1430 Oktober 31.

Die Rechenmänner und Geschworenen des ganzen Stedingerlandes verkaufen Spatengut in Ritzenbüttel (Gemeinden Warfleth und Bardewisch, Lechterseite) mit Einwilligung aller Vögte der Herren, die das Gericht, Recht und die Einkünfte haben.

Wy veer Rekensman und de gemenen swaren des ganzen Stedingelandes und all de, de gemenliken wanende sin an dessen Stedingelande haben für ewige Zeit gegeben mit vulborde aller vogede der heren (Erzbischof und Kapitel), de dat richte, recht und vorvall hebben an unsen lande, ein hel vul bouwd . . . belegen an den Ritzenbuttele, dat wandages . . . gespadet Radeken Sumeringe, den beschedenen manne Lubbert van Oldeneszken, vor Jutte, em und eren beiden erven . . . Siegeln mit des Landes Siegel, des wy alle bruken. An jaren unses heren 1430 in profesto Omnium sanctorum.

Abschrift OLA. Adelssachen, von Altenesch.

37.

1451 Oktober 29, Freitag vor Aller Heiligen.

Der Knappe Heinrich Wittesant verkauft dem Bremer Bürger Johann Schermbeke ein halbes Nygeland, gelegen in deme Kroge im Kirchspiel Bardewisch, das die Ballersche als Meierin baut.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1117. Ebenda Nr. 1189 ein Land ebenso erwähnt.

38.

1452 April 17, Montag nach Quasimodogeniti.

Bernd Schandorp und seine Frau Grete schenken dem hl. Kreuz zu Bardewisch en stücke landes belegen to Buttzingehusen bei den Harenhuser velde to deme ende des hilgen Cruces ghoren uppe der howurd, das er von Frederike Sparken gekauft hat, vry qwit ledich unde loes van diken, dammen, Olnen unde fleten.

Org. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften. Das Siegel an.

39.

1457 Mai 8, Jubilate.

Borchert de Pape überläßt die wurd, gelegen twuschen Diricke Lankennov unde Harbode Breden, myd der brack deme hilgen Crucze tor Bardewisch, de Frerick de Pape gaff myn vater in sinem lesten siner seliger dechnisse.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften. Vom Siegel ein Bruchstück an.

2

40.

1475 Oktober 17, ame avende Luce ev.

Hinricus Rode van Lemego, vicarius des altares der hillighen Drevaldycheit, beleggen uppe deme kore der kerken sunte Anscharii bynnen Bremen, *hat freundliche Hilfe gehabt von den swornen unde kerspellunden zu Bardewisch bei der Bezeichnung seiner 6 morgen landes in deme Warfleter velde, die zu seiner Vikarie gehören, und übergibt nun mit Einwilligung des Kapitels der Anschariikirche den Kirchgeschworenen von Bardewisch ene wrd (lies wurd) beleggen tom Kroghe (Meier Wolter Schomaker), sie gehörte bis jetzt zu seiner Vikarie und liegt neben einer Wurd der Bardewischer Kirche. Vikar und Kapitel siegeln.*

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 2 Siegel an.

41.

1480 Juli 13, Margareten.

Johann Bernefur droste to Delmenhorst unde Gherd van Qwernheme *vermitteln* eyn fruntlick scheidung *zwischen* hern Heinrich Hazemunde, buwmesteren Unser leven vrouwen kercken, to Delmenhorst unde Diricke Lankenouwe unde Hinricke Radeken kercksworenen tor Bardewysch umme ene wurt tor Horsebe: *Die Bardewischer behalten uppsate unde affsate, men se scholen, wen se de wurt na desser tyd bemeygeren willen, de buwmesteren to Delmenhorst witlik don, weme se de don willen, denn diese sollen jährlich am 22. Februar teyn grote geldes von der Wurt erhalten.*

Or. Zerter, Papier, OLA. Old. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch.

42.

1488 März 23, Judica.

Borges de Harde, Hynrik ghebrodere *verkaufen* ene wort beleggen tho der Horessepe tuschen twen wurden, dede Marten Papen tohoren, *für 6 Bremer Mark, die ihnen van deme hilghen Crutze wol betalt synt. Sie siegeln mit ihrem Siegel.*

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. Das Siegel an.

43.

1493 Februar 23, Matthee ap. avend.

Rekensmanne, sworne und ghemene Stedinglandt *geben* Ghizen Cluver *Drosten zu Hagen ihr nige landt tho Bardeslute (Meier früher Dirik Seghebade) für einen Weinkauf von 10 Bremer Mark. Das Land ist Otten Cluver tom Langwedel abgspadet.*

Abschrift des 16. Jahrh. (auf der Rückseite: Hinrich Cluver dat Original gewiset). OLA. Stedingen, Ortschaften, Barschlüte.

44.

1497 September 28, am avende Michaelis.

Rekensmanne, sworne und gemene Stedinglandt *geben ihr halbes Land, gelegen tor Bardewisch twischen dem hilligen Crutze und der heren buwe, dem frommen Manne Hinricke Boden, dat wi ertides mit unses landes rechte gewunden und vospadet aff Berende Boden, sie lasesn es nun als freies spadengut dem Hinrich Bode zum dauernden Eigentum auf. Beglaubigte Abschrift, Papier, OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. Auf der Rückseite: Hinrich Boe dat original gewiset.*

45.

1502 Juli 15, Zwölf Aposteln.

Wilke Bone hat mit Einwilligung seiner moder suster kindere Johanne Elmelo und seines Sohnes, des jungen Dirik, unde Dirik Elmelo, Johans Bruders, dem hilghen Cruce thor Bardewisch anderhalff stucke landes yn den Croghervelde neghest Knyggen gude yn dat westen für 15 Bremer Mark verkauft, mit der Bedingung, daß er dat anderhalve stucke landes zu einer Leibzucht für sich und seine Hausfrau (den hof, stal unde den groden unde de wurt yn dem hove) tho meygerrechte behält, dewyle dat ik dat vordyken unde vorwaren kan, unde den drudden deel (d. h.  $\frac{1}{2}$  Stück) schal unde wil fredeliken voren laten van dem acker, wor dat des hilghen Crucesz vorstenderen beqweme ys myt willen. Die 4 Genannten siegeln.

Org. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 4 Siegel an.

46.

1511 Januar 3, den achten sunte Johannis evang.

Die Brüder her Diderick, Arndt, Geverdt unde Detherdt, zelighen Dethardis kindere van den Oldenessche, . . . hebben vorbuthet unde vorbuthen, vorkoft unde vorkopen . . . dem heiligen Kreuz zu Bardewisch  $7\frac{1}{2}$  dwerstucke myt den groten morstucke yn den Horsber velde, myt den drudden deel unser wurt, liggende thor Horsbe, myt dike, myt damme etc. mor, myt Ollen unde straten . . . für 4 stucke landes zwischen unsen lande liggende tho deme Schonemore, die † Gherwerdt van Gropelingk dem heiligen Kreuz gegeben hat. Die genannten Brüder überlassen also de vorghescreven dwerstucke, morstucke unde drudden deel der wurdt unde ock den antael des burlandes der Kirche zu Bardewisch. Außer ihnen siegeln Johan und Luder van den Oldenesche.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. Siegel 2 ab, die anderen 1, 3 bis 6 an, besonders deutlich auf Siegel 3 der Schwan der Herren von Altenesch, der auch auf dem Wappen der Nutzhorn und der Münnich begegnet.

47.

1512 Dezember 21, Thome ap.

Luder Gheringes und seine Frau Grete mit ihren Kindern brauchen Geld, er übergibt für 30 Bremer Mark deme werden hylghen Cruze patronen der kerken thor Bardewich das halbe Land thor Horsbe, das seine Frau, Tochter des † Merten Pape, tho eren brudtschatte mit in die Ehe gebracht hat, behält sich aber den wedderkop für 30 Mark nach 10 Jahren vor. Bis dahin will er dyt halve landt tho meyerrechte ploghen, seyen unde meggen unde deme hilgen Cruce syn deel dar affgeven, so sedelick unde wontlick ys. Sollte ihm dat halve landt off wurde entweldighet edder myt anderen nyggenvunden genamen werden, so bürgt er für die 30 Mark mit hus, hoff unde al unse ghudt. Er siegelt.

Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 1 Siegel an.

48.

1515 Januar 6, Dryer Koninghe.

Hinryck Wenke, anders gheheten Karsebome, unde Johan Wenke, selyghen Clauws Wenken sone, wanafftich tho lutken Hiddinwarden (Hiddigwarden, Lechterseite) geben unsen gheren myt der wurdt aver der straten

2\*



thor Bardewysck by Dyrik Wenken int osten *der Kirche zu Bardewisch zur Memorie ihrer Eltern und ihrer selbst myt vigilye und selemysen. Hinrik und Johann siegeln.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. 2 Siegel an.*

49.

1519 Mai 18, Mittwoch nach Jubilate.

Dyryck Lozekanne, Mette *seine echte Hausfrau, überlassen ein Veerdendeel landes tho Depenflete, das sein Vater † Johan Lozekanne thovorn ghegheven hefft den weerden hilghen Crusze und den hilghen hemmelvorsten sunte Brycksy, patronen der karcken thor Bardewysck, umme syner sele salycheyt wyllen, so wie dieser das Viertel Land besessen hat, mit dyke, damme, wyssche, weyde. Die Kirchengeschworenen sollen aber an des Vaters Todestage in derselben Kirche fygyllige unde selemysen unsen ghansen slechte na holden laten. Dietrich Losekanne und seine Söhne Johann und Gerd siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 3 Siegel an.*

50.

1520 März 25, Judica.

Luder thon Oetzehorn (*lies tho Noetzehorn, vgl. Rühning, Old. UB. III, 154*), Gheeske *seine echte Hausfrau, vertauschen* (hebben ghedaen eyne bute) *ihre 2 Stücke Land, beleggen by Johan Snellen hus by der Pypen int norden, ghestreckt van der straten an wente tho den Santvorde in den Bonkampe, dar neme wy vor wedder in de stede 2 stucke van deme hilgen Cruse patronen der karcken thor Bardewysck, belegen by des Vaghedes weghe in der nordersyden, gestreckt van des Vaghedes weghe krumme wente tho den Brokervelde. Dazu haben die Kirchengeschworenen 10 rheinische Gulden an Luder Nutzhorn überher bezahlt. Außer Luder siegeln Heyneke unde Johan seine Söhne.*

*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch. 3 Siegel an, auf Siegel 3 der Schwan, vgl. Urk. 1511 Januar 3 und Oncken, H., Zur Topographie der Stadt Oldenburg, Jb. III, 120, Wurtzinsregister 1502: Jutte Nersteden (Gevert Utzernes hus) nicht vam huse.*

51.

1548 September 29, Michaelis.

*Die Kirchengeschworenen und die ganze Gemeinde des Kirchspiels Bardewisch erlauben Berende Krusen unsen mythcaspelmann und seiner Frau Metken, dath he soven voethe by unser kerckmuren mach bruken van deme spyker an beth an de straten, syne gudth, voder und vuringe darher dryven und voren, soviel er nötig hat. Dafür hat er ihnen und dem ganzen Kirchspiel eine Tonne Bremer Bier gegeben. Zerter, durch den Namen Jesus auseinandergeschnitten.*

*Or. Papier, OLA. Stedingen, Ortschaften, Bardewisch.*

### Berne.

52.

1247 Dezember 23, feria II post Thome.

H[enricus], Propst von Hadeln, H[enricus], Propst von Zeven, B[ernardus] custos und W[ilbrandus], Scholaster des Doms in Bremen, entscheiden einen Streit:

*Der Dompropst [Otto] behält ein Landgut, terra, in Hiddingworden mit dem Zehnten zu eigenem Gebrauch, der Pfarrer Johan, in Berna plebanus, dagegen 2 Güter, terras, in Glusinghe ohne den Zehnten und Geren iuxta Aldenem (an der Ollen) mit dem Zehnten. (Gehre ist ein keilförmig zugespitztes Ackerstück.)*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzst. Bremen Nr. 125. Bruchstücke von 4 Siegeln an.*

53. 1304 August 9, Vig. Laurentii.  
*Pfarrer Otto von Berna vermittelt zusammen mit einem Bürger von Bremen eine Rechtsentscheidung.*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 255. Stadtsiegel an.*

54. 1337 August 20.  
*Für 109 Bremer Mark Land in Hiddingwarden. Cassel, Urkunden der Stadt Bremen. S. 534 Nr. 8.*

55. Wildeshausen 1358 Januar 17, profesto Prisce.  
*Knappe Gottfried van Mersele (= Marssel) überläßt dem Dekan Moritz, provisor ecclesie, und dem Domkapitel zu Bremen den Zehnten in Ransenbutele im Kirchspiel Berne.*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzst. Bremen Nr. 542. Das Siegel des Ausstellers an.*

56. Villanova 1360 Juni 23.  
*Papst Innocenz VI. bewilligt Johannes Bretlingh, Kanonikus der St. Willehadi-Kirche in Bremen, die Pfarrstelle in der Kirche in Berna, in der Hoffnung, daß er die durch Überschwemmungen geschmälernten Einkünfte der Kirche wiederherstellen würde. Der päpstliche Kapellan Heinrich Bisco hatte verzichtet. Reimers, H., Old. Papsturkunden, Jb. 16, S. 61, Nr. 30.*

57. Avignon 1362 November 8.  
*Papst Urban V. bewilligt dem Freunde des Königs Magnus von Schweden und Norwegen Albert Holdenstede die Pfarre zu Berne, Bretling war zum Dompropst von Lübeck befördert. Reimers, Jb. 16, S. 61, 62, Nr. 31.*

58. Bremen 1368 März 24.  
*Dietrich, Thesaurar von St. Anscharii in Bremen, befiehlt im Auftrage des Domdekans dem rector ecclesie in Berna, den Gerhard Kortelanghe und Bernhard von Hiddingwerden anzuhalten, daß sie dem prepositus Bertold von Hadeln und Wursten die pflichtmäßigen anderthalb Bremer Mark zur Beleuchtung St. Johannis zahlen.*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 604. Beide Siegel ab.*

59. Rom 1401 Februar 16.  
*Papst Bonifaz IX. vereinigt die Pfarrkirchen zu Osten, Asel, Berne, Hamelwarden und Steinau mit der Dompropstei in Bremen.*

*Reimers, Jb. 16, Papsturkunden Nr. 48, S. 83.*





60. 1426 Februar 17, Invocavit.  
*Erzbischof Nikolaus von Bremen verpfändet mit Zustimmung des Dekans Otto von Gropelingen und des Domkapitels dem früheren Bremer Bürgermeister Johann Hemeling für 100 Bremer Mark unser kerken twe gude, gelegen to Slute im Ksp. Berne (Meier Godewerd Kron, Hinrik Schonejohan).*  
*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 983. Siegel ab.*
61. 1430 Februar 22, Petri ad cath.  
*Erzbischof Nikolaus von Bremen verpfändet dem Bremer Bürger Merten Hellingsteden unde vor Beken, wandaghes hern Johanne Hemelinghes borgermester to Bremen echte husvrowe, und holder desses breves für 425 Bremer Mark (ausbezahlt von Merten Hellingstede 245 M., und von Frau Beke 200 M. zum Nutzen des Bremer Stiftes) unser kerken tegeden unde gude to den Rantzenbuttele, grot unde smal, unde ene wurd unde ok 4 gude, alle belegen in Ranzenbüttel in der Gemeinde Berne (Meier Dirik Swarteman, Johan de Smyd, Ghereke Sparke und Luningh), vortmer 2 gude to deme Campe (Gemeinde Berne) myt den tegeden (Meier Merten Swartingh). Erzbischof und Kapitel siegeln. Wiedereinlösung vorbehalten.*  
*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1019. Beide Siegel ab.*
62. 1441 November 7, vigilia Willehadi.  
*Johan Boch knape verkauft Johan Truper und seiner Frau Alheide ein Stück Land 4 roden breed, dar dat Hekelingerveld gelegen up den swaed (Hekeln, Gemeinde Berne), für 30 Bremer Mark. Johan Boch und gemeyne manschup der herrschup to Delmenhorst siegeln.*  
*Or. Perg. Bremen, St.A., Trese PK. Beide Siegel ab.*
63. 1443 Februar 14, Valentini.  
*Die Grafen Nicolaus oldinges ertzebischof to Bremen, Kersten, Mauricius, Gerd zu Oldenburg und Delmenhorst haben von den Knappen Borcharde den Papen und seinem Sohne Frederike 100 Bremer Mark erhalten und dafür Borchard und seiner Hausfrau Mette, Friedrich und seiner Hausfrau Ermegarte das gräfliche Gut to Glusinge im Kirchspiel van der Berne (Meier Frederik Kroch) verpfändet. Pfandlösung nach Kündigung beiderseits vorbehalten.*  
*Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 4 Grafensiegel an.*
64. 1462 April 13, Dienstag nach Palmarum.  
*Marten Hemeling, Bürger zu Bremen, bekennt, daß er und das Kloster St. Pauli vor Bremen 2 halve gudere tor Olne (= Ollen, Gemeinde Berne), de nu tor tiit buwet Arnd Munderlo, unde Vleckeschilt gemeinsam besitzen. Die eine Hälfte ist an das Kloster von Testamentes wegen gekommen selighen Werner Breden, der das Gut um seiner Seligkeit willen gegeben hat.*  
*Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. Das Siegel an.*



65.

1480 Juli 9, Sonntag nach Vis. Mariae.

Johannes Enghelken kerckhere tor Berne, Johan de Vaghet, Dirick Baller unde Hinrick Stedingk führen eine scheidunghe zwischen dem Knappen Heyneke van Mandelslo unde Dyrike Truper herbei. Es handelt sich um ein Stück Erbe tor Heke-linghe, das früher Dirik Trupers Bruder gehörte. Da es aber Heineke von Mandelslo von Arnd van Antem gekauft hat, so ist sein Eigentumsrecht erwiesen, und das Gut wird ihm zugesprochen. Pfarrer Engelken und Dirik Balleer siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. Siegel 1 an, von 2 nur der Teller an.

66.

1481 Juli 21, Vesp. Mariae Magdalenaee.

Arnd Munderlo in Ollen (Gemeinde Berne) und sein Vater Kersten haben auf ein halbes Stück Land, das zwischen Hiddinckwerden und der Olne tor Hude wart liegt, von Jakob Wenke 10 Oldenburger Mark geliehen. Nach Jakob Wenkes Tode zahlte Arnd Munderloh diese Summe an die Erben, seine Schwestern Jutte und Tybbeke, zurück, deren Männer Lubbert van dem Oldenesche zu Bardesluet (Bardschlüte, Gemeinde Bardewisch) und Hinrich Kedinck, auch van dem Broke genannt, zu lutteken Hiddinckwerden (= Hiddigwarden Lechterseite, Gemeinde Berne) nun über den Empfang der 10 Mark quittieren und auf alle Ansprüche auf das halbe Stück Land verzichten.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 4 Siegel an. Die Urkunde war im Besitze des Klosters St. Pauli.

67.

1487 März 12, Gregorii.

Kersten van Runne und seine Söhne Hermann, Dirik, Klaus verkaufen dem Kloster St. Pauli ein Stück Land tor Olne im Kirchspiele tor Berne by sunte Egidius gude, das jetzt Frederik van Weyge baut, für 46½ Bremer Mark, ausgeschlossen de hofstede, de groden by der Olne und den tegenden. Die 4 Runne, Yckbert Truper, Merten Pape und die Rekenmanne, sworn unde ghemene landeslude im Stedingerlande siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 7 Siegel an.

68.

1487 Mai 25, Urbani.

Frederick van Weyge verkauft dem Kloster St. Pauli vor Bremen eine Rente von 3 Bremer Scheffel Gerste aus seiner wurt to groten Herminghusen (Harmenhausen) by der Crogher helmerde by Dyderick Lankenouwe, für 12 Bremer Mark. Wiederkauf vorbehalten. Friedrich und sein Bruder Jakob siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 2 Siegel an.

69.

Berne, 1488 August 7, Donnerstag nach Stephani.

Das Gericht zu Berne (geschworener Richter der Herrschaft Delmenhorst Brun van Zeggerden im Namen des Bischofs-Administrator Heinrich von Schwarzburg, Kornotendrost Wilhelm von dem Busche, Rentmeister Volberts Schoden zu Delmen-

horst, Vogt Johann zu Berne) entscheidet, daß ein Haus belegen upp deme erve tor Ollen Johann Menke zugesprochen wird; er tritt es aber an das Kloster St. Pauli ab, weil dieses darauf 40 Mark stehen hat.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 4 Siegel an.

70.

1495 Dezember 6, Nicolai.

Johan Elmeloen unde Johan Boede, thor tydt vorstendere und karcksworen thor Bernen beurkunden, daß Martinus Engelken mit Willen unde vulborde seiner Mutter Grethe 4 stücke landes tho groten Hiddingwurden dem heiligen Kreuz in der Kirche zu Berne für diese Vikarie zum Unterhalt eines Vikars geschenkt hat. Stirbt er vor seiner Mutter, so gebraucht sie die Rente von 4 Stücken als Leibzucht. Johan Vaget unde Hinrick, tor tidt vorstendere des hilgen Cruces und werden hilgen Lichammes tho Bernen, haben dies mit verhandelt und siegeln mit Johan Elmeloen und Johan Boede.

Abschrift, OLA. Stedingen, Ortschaften, Berne.

71.

1499 Februar 21, vesp. Petri ad cath.

Johan Vrese zu Glusinghe und sein Sohn Hinrik erklären, daß eine Urkunde vom 2. November 1480 des Klosters St. Pauli (Abt Herbord), worin Johann Frese eine Rente von 5 Scheffel Gerste dem Kloster für 20 Oldenburger Mark verkauft hat, hiermit gänzlich machtlos gescholten wird. Der Bezug der Rente ruhte auf Freses zwei Stücken Land zu Hyddinckwurden, die er von dem van Lyne und van den Dunenwarden gekauft hatte. Der Rentenkauf war unter Vorbehalt des Wiederkaufes erfolgt. Beide Frese siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 2 Siegel an.

72.

1503 August 23, vesp. Bartholomei.

Johan Vrese wonaftig in deme Stedingherlande in der Berner syde to Glüsinghe und seine Frau Eylike schenken zur Begründung einer Memorie dem Kloster St. Pauli  $\frac{1}{2}$  stücke landes zwischen Hyddinckworden und Ollen van der strate an wente an dat mor, sie behalten sich aber den Gebrauch bis zu ihrem Tode vor. Die van den Dunenwerdern haben das Recht, das Land wiedereinzulösen. Johann Frese und seine Frau sind in die Brüderschaft des Klosters aufgenommen. Er und sein Sohn Hynrick und Gotfridus Vesenburen, prester und notarius, siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 3 Siegel an.

73.

1506 Mai 6, Mittwoch nach Jubilate.

Wilhelm van deme Busche, to Wildeshusen unde Harpstede droste, unde Johan Stedinck verpfänden als vormunder Gheseken van Ronne, der Witwe des Marten Pape im Kirchspiel tor Berne zu lutteken Hiddinckwurden, dem Kloster St. Pauli vor Bremen ein halbes Land to Glusinghe, das alsus langhe Johan Vrese für seinen Zins gebraucht und unter sich gehabt hat, für 80 Bremer Mark, die dem † Marten Pape gehandrecht waren. Urkundlich war festgelegt worden, daß die Witwe einen Teil des Landes, de groden, bis zu ihrem Lebensende gebrauchen sollte, dann sollten

die Groden an das Kloster St. Pauli fallen. Auch eine Urkunde aus der Zeit der Oldenburgischen Herren war im Besitze des Klosters, wonach schon damals Marten Pape und seine Eltern in den Pfandbesitz des halben Landes gekommen waren. Es siegeln Wilhelm von dem Busche, Johann Steding, Drost Hinrik van Langen und Rentmeister Johan Bolte von Delmenhorst, sowie die Rekenmanne und swornen des gemeinen Stedingerlandes.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 5 Siegel an.

74. *Delmenhorst in den sale 1511 April 4, Ambrosii.*

Ein Stück Land (Meier Gerdt Tymmerman) tor Hekelinge, das von der Wohnung bis ans Moor reicht und zwischen dem Lande des Kapitels von Delmenhorst und der Herren van der Hude im Westen und Dyrik Scarhars gude unde der Halsesken kynderen im Osten liegt, ist dem alten Heyneke van Mandeslo affgespadet na lantrechte und mit Einwilligung des ganzen Stedingerlandes dem Vogt Johann zu Berne gegeben worden, der es aber sofort seinem Sohne Hinrich in das Kloster St. Pauli zur Begründung ener ewygen dechnisse mitgab. Gegen diese Beordnung der Angelegenheit erhob Herbord van Mandeslo, Heyneken sone, Einspruch, fügte sich aber dem Bischof Erich von Münster, Herzog von Sachsen, der eine Einigung wünschte, und gab sich mit einer Zahlung von seiten des Klosters St. Pauli zufrieden, erhielt 10 Bremer Mark Silber und gab seine Ansprüche auf, er ließ dem Kloster den eghendom. Herbord Mandelsloh und Wilhelm von dem Busche siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 2 Siegel an.

75. *1518 Dezember 4, Barbare.*

Hinricus abbet, prior unde ghanse convent des closters santi Pauly vor Bremen van sunte Benedicktus orden . . . hebben averghelaten unde vorlaten . . . eynen vorseghelden breff deme ersamen Johanne Vaghede wanafftich thor Beerne und seiner Hausfrau Wubbe. Der Brief ist versiegelt von Erzbischof Cristoffer von Bremen, Administrator von Verden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, von demselben Tage: darin überläßt er dem Kloster St. Pauli des Stiftes wyschlandt thor Berne yme Stedingerlande by der Ollen belegen (vormals Inhaber Johann unde Hinrick Brawen) für den gewohnten Zins von einem rheinischen Gulden jährlich; nur wenn der Erzbischof zum Behuf des slots Haghen oder der Stadt Bremen die Wische braucht, muß der Abt sie wieder abtreten. Durch Übergabe dieser erzbischöflichen Urkunde an Johann Vogt in Berne überläßt ihm das Kloster St. Pauli das Recht der Benutzung des Wischlandes, den Jahreszins von einem rheinischen Gulden entrichtet er an das Erzstift.

2 Originale, Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Berne: Siegel ad 1: Kloster St. Pauli, ad 2: Erzstift Bremen. Beide Siegel an.

76. *1520 Oktober 26, Freitag nach Crispini u. Crispiniani.*

Johann und Friedrich, Brüder, Edelherren von Diepholz, verkaufen dem hilligen hemmelforsten sunte Illigen (Ägidius), Patron der Kirche tor Bernde, für 380 gol-

dene rheinische Gulden ihre 2 Güter thor Hekeling (Meier Hinrick Wenke, genant Karsebom, und Eylart Wenke) mit einer Helmerde, mit 4 Kotweren von 2 roden landes. Von den beiden Gütern kommen die Zinsen, von den 2 roden en withschepel haveren. Der Besitz reicht von der Ollen ans Moor. Wiederkauf nach 35 Jahren vorbehalten.

Or. schlecht erhalten, Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Berne. 2 Siegel an.

77.

1524 März 11, Vesp. Gregorii.

Hermen van Ronne wanafftich tho Hiddingwurden verkauft dem Kloster St. Pauli (Abt Hinrich) für 10 Bremer Mark eine Jahresrente von 2 Bremer scepel Gersten aus seinem Hause tho Hiddingwurden. Herman von Ronne, Johan vaegeth tor Berne und Johann Grube siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 3 Siegel an.

78.

1532 April 28, Cantate.

Johan Voghet, Friedrich Wenke, Gosken Swaringe und die anderen Kirchspielleute in Berne präsentieren dem Dompropst von Bremen den Johann Butt, genant Köster als Nachfolger des † Martin Engelken, Vikars des Altars des Heiligen Kreuzes in Berne.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1593. Ein Siegel an.

79.

Bremen, 1536 Oktober 20.

Johannes Schele, Domvikar in Bremen, Generaloffizial des Stiftes, überträgt dem Johan Buth als Prokurator eines Kölner Klerikers Joh. Arnold die Parochialkirche in Berne, die durch den Rücktritt des Bremischen Offizials Bernhard Steen erledigt ist. Notariatsinstrument.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1640. Das Siegel beschädigt an.

### Bockhorn.

80.

1509 Juni 15, Viti.

Graf Johann V. tut kund und bekennt, daß de kerckswaren to der kercken Unser leven frouwen to Bochoren vor ihm Klage geführt haben, wo van eren kerckheren ertiden dat Hilligenholt Unser leven frouwen tobehorich beschediget sy. Darauf hat der Graf urkundlich festgestellt, dat sodan vorbenompt Hilligenholt allene tokumt unde egentlich tobehort deme buwte Unser leven frouwen tho Bockhoren und nemande anders, noch geistlich noch wertlich rechticheit anne hebben.

Abschrift, OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Bockhorn. Transsumpt in einer Urkunde 1575, Januar, Or. Papier, worin das Kirchspiel Graf Johann VII. ersucht, zum Bau der verfallenen Kirche und Beschaffung von Wein und Brot das Kirchenvermögen (das Heiligenholz und eine Wassermühle) wiederherzustellen.

### Burhave.

81.

1442 Juli 28 und August 11.

*Papst Eugen IV. bewilligt dem Borchardus Edeboldi, dem Sohn des Pfarrers Edeboldus in Burhave, die Nachfolge in der Pfarre seines Vaters, deren Patronat Laien zusteht. Birhove wird als kleines Lehen bezeichnet, quod in locis maritimis et aquosis et quasi insularibus situatum est.*

*Reimers, H., Old. Papsturkunden, Old. Jb. 16 Nr. 121, 122, S. 159 f.*

### Dedesdorf.

82.

Bremen, 1326 Juni 11.

*Johann von Luneberg, Obediarius in Bramstedt, erlaubt die Begründung des neuen Altars in der Kirche zu Dedesdorf.*

Universis presentem litteram inspecturis vel audituris Johannes de Lunenberghe, canonicus ecclesie Bremensis obediarius in Bramstheide, salutem in domino. Attendentes, quod secundum statuta sacrorum canonum divinus cultus in ecclesia dei minui non debeat, sed augeri, nos iustis petitionibus Alradi filii Symodis, Alradi Uffinghe, Eymeri Bolinghe, Eymeri Ykelinghe et Dydonis filii Rodeken scultetorum et totius universitatis terre Wordensis inclinati concedimus plenam presentibus potestatem fundandi et dotandi altare in ecclesia Dhedestorpe in honorem sancti Helpedii martiris cum certis redditibus et veris, videlicet cum triginta petiis terre, que juxta vulgariter (= vulgariter) nuncupantur. Cuius altaris collationem archidiaconus in Bramstheide, quicumque pro tempore fuerit, perpetuis temporibus optinebit, verumtamen ex gratia speciali fundatoribus dicti altaris concedimus per presentes, quod ista vice dumtaxat sacerdotem idoneum pro rectore dicti altaris presentabunt. Qui quidem sacerdos nichil de oblationibus, nichil de votivis missis extra ecclesiam vel intra percipiet vel habebit, sed omnia, que sibi occulte vel manifeste presentata fuerint, vero rectori ecclesie in Dhedestorpe sine diminutione qualibet presentabit et solummodo contentus esse debet suis redditibus antedictis. Item volumus, quod idem sacerdos et sui successores interesse debeant divino officio, videlicet matutinis misse et vespers una cum rectore ecclesie nec se debent a divinis, nisi necessitas immineat, aliquatinus absentare. Insuper est adiectum, quod idem sacerdos in litteris scribendis et legendis parrochie ecclesie in Dhedestorpe predictae, ut curialius poterit, providebit. In quorum omnium testimonium et perpetuam rei memoriam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Bremae anno domini MCCCXXVI tertio Idus Junii.

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 347. Das Siegel ab. Druck: Sudendorf, UB., Braunschweig und Lüneburg, IX S. 24.*

83.

1326 Juni 11.

*Die Schulzen von Landwürden beurkunden die Errichtung eines Helpedius-Altars in der Kirche zu Dedesdorf.*

Nos Alradus filius Symodis, Alradus Uffinghe, Aymer Bolinghe, Aymer Ykelinghe et Dydo filius Rodeken, sculteti terre Wordensis, recognoscimus et presentibus



firmiter protestamur, quod Alvericus filius Johannis, domina Vlvlich (= *Ulvlich?*), Alradus Uffinghe, Eymer filius Ykelen, Dyda, Syrigh filius Heylikes, Eymer Bolinghe, Eymer Benneke, Hanneke Radekes, Hynaka Leyfer, Syrigh Oninges, Meynwart Ullekes, Syrigh Menessone, Aler Symodis, Juvenis Edeko, Yko in Uteringelande, Ulvert Harstman, Osege Boleke, Hanneke Loderkes, Ulvert Adekes, Adde Luderkes, Johannes filius Eylves de consensu et beneplacito totius universitatis terre nostre altare quoddam in ecclesia Dhedestorpe in honorem sancti Helpedii martiris fundaverunt ac dotaverunt certis redditibus assignatis, ita videlicet, quod post mortem Radolfi nunc rectoris eiusdem altaris, quicumque pro tempore fuerit archydiaconus in Bramstheide, collationem eiusdem altaris perpetuis temporibus optinebit. In cuius rei notitiam et evidens testimonium sigillum terre nostre Wordensis presentibus est appensum. Datum et actum anno domini MCCCXXVI tertio Jdus Junii.

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 346. Das Siegel an mit dem Bilde des hl. Laurentius mit dem Rost, Umschrift: Sigillum terre Wordensis. Druck: Sudendorf, H., UB. Braunschweig und Lüneburg, IX, S. 24.*

84.

1540 Juni 25.

Diedrik Vrese, Domdekan in Bremen, Propst von Bücken und Zeven, auch Obedientiar in Bramstedt, überträgt die durch den Tod des Johan Bolsanck erledigte Pfarre in Dedestorpe dem Kleriker Bernhard Stein.

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1669. Das Siegel des Ausstellers an.*

### Dötlingen.

85.

1341 März 31.

Der Knappe Heinrich Grans schenkt den Kirchengesworenen und allen Parochianen von Dötlingen den freien Durchgang von seinem Hofe und Wohnhause bis zum Kirchhofe.

Ego Hinricus Grans famulus et Sophia eius uxor legitima ad cunctorum noticiam cupimus pervenire publice protestando, quod dedimus necnon damus libere in hiis scriptis communem transitum de curia nostra et habitatione sita in Doytlinghen usque ad cimiterium in Doytlinghen, prout die hodierna cottidie pertransitur, consiliariis ecclesie in Doytlinghen necnon universis parrochianis ecclesie memorate. In cuius donationis testimonium evidens, ut a nullis nostris heredibus sive successoribus infringatur, ego Hinricus Grans famulus memoratus meo sigillo presentem dedi roboratam. Etiam ego Lyborius famulus de Beverbeke in consensum et testimonium prefate donationis et libertationis sigillum meum huic litere est appensum. Datum anno domini MCCC quadragesimo primo in vigilia Palmarum.

*Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Siegel 1 ab, 2 an.*

86.

1357 Juni 30.

Der Knappe Johan van Beverbeke bezeugt, daß er umme godes willen unde des kerspels bede willen hebbe gheven to dem kerchove to Dotlinghe twintich vote

bred, dar se den kerchof mede widen scholet, eweliken dar bi bliven schal, dat vulborde ik mit minen rechten erven und hebbe . . . min ingheseghel hanghen to dessem breve, de gheven is na godes bort dritteynhundert jar in dem seven unde vifteghesten jare des hilghen daghes sunte Paules, alse em dat hovet afgheslaghen wart.

*Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Vom Siegeln keine Spur, ist unterblieben.*

87.

1404 Februar 5.

*In der Kirche zu Dötlingen haben drei Männer die Aufgabe, dat luchte unde rente, die dazu bestimmt ist, zu verwahren; oft eyn sterve, zo kese men jo eyne wedder in des doden stede. Jetzt vereinbaren die drei, Vrederik van Dotelinghen, Hanneke van Glane unde Beneke Wissing . . . na willen unde na rade unses kerheren hern Volkmeres unde unses menen kerspels folgendes über das Licht in der Kirche: 1) Am Stillen Freitag scolen bernen vor deme hilghen Cruce twe lecht; geht das eine aus, so brennt das andere. 2) Uppe deme hoghen altare 1 Licht beim Gottesdienst, ebenso auf dem Altare zunte Nycolawes unde sunte Johannes. 3) Twischen Pinxsten unde Paschen, de wil dat Cruce steyt uppe deme Stapele, scal ok eyn lecht vore bernen, wanne men godesdenst deyt. 4) Wat dar en boven is van desser kerken rente, dat scal bernen an wasse unde an talghe vor deme hilghen Lichamme. Von folgender Rente wird dies besorgt: 1) Beygers spyker ghift jarlikes 12 penninge to zunte Michaelisdage. 2) Dre kisten, eyn jewelik kiste ghift ses penninghe. 3) Eyn stucke uppe den langhen ackeren, der sogenannte Stenacker, jährlich 2 schepel rogghen. 4) To groten Ritterem 12 penninghe van der Bomword und der Holtgrevenword. 5) Vortmer heft de kerke to Dotelinghen dat derdendel van eyner hove to Dotelinghen, de Johanne Reyklocken hord hadde, de ghift ene wile min unde ene wile mer, unde dat Porthus, wat dat don mach. Der Pfarrer siegelt. Datum anno domini MCCCC quarto ipso die beate Agate.*

*Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Das Siegel ab.*

88.

1421 April 4, Ambrosii.

Wy juncher Diderick unde juncher Kersten greven to Oldenborch bekennet unde betughet, dat wy samentlike settet unde satet (*d. h. verpfänden*) Bernde van der Molen, Ghebbeken syner echten husvrowen, eren rechten erven unde holder dessem breves . . . unse hus unde guet to groten Ritterem (*Meier Brokeshuses wyff unde ere kinder*) für 28 rheinische Gulden. Sie versprechen Sicherheit. Were ock sake, dat wy der van Wyldeshusen ofte de van Wyldeshusen unse vigende worden, dat got beware, zo schole wy dyt vorgenompte guet allike wol vordeghedynghen . . . lyk unser eghenen guden. Lösung der Pfandschaft jährlich zu Michaelis vorbehalten.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Rittrum. Beide Siegel ab.*

89.

1428 Juli 18, Sonntag nach 12 Aposteltag.

*Erzbischof Nikolaus verpfändet deme beschedene manne Alberne Walen, Geseken zyner echten huysfrouwen eine Jahresrente aus seinem Haus und Gut zu*



Barle in deme kerspele tho Dotlyngen, geheten des olden Hencken huys tho Barle (*Rüthning, Old. UB. II, 563*), das jetzt sein Sohn Corth bouweth unde telet, also nemptlich: 1 Wildeshauser Mark, 1 hoffryndt, 1 swyn, 1 molt roggen unde eyn schaep vor seventich olde Arenssche gulden.

*Abschrift, OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Barel.*

90. 1433 Januar 2, des negesten dages na der besnydinghe unses heren Christi.

*Bürgermeister Wal van den Butle und die Ratmannen von Wildeshausen be-urkunden, daß her Hinrick Blomendal, scholaster in der kercken to Wildeshusen, seine eigenen Leute: Hencke Toleking van Ritterme im Kirchspiel Dötlingen und seine Frau Heyleke mit Tochter Greteke, mit erve unde hus . . . van des eghendomes wegene für eine nicht genannte Summe freigegeben hat. Herr Hinrich Blomendal hatte beide, lude unde gud, van Segeboden Kuste als eigen gekauft. Der Bürgermeister und die Ratmannen von Wildeshausen siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Rittrum. Das Siegel an.*

91. 1443 Mai 9, feria V post Misericordia domini.

*Der frühere Erzbischof Nikolaus von Bremen und Kersten, Mauricius unde Gerdt verkaufen an Wale van den Buttele, Diderick unde Helmerick zyne zones . . . unse hove tho Barle, jetzige Meier de olde Hencke, Wubbeke zyn husfrouwe unde Johan unde . . . zyn husfrouwe, des olden Hencken dochter, beyde lude unde gudt . . . für 20 Bremer Mark und 8 rheinische Gulden.*

*Abschrift, OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Barel.*

92. 1451 August 21, Augustini.

*Graf Gerd verkauft zu einem Erbkauf dem Diderike Kremer, borger tho Wildeshusen, und seiner Hausfrau Wobbeken das herrschaftliche Haus und Erbe thon Stapele, belegen tho Norddotlingen, mit einer ware darsulvest, vor 10 Wildeshusesche mark, jede Mark zu 12 Bremer Schillingen. Wiederkauf für 10 Mark jährlich vorbehalten.*

*Abschrift. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Der Ortsname Norddötlingen kommt noch in Urk. 1568 April 29 ebenda vor.*

93. 1455 Oktober 4, Sonnabend (?) nach Remigii.

*Knappe Otto Cordewacker verkauft den ratluden unde sworn der Kirche zu Dötlingen to behoff des hilgen heren sunte Firminesis dersulven kercken 2 Schillinge Geldes als Rente für 2 Wildeshauser Mark oder 24 Schilling, de min broder Johan Cordewacker in desulven kerken gegeben heft. Die Rente wird aus des Ausstellers Gut bezahlt, dat nu tor tiit Johan Mule telet unde buwet. Der Knappe Otto C. siegelt.*

*Or. schlechtes Papier, vom Wurm an vielen Stellen verletzt. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Das Siegel, an der Falte ursprünglich angehängt, ab.*

94.

1493 Juli 7, Sondags na U. 1. Frouwen visitationis.

Johan Barchstede, van bevele unses gnedighen heren van Munster sworn richter tho Wildeshusen unde eyn gogreve thom Deseme, *stellt einen Richtschein über folgende Verhandlung aus:* in gherichte, dat sunderlinx myt ordelen unde myt rechten tho desser nabescreven sake gheheget wort, *sind* Johan Natenstede unde Johan Kleveman, vorstenders des werden hilligen Lichammes tho Dotlinge, *erschienen und haben erklärt, daß sie* Eylarde tho Ritterem, Heyliken synem wive und ihren Kindern na meygens rechte ein Erbe zu Rittrum, gheheten Tolekinck-Erbe, *das dem hl. Leichnam zu Dötlingen gehört, vor syck und ore* nakomelinge hadden ghedan. *Dafür soll Eilard jährlich zu Michaelis aff geven tho schatte unde tynse* twe Bremer marck swarer payemunte an den hl. Leichnam, *er und seine Familie bleiben im erblichen Besitz, und ihr Zins wird nicht erhöht. Wird der Zins nicht bezahlt, so behalten sich die Vorstände vor, dat se den desz hilligen Lichammes beste mogen don myt den erve unde nutticheyt unde profyt daruth soken sunder syne offte syner kinder yenige weddersperinge. Der Richter siegelt.*

Or. Perg. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Das Siegel an.

95.

Wildeshausen, 1546 Februar 22, Petri ad Cathedram.

*Niederschrift des notarius publicus Johannes Meyer alias Minteweden. Graf Anton I. macht durch seinen secretarius Herman Lasterpage den Versuch, für 10 Wildeshauser Mark von Johan Rynsche in Wildeshausen das Haus-Erbe, de Stapel, gelegen tho Doetlyngen, auf Grund der Pfandverschreibung (1451 August 21) wieder einzulösen, dringt aber nicht damit durch, obgleich er sich erbietet, noch etwas zuzulegen. Rynsche weigert sich, dan gesacht, he hebbe eyn gudt, dat hor syn tho und stonde dem eddelen und wolgelarten hern tho Oldenborch nicht dar anne tho, sy nicht bedacht, dat gelt tho entfangen.*

Or. Papier, ohne Siegel. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen.

### Edewecht.

96.

Um 1150.

*Der Ministeriale Willo de Palude schenkt dem Dom- und Willehadi-Kapitel zu Bremen den Zehnten zu Edewecht.*

*Rüthning, Old. UB. II, 23, und IV, 18: 1242 Hof in Edewacht.*

97.

1368 Februar 22, Mittwoch in den Fasten.

Johan Grans, de to Edewechte wonet, unde Johan zin soene, knapen, *verkaufen* hern Helmerke, de nu en kerkhere to Edewechte is, ene marck gheldes, de mark bi dertig groten, alze in der herscap to Oldenborch ghing unde gheve zin, in enen hus to Scepesen (*Scheps*), dat Hanneken hus Rotbertinghe heth, *für 8 Mark derselben Münze. Zinszahlung 4. Juli. Der Grundherr oder seine Erben werden aus dem Hof keinerlei Rente erheben, wenn die 1 Mark noch nicht bezahlt ist. Wiederkauf dieser*

Rente jährlich zum 4. Juli (Olrekes) vorbehalten. Werden die 8 Mark am 4. Juli nicht bezahlt, so mag Herr Helmerich des neghesten dages sunte Olrekes de vorbenomden mark ghelles jo upboren reken unde rum. Die beiden Aussteller siegeln.

Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Beide Siegel ab.

98.

1377 Juni 24, Johannis baptiste.

Graf Cord (Konrad II.) von Oldenburg beurkundet, daß der Knappe Merten Gloysten und sein Sohn Helmerk hern Helmerike, kercheren van Edewachte, Fycken hus to Edewachte (Meier Hyncke) unde Hollinghe hus (Meier Hanneke) mit allem Zubehör und myt den eghenen luden, de dar to horet, für 50 Mark Oldenburgisch, die Mark zu 30 guden groten, unde vor alzo vele gheldes, alze de kyndere kostet jarlikes to rekene up dat gud, nach dem Urteile zweier vrunt von jeder Seite, verkauft haben. Kündigung des Wiederkaufs behalten sich Merten Gloysten, her Albert zyn broder und Helmerich, Mertens zone, vor, sie müssen dann aber nicht nur die 50 Mark, sondern auch bezahlen, was de cleder unde theringhe der kinder gekostet haben. Unde ok worde her Helmerikes tho kort, des got nicht en wylle, zo begnadet her Helmerik de kynder myt der teringhe unde cledinghe, dat men de up dat gud unde de summen nicht en sleyt, wo yd den kinderen in ere nut queme. Herr Helmerich hat auch das Recht der Kündigung, wenn ihn des gudes vordrote. Dann erhält er die 50 Mark und Kost- und Kleidungsgeld der Kinder von den Gloystein zurück. Ok mach her Helmerick de kinder to brode bringhen, to closter eder beraden [= verheiraten], unde dat scal he myt eren rade don unde scal des jo vulmechtich wezen. Der Graf, Merten und sein Sohn Helmerich Gloystein siegeln.

Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Des Grafen Siegel an, die anderen ab. Um wessen Kinder es sich handelt, wird nicht angegeben, es sind gewiß die Kinder der eigenen Leute.

99.

1378 Oktober 14, Calixti pape.

Propst Godscalcus von St. Willehadi in Bremen billigt und bestätigt die Gründung eines Altars in der Edewechter Kirche zu Ehren des allmächtigen Gottes und seiner glorreichen Mutter Maria, des heiligen Kreuzes, der Apostel Philippus und Jakobus, der Elisabeth vidue und der heiligen Jungfrau Barbara durch dominus Helmericus de Aschwede, rektor der Kirche in Edewecht, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil.

Or. Perg. OLA. Grfisch. Old.-Delm., Ortschaften, Dötlingen. Das Siegel ab.

100.

1380 nach Sonntag d. 4. März, post Letare.

Erzbischof Albert von Bremen bestätigt die Gründung des neuen Altars in der Kirche zu Edewecht durch Helmericus rector parrochialis ecclesie in Edewachte und die Ausstattung der Vikarie mit folgenden Gütern:  $\frac{1}{2}$  des halben Zehnten im Dorfe Edewecht, ac quatuor peciis in communi marchia (mit 4 Stücken in der gemeinen Mark) desselben Dorfes, den Einnahmen von einer Mark im Hofe (in domo) Johannis Roberti (s. 1368 Febr. 22) im Dorfe Osterschepese und mit den Zehnten

von 2 Höfen (duarum domorum) in Howich, quarum unam Willekinus, et aliam Alheydis vidua cum suis filiis colunt et inhabitant (*d. h. Meier des einen Hofes war Wilken, Meierfrau des anderen Adelheid mit ihren Söhnen*). Der Erzbischof siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel ab.

101. *Auf dem Kirchhofe zu Oldenburg 1383 August 27.*

Ein Notariatsinstrument des Kaiserlichen Notars Johannes Dancquardi clericus Ratzeburgensis diocesis: Die beiden Priester der Bremer Diözese domini Hinricus et Arnoldus fratres dicti de Zeggherden (von Seggern) verkaufen dem Pfarrer Helmerich zu Edewecht zwei Zehnten von zwei Höfen in Howyck (Meier Wyllekinus Howikighe und Meierin Tale vidua mit ihren Söhnen) für 12 Mark Oldenburgisch. Aber die Verkäufer behalten sich für ihre Lebenszeit den Nießbrauch des Zehnten von einem der Hauwieker Höfe vor. Nachher fallen die Einnahmen auch aus diesem Zehnten an die Edewechter Vikarie. Beide Verkäufer siegeln Acta sunt hec in cimiterio ecclesie sancti Lamberti in Oldenborch.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Auf der Urkunde das Notarzeichen. Die Siegel ab.

102. *Edewecht, 1392 September 13.*

Notarielle Beglaubigung eines Testamentes, worin die Kirche von Edewecht bedacht wird. Pfarrer Helmerich vermacht auf dem Krankenlager seinem Nachfolger im Pfarramt, rectori, und den Vikaren in derselben Kirche die Zehnten von  $3\frac{1}{2}$  Höfen, domorum, die er im Dorfe Edewecht hatte, ferner den Vikaren allein und nicht dem Pfarrer, et non rectori, 2 Wiesen, die sogenannte Muddelwysch und die Schoelinges wysch, für ewige Zeiten.

Or. Papier, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Ohne Notarzeichen und Siegel.

103. *1393 April 23, Jurjen des hillegghen mertelers.*

Cord van Aschwede knape, seine Hausfrau Anne und sein Sohn Rippe verkaufen hern Johanne Ployze vicario des altares (der kerken tho Edewecht) der hillegghen vif wunden Cristi, teynduzent riddere, XI duzent meghede, alle godes hillegghen unde aller kerstenen zelen . . . ene wurd im Dorfe Edewecht thuschen Hinken Fickinges hus unde Olteken Clawezinges, mit huze unde schuren unde allen tymbere, dat dar uppe steyt, unde also de wurd mit thunen begrepen is, für 8 Osna-brücker Mark, 2 schillinghe myn gheldes also to Bremen uppe der Wessele ghinghe unde gheve is. Dem Käufer und nicht seinen nakomelinghen ist zugleich vorkoft unde an de were laten Greten Poppen, de uppe der vorscreven wurd wonet, mit allen eghendome, den wi aldus langhe an er ghehat hebben. Für die wurd unde hern Johanne zunderghen des wives wegen leisten die Verkäufer Wahrschaft und siegeln mit Boryes unde Johann, Cords Brüdern. Zeugen sind her Johannes Beverbeke, kerkher tho Edewecht, her Hoyer vicarius daselbst und Clawes van Fikensholte knape.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. 4 Siegel an.

104.

1393 Mai 25, Urbani pape.

Dekan Gerhard von Bremen und das ganze Kapitel der Kirche in Oldenburg beurkunden, daß der Knappe Sifrid van Lyne den ganzen großen und kleinen Zehnten vom Dorfe Specken, wie er ihn von Helmerich von Aschwede und seiner Schwester Ghebben gekauft hat, Herrn Johann Ploys, Vikar der Kapelle Edewecht, mit der Kaufurkunde als Eigentum überwiesen hat. Das Kapitel und Knappe Siegfried von Line siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. 2 Siegel an.

105.

1393 September 14, Exaltationis crucis.

Her Helmerich van Edewecht bezeugt im Einvernehmen mit Merten Gloghesten, daß er Fychkynghe hus tho Edewechte mit dem Kaufbriefe, der salicheyt wyllen myner sele, der Vikarie, die er in seiner Kirche zu Edewecht zur Ehre der hl. 5 Wunden, Aller Gottes Heiligen, Teyn duzent riddere, Elven duzent mechede, Alle kerstyne selen gemacht hat, gegeben hat. Mit diesem Gut hat er Herrn Johann Ploys und seine Nachkommen belehnt, allerdings nur solange, bis es Martin Gloystein für 50 Mark wiedereinlöst. Yk her Helmerich gheve unde late quyd unde los Mertene Gloghestene dat hus to der Holne myd allen rechte unde betughe desse ghawe myd mynen rechten inghezeghele, ghehanghen to dessen breve. Auch Gloystein siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Beide Siegel ab. In Urkunde ebenda 1394 Mai 5 ist Pfarrer Helmerich verstorben.

106.

1392 August 13, Hypoliti et sociorum.

Gotschalculus de Oldenzale, Propst von St. Willehadi in Bremen, kommt dem Antrage des Herrn Helmericus, Rektor der capella parrochialis Edewachte, nach, der vor kurzem dort die Vikarie des Altars zu Ehren Aller Heiligen, Aller treuen (fidelium) Seelen, der 11 000 Jungfrauen und der Fünf Wunden Christi begründet hat und das Präsentationsrecht beansprucht, und setzt den Geistlichen (presbiterum) Johannes Ploys in dieses Altarlehn ein.

Abschrift. Asegabuch. Rüstringer Recht, Mscr. Blatt I.

107.

1393 Oktober 1, Remigii.

Knappe Johan van Fykenholte, Gherdes zone, verkauft für sechs Osnabrücker Mark hern Johanne Dames, vicario des Altars der heiligen fünf Wunden Christi an der capellen to Edewecht, 2 stücke landes, de ghelegghen zint achter Johannes Borchardes hofstede to Edewecht, dar nu Gherd van Fikensholte uppe wonet, mit ener gyard, ghelegghen dar zulves uppen kampe. Diese Besitzungen hat der Verkäufer von Willeken Wolinghes, Vikar des Altars der heiligen Elisabeth zu Edewecht, für eine wurd, dar he nu to tyden uppe wonet, de ik em dar vor ghaf, im Tausch erhalten. Johann von Fikensholte, her Johannes Beverbeke kercher to Edewecht, Wichman unde Clawes gheheten van Fikensholte, Johans vedderen, siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Siegel 1, 3, 4 ab, 2 an.

108.

1393 November 19, Elisabeth vidue.

Erzbischof Albert von Bremen macht bekannt, daß er den von Helmericus, Pfarrer (plebanus), und dem Knappen Sifridus de Lyne errichteten und begründeten Altar zu Ehren der Heiligen fünf Wunden und die Ausstattung mit folgenden dauernden Einnahmen als Kirchenlehn ordnungsmäßig bestätigt hat: videlicet decima quadam in villa Specken et domo quadam sita in Edewecht cum hominibus ad eandem spectantibus videlicet Hinrico Fickonis, uxore sua et eorum pignoribus, unius marce redditu in domo cuiusdam Gherhardi Meynard ville Schepezen sita, cum domo et area, quam dominus Johannes eiusdem altaris vicarius iam inhabitat, et tribus peciis in campo Edewecht sitis. *Der Erzbischof siegelt.*

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an.

109.

1394 Februar 27, Feria VI ante Carnisprivii (Fastnacht).

Junker Moritz, Graf zu Oldenburg, beurkundet, daß de erliken lude Syverd van Lyne unde vor Grete zin echte husvrowe dem Altar der hl. 5 Wunden Christi in der Kirche zu Edewecht eine Rente von einem Schwein von 8 Osnabr. Schillingen und  $\frac{1}{2}$  ammer botteren jährlich in Gerd Meynerdinghen hus to Schepezen gegeben haben. Graf Moritz und Siverd siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Die Siegel ab.

110.

1394 Mai 5.

Vor dem Kaiserlichen Notar Holtmann erklären domini Oltmannus Winpenningh, scholasticus ecclesie in Oldenburg und Johannes de Aschwede, rector ecclesie in Inschen in der Bremer Diözese, als Testamentsvollstrecker domini Helmerici quondam rectoris ecclesie in Edewecht, daß er dem Rektor und den Vikaren seiner Kirche den Zehnten in Edewecht vermacht habe.

Or. Papier, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Ohne Siegel und Notarsignum.

111.

1397 Oktober 21, Undecim milium martirum.

Clawes van Fikensholte anders gheheten Welowe verkauft mit Willen seiner echten husvrow vor Greten deme beschedenen manne hern Arnde Helschebrande, Vicarius des altares der hillighen vijf wunden Christi an der kerken to Edewecht, . . . Taleken, Teyliken dochter Clawesingh, myne meyggerschen vor teyn Bremer mark und verzichtet up allen eghendom, ansprake unde rechticheyt, de ik unde myne erven aldus langhe an der vorscreven Taleken ghehat hebben. *Der Verkäufer siegelt.*

Or. Perg., OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Siegel ab.

112.

1407 Dezember 26, Stephani protomartiris.

Karsten van gades gnaden grave to Oldenborch beurkundet, daß Helmerick Stender mit Willen Greteken syner echten huszfrowen an Wymeke Lange und seine

3\*



*Hausfrau Haseken ein Viertel Land, gudes, belegen tho Schepesen twischen Meynardus Gude, Wendeln sone, und Louwen, für 11 Bremer Mark verkauft hat. Der Graf und Helmerich siegeln.*

*Abschrift OLA. Leverkus, Kopiar, Kirchen II. Nach Abschrift vom Patrimonialbuch in Edewecht.*

113. 1412 September 17, Lamberti.

*Vor Junker Mauritius, van godes gnaden greve to Oldenborch, verpachten (hebbet gedan to huer) die Ratleute und das Kirchspiel von Edewecht dem Knappen Godeke Gruben Luninges hofe, vom Eichenholz nur soviel wie ihm die Ratleute tho wagen edder tho plogen zuweisen, für jährlich 20 Schillinge, den Schilling zu 12 Bremer penningk, deme kerckheren van Tuschenahn de helfte, Sonntags na Twölften zu zahlen; dat husz, dat up den werve buwet is, gehört mit der hove unde gut dem hl. Nikolaus, d. h. der Kirche zu Edewecht.*

*Abschrift OLA. Leverkus, Kopiar Kirchen II, nach Abschrift im Patrimonialbuche zu Edewecht.*

114. 1414 Mai 19.

*Ein Notariatsinstrument über den Anspruch auf die Vikarie und den Altar der hl. Maria in der Kirche zu Edewecht. Das Schiedsgerichtsverfahren wurde schon am 9. April eingeleitet, und nun wird der Rechtsstreit zwischen dominus Robbertus Schuwe, der schon im Besitze des Altarlehns ist, und Johannes Ryke, plebanus (Pfarrer) in Suderbroke, der jenem die Vikarie streitig machen will, entschieden. Der Propst von St. Anscharii in Bremen Hinricus de Molendino spricht die Vikarie und den Altar dem jetzigen Inhaber Robert Schuwe zu.*

*Or. Perg., OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Siegel ab. Mit signum des Notars Conradus Benne clericus Mindensis.*

115. 1418 März 29.

*Rechtsstreit zwischen Edewecht und Scheps wegen der Wehre in der Aue. Rüthning, Oldenb. Urkb. II, 636.*

116. 1427 April 22, Feria III infra octavam Pasche.

*Wy Diderick van godes gnaden greve to Oldenborch enkennt openbar in dessen breve, dat vor uns . . . de vrome knape Helmerik Lyppeke und seine Söhne Kersten, Godeke und Gherd dem Vikar des Altars der heiligen fünf Wunden Christi und der 10000 Ritter in der Kirche zu Edewecht, Robberte Schuwen, einen Hof zu Edewecht, genannt vor<sup>1)</sup> Heseken hof, tjeghen Hinken Fikkingen hus, das auch zum Altarlehn gehört, für 6 Mark, die Mark zu 32 Groten, verkauft haben. Der Graf und Helmerich Lippeke siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Beide Siegel an.*

<sup>1)</sup> vor = Frau.

117.

1432 November 7, Feria VI ante festum Martini confessoris.

An Theodoricus Baller, Propst von St. Willehadi in Bremen, schreibt Reynerus Pellificis (Pelzer), rector capelle parrochialis in Edewecht, indem er von seinem Rechte der Präsentation Gebrauch macht, die Vikarie des Altars der hl. Elisabeth de consensu discretorum virorum dominorum rectorum ecclesie parrochialis in Twischenan fundatum et consecratum, sei durch den Tod des letzten Inhabers Willekinus Woldinges vakant geworden, und deshalb schlägt er als seinen Nachfolger Fredericum de Specken presbiterum dyocesis Bremensis vor und bittet den Propst von Willehadi, ihn einzusetzen und einzuführen. Pfarrer Reiner siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an.

118.

1456 Dezember 13, Lucie virginis.

Die Grafen Moritz und Gerd, Brüder, verkauften den Ratleuten des hl. Nikolaus zu Edewecht, zur Zeit Knappe Borges Madingen und Hanneken Stroye, den windt, de in der lucht weyete, tho einer windmolen tho buwende, für eine einmalige Abgabe von 2 Tonnen heringes. Brennt sie ab, oder wird sie vernichtet, wo vaken dadt schege, so mögen die Ratleute die Mühle wieder zimmern und bauen lassen, dat se yo den windt tho ewigen tyden scholen beholden, sunder unse offte unser erven ovelmodt.

Abschrift OLA. Kopiar l. c. nach Abschrift im Patrimonialbuche zu Edewecht.

119.

1470 Februar 2.

Notariats-Instrument. Der Vikar an der Kirche zu Edewecht Bertoldus Ostenvelt erklärt, daß er zu seiner Hilfe am Altar des hl. Kreuzes, Philippus und Jakobus und der hl. Elisabeth zugunsten des Geistlichen dominus Gherardus Oldeknape verzichtet, und zwar aus keinem unlauteren Beweggrunde, sondern um Gottes willen, propter deum, pure et libere ac simpliciter. Zeugen sind domini Gherardus Honrike, Robertus Tymmermann, vicarius ecclesie sancti Lamberti in Oldenborch, necnon discreti viri Gherardus comitis, Johannes Dunnen sartor in opido Oldenburgensi.

Or. Perg., OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Mit Notariatszeichen (Reynerus Louwe). Ohne Siegel.

120.

1470 März 5.

Theodericus Brawe, Pfarrer in Edewecht, rector capelle, dem das Recht der Präsentation eines Vikars an dem Altar des hl. Kreuzes etc. in seiner Kirche zu steht, hat beim Propst Theodoricus Clinckrad von St. Willehadi in Bremen beantragt, daß nun Gerardus Oldeknape, Vikar in St. Lamberti in Oldenburg, als Vikar am Heiligen-Kreuz-Altar in Edewecht eingesetzt und in sein Amt eingeführt wird. Dies geschieht durch den Kommissar des Propstes, Arnoldus de Heyda, Vikar in der Kirche zu Bremen. Dieser stellt die Urkunde aus und siegelt.

Or. Perg., OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an.





121. 1482 Februar 14, Valentini martilers.  
Johan Buntingk, Wille Buntinghes zone, *verkauft* deme hilghen heren sunte Nicolai to Edewechte sinen ratluden, de nu sint, nomptliken Alberde Juchter, Gherke Strodingk unde Hermen Heyging, *seinen* oert holtes, de dar licht by Borgis Madighen holte myt deme oert bademe unde tobehoringhe zu einem ewigen Erbkaufe für eine nicht genannte Summe Geldes. Johann Bunting siegelt und mit ihm Cord, Hermen unde Otte, Wille broder, na dem dat wy mede wulbordet hebben dussen kop, so hebbe wy to merer bewisinghe unse ingheseghele ok witliken hanghen by unses broder Johannis ingheseghel. *Außer ihnen siegelt* Johan van Apen umme bede willen.

Or. Perg., OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Alle 5 Siegel ab.

122. 1488 Juli 24.  
Gerd Lange *verkauft* den Kirchgeschworenen von Edewecht Harmen Heyningk und Gerd Strodingk ein Viertel Land tho Schepesen twischen Meynardus gude und Louwen (s. Nr. 12, 1407 Dezember 26), und ein achtendeele in dem groten Delve für 34 rheinische Gulden und eine Mark, guth van golde.

OLA., Leverkus, Kopiar, Kirchen II, nach dem Patrimonialbuche von Edewecht.

123. 1497 Oktober 19.  
*Als Schiedsleute in einer Sache werden genannt:* her Hermen Ruwe, kerckher to Twyschenaen unde Dethmarus uppen Lo, kerckher tho Edewecht, und die Knapen Hinrick van Seggern, Vogt zu Oldenburg, und Robeke tho Horen, Zeuge der Knappe Borges Grube.

Abschrift OLA. Privat, Heinje, Edewecht.

124. 1498 (?) Dezember 6.  
Dethmarus Uppenlo, kerckher tho Edewecht, *beurkundet* den Verkauf einer Wisch.

Or. Perg., Privatbesitz. Abschrift OLA. Oldenburg, Ortschaften, Borbeck.

125. 1507 Februar 22, Cathedra Petri.  
*Zwischen den Edewechtern und Ekernern ist umme marcke unde driffte mit der hode von den Bevollmächtigten Graf Johans V., Gevert van Bolland, Engelbertus Volckman, Hinrick van Seggerden, Arend Franckenveld und Wempen, ein Vergleich herbeigeführt worden, worüber der Graf diese Urkunde erläßt:* also dat vorbenompte Edewechter uns tho gude unde willen hebben avergegeven unde togelaten ut ere marcke den vorgenompten Equerden to erer hode unde driffte eine loge vor den Eyhorsten vorde in dat norden, und geith tho den Eschhorn dorch dat Hilligenholt wente in den moer int osten. Und up dersulven loge mogen de erbenompten Equerden heyde meyen ungepandet und ungehindert van den Edewechtern unde de bruken to eren besten. Ock eine loge an van den Madingen vorde na den Clinckruce up, vorder dwasch aver de loge na Albert Juchters wisch, man up der-



sulven logen scholen de Equerden nicht heyde meyen mit segeden, sundern mit willen der Edewechtere, den se scholen ere driffte mit wagen tho eren torfmoren hebben darup und aver unbehindert. Ock so scholen de Equerden mit erer driffte unde hode blyven uth der Edewechter hode, dat schege dan unverraminge (*aus Versehen*), und den se nicht vort tho panden, sondern en dat verwittingen, se ere bester sturen und hoden, eins, twee edder dre. Ock so schall Johan Harmes und Hinrik Kahlen gut nicht werden geschuttet mit willen und vorsate. Men schege dat unverraminge, so schall men en dat wedder geven sunder schuttegeld. Alle desse vorseven artikel unde puncte schall unde will ein yeder part holden unverbraken unde sunder argelist, by pene 10 goldgulden verfallens. *Graf Johann siegelt.*

*Abschrift OLA., Leverkus, Kirchen des Herzogtums Oldenburg II, Kopiar, nach Abschrift im alten Patrimonialbuche der Kirchenregistratur zu Edewecht p. 611.*

126.

*Bremen, 1513 Januar 29.*

Albertus de Varle prepositus sanctorum Willehadi et Stephani necnon sancti Ansharii collegiatarum ecclesiarum Bremensium decanus *hat vom Grafen Johann V. folgendes Schreiben erhalten:*

Johannes comes in Oldenborg et Delmenhorst venerabili viro domino Alberto de Varle ecclesie sanctorum Willehadi et Stephani Bremensis preposito salutem benigno cum favore. Noveritis, quatinus vicaria sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum in Edewechte per obitum quondam domini Johannis Wullenwever, illius ultimi et immediati possessoris, vacat, cuius ius patronatus seu presentandi personam idoneam ad nostros progenitores comites spectavit, sicut ad nos de presenti spectat et pertinet. Quapropter vobis dominum Eylardum Robeken<sup>1)</sup> presbiterum tamquam abilem et idoneum tenore presentium duximus presentandum, prout presentamus affectantes benivole, quatinus eundem dominum ad prefatam vicariam canonicè investire et instituere sibi que de eadem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis providere dignemini.

*Diesem Antrag Graf Johanns V. entsprechend, führt nun Propst Albert von Varel als Vertreter des Kollegiatstiftes St. Willehadi und Stephani, dem die Investitur zusteht, nach dem Tode des letzten Vikars des Edewechter Altars der heiligen Philippus und Jakobus, Johannes Wullenwever, den Sekretär des Grafen Eilard Robeken in das Lehn ein, so daß er in den Genuß der daraus fließenden Einnahmen tritt.*

Datum Breme in curia habitationis nostre anno a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo tertio, indictione prima, die vero sabati vicesima nona mensis Januarii, *unter Papst Julius II.*, presentibus ibidem religioso patre Alberto<sup>2)</sup> monasterii Huda Bremensis diocesis ac Johanne Hilgelo canonico ac dicte ecclesie sanctorum Willehadi et Stephani cellerariis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. *Propst Albert siegelt.*

*Or. Papier OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel auf Papierunterlage aufgedruckt.*

<sup>1)</sup> Sekretär Graf Johanns V., nachweisbar seit 1500, s. Rütthning, *Old. UB. III Register unter Robeken. Er starb 1523.*

<sup>2)</sup> Albert Radiker, *Mönch aus Hude, Kellner s. 317.*



127. *Bremen, 1518 April 3, sabbate sancte Pasche.*

Fr. Cristofforus dei et apostolice sedis gratia ecclesie Constantinensis episcopus, ordinis predicatorum ac sacre theologie professor <sup>1)</sup> necnon reverendi in Christo illustris ac alte geniti principis et domini domini Cristoffori, sancte Metropolitanensis Bremensis et Cathedralis Verdensis ecclesiarum confirmati administratoris intus et (ducis etc. ?) per utramque diocesim in pontificalibus vicarius et suffraganeus principalis *befördert* Gerhardum Schollinck scholarem rite ad minores ordines spiritus sancti auxiliante gratia. Datum a. d. millesimo quingentesimo decimo octavo . . . nostro sigillo presenti appenso.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel hängt an der kleinen, zierlichen Urkunde.*

128. *1521 November 7, ame avende sunte Willehadi.*

Eylart Oltmeringe, Ficke Reyling unde Eylert Reyners nu thor tidt buwmester unde karkswaren der karken sunte Nicolai to Edewechte, *haben von* deme erhaftigen heren Eylarde Robeken, vicariesze to Edewechte, 6 rinsce gulden *empfangen und vereinbaren*: dat wi sodanne rente, dar van kumpt, schullen anders nergen tokeren, sunder tho wine den krancken luden tho geven, als de in eremeleger mit gade berichtet werden, de in deme karspelle syn, tho ewigen tiden. *Der Vikar des Altars Philippi und Jakobi erhält monatlich zu einer Messe Wein, soviel dazu gehört, mehr erhält er auch nicht, wenn er in Edewecht wohnt*, unde oft god de here na synen willen eyn doetjar int karspel beschickede, so schullen wy vorgenompten buwmester van jaren tho jaren so vele van der rente by uns hebben, dat wy den krancken luden yo den wyn darvan gheven können. *Da sie selbst kein Siegel brauchen, siegelt für sie* Dithmarus van Loe, karkher tho Edewechte.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an.*

129. *In castro nostro Oldenburg, 1523 Dezember 4.*

*Graf Johann V., der das Recht der Präsentation eines Vikars am Altare Philippi-Jakobi in Edewecht hat, teilt dem Propst Albert von Varel zu Bremen mit, daß Eylard Robeken gestorben ist, und schlägt Gerardum Scholling, clericum ac familiarem nostrum als Nachfolger in dieser Vikarie vor, zugleich bittet er um die Investitur. Der Graf siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an. Durch Urk. 1523 Dezember 15 wird von Albert von Varel, Propst von Willehadi-Stephani, des Grafen Wunsch erfüllt, presentibus dominis Johanne Mas et Alberto de Varle, vicariis ecclesiarum collegiatarum Lamberti, Stephani et Willehadi diocesis Bremensis.*

130. *Buxtehude, 1524 Februar 19, sabbato quatuor temporum.*

*Bischof Christophorus, suffraganeus Bremensis etc. befördert unter Angabe des Kirchengebetes: Interest oratio, Gherardum Scollinck clericum Bremensis dio-*

<sup>1)</sup> Auf seinem Siegel steht doctor.

cesis . . . ad sacrum subdiaconatus ordinem, spiritus sancti auxiliante gratia, und siegelt.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Edewecht. Das Siegel an. Derselbe befördert Gerhard Scholling am 26. März 1524 von Verden aus ad sacrum diaconatus ordinem, und von Hamburg aus, 1524 Mai 21, ad sacrum presbiteratus ordinem.*

131.

1524 April 3, Quasimodogeniti.

*Graf Johann V. beurkundet, daß Eylert Oltmanns tho Schepesen, Ficke Reil und Eylert Reiners, Kirchgeschworene zu Edewecht, die jährliche Rente von fünfzehn Scheffel Roggen, die Johann Holling van dem erve, dar he nu tor tydt u wahnet, an den hl. Nikolaus seit Alters zu entrichten hat, in eine Rente von 3 Hornsgulden umgewandelt haben. Dedingslude: Otto van Lynen, Engelbert Volckmann, Reineke by dem Marckede radtman und Johan Holling, borger tho Oldenborch. Der Graf siegelt.*

*Abschrift, Kopiar, OLA. nach Abschrift im Patrimonialbuche zu Edewecht.*

132.

1554 Dezember 2, I. Advent.

*Brun Lübben to Edewechte gibt 40 Gulden in de handt der Armen van synem egen gude, tho ewigen tyden tho durende by dem kaspel van Edewechte. Die Rente soll den warafttügen Armen, die das ganze Kirchspiel also solche erkennt, gegeben werden, ock armen Schölern, dar men anne mercket, dat se gerne wat lehren wolden und hebben dat vermögen nicht, dat se können in andere scholen utheen, den schall men dar ock to helpen, dat se mögen dat hillige Gades wordt leren, unde der christliken kercken thom besten unde nutten. Dieses christliche vornehmend Brun Lübbens haben sich die gemeinen Kirchspielleute von Edewecht zu Herzen genommen und die Rente vermehrt, indem sie die Güter, dar se van eren egenen gude hadden gemaket drinckelgeschop, alsz des hilligen Lychnams gelde genommet und Unser leven Frawen gelde und ander missbruke dazu gegeben haben. Alle diese Güter sollen ewig den Armen und armen Schülern to hulpe egen stande bliven. Zwei Vorstände haben die Verwaltung. Von Überschüssen soll das Kapital vermehrt werden. Alles soll im Einvernehmen mit dem Pastoren und den Kirchspiel-leuten geschehen. Auf Wunsch des Kirchspiels siegeln Henrik Jüchter unde Claws Gruben. Unterschrieben hat Hermann Kruse, Pastor nu tor tydt to Edewechte.*

*Abschrift, Kopiar, OLA., nach Abschrift des Patrimonialbuches von Edewecht. Or. Perg. ist später aus der Kirche gestohlen, so daß das Legat den Armen nicht mehr zum Besten gereichte. Geschichtliche Nachrichten über die Kirche von Edewecht s. Rütthning in Kollmann, Beschreibung der Gemeinden des Herzogtums Oldenburg, S. 378.*

### Elsfleth.

133.

Konstanz, 1418 April 21.

*Papst Martin V. bewilligt das Gesuch des Statius Imming, clericus Osnabrugensis diocesis, um Versorgung mit der Parochialkirche in Elsvlet, nachdem Hinricus*



de Dalsepe die Pfarre über ein Jahr ohne die Priesterweihe innegehabt hat und nicht befördert worden ist.

Reimers, Papsturkunden, Old. Jb. 16, S. 97, Nr. 57.

134.

Genf, 1418 Juni 14.

Papst Martin V. providiert Johannes Oldewaghe, cler. Brem. dioc., mit der Pfarre in Elsvlete, vakant durch den Tod des Hermannus Holtzman sive per non promotionem ad sacros ordines Hinrici Dalzepen.

Reimers, ebenda S. 102, Nr. 61.

135.

Florenz, 1420 Juni 26.

Papst Martin versorgt den Stacius Imming anderweitig, non obstante, quod super parochia ecclesiae in Elsvlete in palatio apostolico litigare intendit.

Reimers, ebenda S. 109, Nr. 70.

136.

Rom, 1420 November 22.

Papst Martin V. versorgt auch Johannes Oldewaghe anderweitig, da der Rechtsstreit auch um die Pfarre von Elsfleth noch nicht entschieden ist.

Reimers, ebenda, S. 109, Nr. 71.

137.

1540 Juni 15.

Johann Hustede pastor to Elsflete, als Zeuge.

Or. OLA. Grfsch. Oldenburg, Ortschaften, Hammelwarden.

### Esenshamm.

138.

1509 April 14, Tiburt. et Valeriani.

Franz Grambeke, doctor und Dompropst in Bremen, bestätigt die Kapelle des Heiligen Kreuzes in Esenshamm. Mitsiegler Elerdus, Kirchherr und Baumeister in Esensem.

Or. Perg., St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1391. Nur das Siegel des Ausstellers an.

### Ganderkese.

139.

Delmenhorst, 1330 Juni 24, Joh. bapt.

Die Grafen Johann und Christian von Oldenburg und Delmenhorst, Brüder, be-urkunden folgendes: Johannes et Arnoldus fratres dicti Poghe lagen mit dem Kloster St. Pauli vor Bremen im Streit um Güter in Stelle iuxta bona domini Eleri rec-toris ecclesie in Berchdorpe und erklären nun, daß sie endgültig darauf verzichten. Die beiden Grafen siegeln.

Or. Perg., Bremen St.A. Trese PK. Beide Siegel an.

140.

1371 März 19.

*Pfarrer Johann von Ganderkesee als Zeuge.  
Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen, Nr. 626.*

141.

Rom, 1423 Juli 10.

*Papst Martin V. willigt ein, daß Gerardus Stenken, Dekan der Kirchen in Oldenburg und Delmenhorst, auch die Vikarie in capella in Berchdorpe, Bergedorf, erhält.*

*Reimers, Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 123.*

### Golzwarden.

142.

1427 Juni 5.

*Papst Martin V. versorgt Johannes Bremer, clericus Bremensis, mit einer Vikarie an St. Ansharii, die dieser olim von Gerardus de Brummerzete gegen eine Vikarie in parochiali ecclesia in Golsworden eingetauscht hat.*

*Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 109, Jb. 16, S. 148.*

143.

1514 August 18.

*Herzog Heinrich der Ältere von Braunschweig hat in seinem letzten Willen, als eynem cristlichen fursten getzimpt, aus sunderlichen ursachen, gnaden und gunst der kirchen zu Goltzwortz im Staitlande 1000 gute gneme folwerige reinsche gulden, als in seiner liebe testamente begrieffen, verschrieben. Diese Summe erkennt nun sein Sohn Heinrich der Jüngere, auch für seine Brüder, als seine Schuld an und verspricht, sie jährlich mit 50 rh. Gulden bis zur Bezahlung der Hauptsumme zu verzinsen. Er siegelt und unterschreibt eigenhändig: H H z B u L d jü. unser hant.*

*Or. Papier, OLA. Butjadingen-Stadland, Ortschaften, Golzwarden. Im Auftrage der dänischen Regierung zu den Golzwarder Kirchenregistern 1693 gelegt, um die Forderung gegen Braunschweig bei Lehngeldern zu kürzen.*

144.

Bremen, 1522 Dezember 26.

*Franciscus Grambeke, legum doctor, Dompropst von Bremen, übt das Recht der Kollation der Pfarrstelle in Golszwarden (Golzwarden) aus, die durch den Tod domini Johannis Sluter vakant geworden ist. Graf Johann V. von Oldenburg hat auf Grund seines Rechtes der Präsentation einen Geistlichen der Bremer Diözese vorgeschlagen, und daher überträgt nun der Dompropst dem Bernhard Relefes die Pfarre; er siegelt.*

*Franciscus Grambeke legum doctor, sancte Bremensis ecclesie prepositus discreto Bernhardo Relefes clerico Bremensis diocesis salutem in domino sempiternam. Laudabilia probitatis et virtutum merita, quibus fide digno apud nos commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Cum itaque vicaria ad altare sancte Anne in parochiali ecclesia in Golszwarden Bremensis diocesis, nostre iurisdictioni immediate subiecta, per obitum quon-*



dam domini Johannis Sluter illius, dum vixit, ultimi et immediati possessoris vacaverit et vacet ad presens et ad quam sic vacantem per generosum et nobilem dominum Johannem in Oldenborch et Delmenhorst comitem presentatus existis, cuiusque collatio, provisio et quevis alia dispositio ad nos spectat et pertinet, *so überträgt er ihm die Pfarre. Derselbe siegelt.* Datum et actum in civitate Bremensi in curia habitationis nostre solite residentie anno a nativitate domini millesimo quingentesimo vicesimo tertio die Veneris vicesima sexta mensis Decembris (i. est 1522).

Ad mandatum prefati domini Francisci prepositi collatoris ego Theodericus Hovemester, publicus sacra apostolica auctoritate notarius subscripsi.

*Or. Perg., Aurich St.A. Große Urkundensammlung Nr. 265. Das Siegel ab Weihnachten Jahresanfang, also nicht 1523, sondern Freitag, den 26. Dezember 1522.*

### Hammelwarden.

145.

Rom, 1398 November 9.

*Papst Bonifaz IX. gestattet dem Pfarrer Wulfardus zu Hamelworden Bremensis diocesis einen Tragaltar.*

*Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 46, Jb. 16, S. 79.*

146.

Rom, 1401 Februar 16.

*Papst Bonifaz IX. überweist die Parochialkirchen zu Berne und Hammelwarden der Dompropstei von Bremen.*

*Reimers, H., Papsturkunden Nr. 48, Jb. 16, S. 82.*

147.

Konstanz, 1418 Mai 5.

*Die Kirche zu Hammelwarden erhielt nach dem Tode des Pfarrers Arnoldus de Mandeslo durch Kollation des Bremer Dompropstes Johannes Bothop clericus Bremensis.*

*Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 58, 59, S. 98, 60, S. 101.*

148.

1420 März 25, Sonntag nach Judica.

*Erzbischof Johann von Bremen und sein Kapitel treffen Bestimmungen über den Zehnten uppe dem sande to Overst-Hamelwurden. Der Zehnte kommt dem Domküster Diderik van Bersne (Bassum) zu, aber dar en de eddele juncher Kersten greve to Oldenborch ane hynderde, so hat er große Unkosten, Schaden und Arbeit davon gehabt. Daher wird bestimmt, daß sein Nachfolger in der kosterie an Diedrich von Bassum 30 Gulden bezahlt. Wer aber nach Dietrichs Tode Domküster wird, hat an seine Testamentsvollstrecker 50 Gulden zu zahlen oder ihnen drei Jahre lang den Zehnten zu überlassen. Erzbischof und Kapitel siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Hammelwarden. Zwei Siegel an.*

149. 1420 Mai 17, sequente die fest. Ascens. domini.  
Die Grafen Dietrich und Christian beurkunden, daß Erzbischof Johann von Bremen zwischen ihnen und Diderike van Bertzen domkostere vermittelt hat. Die Grafen verzichten auf alle clage und ansprake, die sie bisher in den tegheden uppe deme zande to Overst-Hamelworden wente an desse tiid gehabt haben. Beide Grafen siegeln.

Org. Perg. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Hammelwarden. Beide Siegel an.

150. Rom, 1421 Oktober 10.  
Papst Martin V. verleiht nach dem Tode des Johannes Bothop dem Johannes Cautus die Pfarre in Hamelwarden, die ihm schon vom Bremer Dompropst übertragen ist.

Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 75, Jb. 16, S. 113.

151. Florenz, 1441 Juni 14.  
Pfarrer Adolphus Longhen in Hamelwurden hat ein schlechtes Gewissen und bittet den Papst Eugen IV. um die Erlaubnis, einen besonderen Beichtvater annehmen zu dürfen. Dieser Wunsch wird ihm bewilligt.

Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 120, Jb. 16, S. 157.

152. 1511 September 23, Dienstag nach Mauricii.  
Zwischen dem Senior der Kirche zu Bremen hern Bertolde Bysbingk, domkoster, (biplichtere: her Hinrick van Heymborch to sunte Anschariesse, her Otte Bramstede to Hadelen proveste unde her Jeronimus Bisbingk) und Hinricke Stenouwen ychteswanne borgermeister der stadt Bremen (biplichtere: her Johan Stenow sanckmester etc., her Dirick Stenow canonick to sunte Anschariesse, her Gherde Keller vicaries der kercken to Bremen) ist über den Zehnten auf dem Hamelwurder sande eine Einigung erfolgt: der Domküster Bertold Bischobinck erhält den 11. Hocken und das 11. Haupt zu weiden, wenn ihm kein Hindernis von Graf Johann in den Weg gelegt wird.

Or. Papier, Zerter, Schnitt durch den Namen Jesus. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Hammelwarden.

### Hatten.

153. Rastede, 1531 Oktober 5.  
Graf Christoph von Oldenburg setzt als Propst von St. Willehadi Nikolaus Vaget als Besitzer der Pfarre in Hatten ein.

Christophorus dei gratia comes in Oldenburg et Delmenhorst, maiorum Coloniensis ac Bremensis ecclesiarum canonicus necnon sanctorum Stephani et Willehadi Bremensis prepositus honorabili viro domino Nicolao Vaget clerico Bremensis diocesis salutem in domino sempiternam. Laudabilia probitatis et virtutum merita, quibus fide digno apud nos commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi, quantum





cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Cum itaque parrochialis ecclesia in Hatten Bremensis diocesis sita per [obitum] quondam domini Wylkini de Vechta illius dum viveret ultimi possessoris vacaverit et vacet ad presens, cuiusque collatio, provisio, institutio et quevis alia dispositio ad nos, cum pro tempore vacat, pertinet, nos . . . te ad predictam ecclesiam instituimus ac eandem tibi conferimus et providemus etiam auctoritate nostra ordinaria de eadem etc. . . . *Graf Christoph siegelt.* Datum in cenobio nostro Rastedensi sub anno a Nativitate domini millesimo quingentesimo tricesimo primo, die vero quinta mensis Octobris.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Hatten. Das Siegel ab.*

### Langwarden.

154.

Rom, 1400 Januar 25.

*Die Kirche zu Langwerden pflegte von zwei Pfarrern verwaltet zu werden. Aber zuletzt hatte Hayo die Pfarre allein, doch nach seinem Tode griffen die Kirchspielleute auf die alte Gewohnheit zurück und präsentierten den Priester Alardus Henconis und Ludolphus de Langworden, clericus Bremensis, dem Archidiaconus von Rüstringen Rolando de Leze, ad quem institutio rectoris prefate ecclesie pertinet. Obgleich nun dieser Alardus und Ludolfus ablehnte, überwies Papst Bonifaz IX. den beiden die Kirche zu Langwarden.*

*Reimers, H., Papsturkunden Nr. 47, Old. Jb. 16, S. 79.*

155.

1520 Februar 25.

*Johannes Frigdach canonicus ecclesie Bremensis necnon archidiaconus Rustringie Bremensis diocesis setzt Everhardus Sibrandi, clericus Bremensis diocesis als Vikar in der perpetua vicaria sancti Cristoferi sita in parrochiali ecclesia Langwerden, die durch freien Verzicht honorabilis viri domini Hajonis Heringhes erledigt ist. Zeugen sind: dominus Gherardus Frese canonicus Bremensis ecclesie et Harmannus de Hoen clericus Bremensis diocesis. Der Archidiakon siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Butjadingen, Ortschaften, Langwarden. Unter Papierdecke Siegel am Pergamentstreifen an, schlecht ausgeprägt.*

### Neuenbrok.

156.

1405 Juli 1, Vigilia Visitationis Marie.

*Borghermestere unde radmanne der stad to Bremen bekennen und bezeugen, daß Dyderik Bruzere, Grete syn husvrowe unde Kersten erer twyer sone unze borghere erblich verkauft haben Ludere Alverdes und seinem Bruder Johann für 10 Bremer Mark ere ghud ghelegghen in dem Nyenbruke unde is gheheten Gruben ghud, dat nu to tyden de vorscreven Luder unde Johan buwet. Als Zeugen siegeln mit angehängtem Stadtsiegel: Reynward Dene unde Luder Wolers borghermestere, Detward Prindeney, Gerd Korneghel, Dyderik van dem Werve, Arnde Bolleer, Jacob olde Hinrik van Hasberghen unde Johan Bolleer, radmanne to Bremen.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Neuenbrok. Das Siegel ab.*

157. 1490 Dezember 10, Freitag nach Conceptionis Marie virginis.

Alff tho Oldenborgh unde Delmenhorst greve *beurkundet*, daß de erbaere Heylewych van Runne, wanaftich nu thor tiid tho Rastede uppe dem Suedende, das Bertekenne gудt, geleghen in deme Nygenbroke twuschen vor (= Frau) Metteken uppe de suder und Clawesze Lynthorn uppe de norder syden, *übergeben und aufgelassen hat* in de ere godes, syner werden leven Moder der hemmelschen koningkynnen Marien und der leven hilligen sunte Nicolai episcopi, Crispini unde Crispiniani in den beyden kercken in dem Nyenbroke unde to Dalsebe (*d. h. Bardenfleth*), vor ere und erer olderen zelen saelycheyt. *Dies ist in Gegenwart Graf Adolfs*, unszes gehegeden rychtes ime Monnickehave *geschehen*. Die hylligenlude der beiden Kirchen, de nu syndt unde nae en komen moghen, nomptliken Gherd Schylt, Hinrik Sloere unde Gherd Spolder to Dalsebe, Reynerus Hase, Clawes Hase und Gherd Spolderbusch in deme Nygenbroke, scholen unde moghen syck des gudes underwinnen des to brukende to der upgenanten beyden kercken nutthe unde beste . . . Ok scholen ze dat bediiken unde bewaren, so dat deshalven dem ghemeynen lande nyn schade darvan en sche. *Sie kommen für Schaden vor Gericht auf*. Der Graf und Ertmann Meynstorf droste to Oldenborgh siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Neuenbrok. Siegel 1 ab, von 2 ein Brocken an.

158. Rastede, 1502 März 30, IV. feria in Pascha.

Bernhardus divina providentia abbas in Rastede *präsentiert dem Dompropst Franz Grambeke von Bremen*, legum doctori, *für die Pfarrkirche beati Nicolai episcopi in Nyenbroke Bremensis diocesis, die durch Verzicht domini Johannis de Apen, des letzten Besitzers, frei gewordene ist, auf Grund des ius patronatus sive presentandi der Äbte von Rastede den Kleriker Eylardum Grotekoppe, familiarem nostrum, und bittet um die Investitur*.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1338. Das Siegel ab.

159. 1554 April 27.

Wir Christoffer grave und herr tho Oldenburg und Delmenhorst, provisor des closters Raistede, thun kundt und bekennen apentlich vor uns und unsers closters nakhomlingen: unsers closters thobehorige meiger Johann Hase in dem Nigenbroke *erhält zurück ein Land, das ihm vorenthalten war*, den hilligen oerth bei Junge Clas Hasen up die suider sydt und Henrich Emken up der norder syden belegen. *Dafür soll Johann Hase und seine Erben eder holder dusses breves unser lehenkercken in den Nigenbroke alle Jahre 14 Tage nach Michaelis 4 gulden munte geben*. *Veräumt er oder sein Rechtsnachfolger die Zahlung, so moigen de hilligen luide den sulften orth lands widerum tho sick als der kercken beste annehmen und den tho der kercken besten anwenden*. Der Graf siegelt mit unses closters ingesigel.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Neuenbrok. Das Siegel beschädigt an, zu erkennen ist das eingefügte viergeteilte Oldenb. Wappen des Grafen.



160.

1573 Januar 2.

*Verpflichtung des Claudius Montanus, alias van den Barge, gebürtig von Ypren, Grafschaft Flandern, den Graf Anton I. thom predigampt in Nienbroke berufen hat, auf die Augsburgische Konfession.*

*Or. Papier, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Neuenbrok. Lehnsrevers: Claudius Montanus, manu propria scripsi.*

### Neuende.

161.

Rom, 1421 Juni 2.

*Papst Martin V. befiehlt, den Meynardus Iconis mit seinem Anspruch auf die capella sancti Jacobi in Nyennede in der Diözese Bremen gegen den Häuptling Sibet von Jever in Schutz zu nehmen.*

*Reimers, Papsturkunden, Old. Jahrb. 16, S. 111.*

162.

1532 März 6.

*Anna und Marie von Jever belehnen Remmer Thiarkes [von Seediek] mit der Kirche zu Neuende, damals Insemerhave genannt. (Remmer war nicht Pfarrer von Seediek, sondern Grundbesitzer von Ansehen in Seediek.)*

Wy Anna und Marie, geborne froychen und dochter tho Jever, doen kunt und bekennen in dussen unsen apenen vorsegelden breve vor uns, unse erven und als-weme, dat wy den achtborn unsen leven getruwen und dener hern Remmerde Theoderici umb synes truwen denstes willen, den he uns gedaen und ock nochmaels in tokamende tyden doen schall und mach, und ock mede van wegen und dorch vorbede itliker fromen lude des kerspels *Insemerhave*, so dat wy one belenth hebben und jegenwardigen in und vormiddelst kraft dusses breves vorlenen mit der kercken tho Insemerhave mit allen geistliken und wertliken guederen, bewechlick und unbewechlick, nictes daervan uithbescheden, mit allen olden und nygen gerechtichheit, so van oldinges und voer langen tyden und jaren hyr boven to sodaneme lene gehoert und gebruckt, dat he to allen synen besten de tidtlanck synes levendes hebben, holden, keren, wenden und nha alle synen gefallen, so verne he sick, woe ene erliken und fromen pastoren geboert, holt, hebben und gebruken mach. Wy willen one ock sulkes lens alle tidt recht her und warende wesen vor als weme, und wan one sulcks not und behoef is, dusses alles truwelick one geferde woll to holden, und hebben des in orkunde unse angeborne ingesegel up spatium dusses breves witlik doen hangen. Gegeven in jaer dusent viffhundert in twe und dertigesten, mitwekens nach Oculi.

*Abschrift OLA. Aa. Jever, Abt. B., Tit. I, 2, fasc. 3.*

### Neuenhutorf.

163.

1365 März 30.

*Die Grafen Christian (der Jüngere) und (sein Vetter) Christian von Oldenburg-Delmenhorst beurkunden, daß Abt Alverich und der Konvent von Kloster Hude an*

die Geschworenen und das ganze Land Stedingen ein Viertel zu Bäke (Gemeinde Neuenhundert) ohne Moor verkauft haben.

Cristianus ac domicellus Cristianus, comites de Oldenborch et Delmenhorst, *beurkunden*, quod constituti coram nobis viri religiosi dominus Alvericus abbas totusque conventus monasterii in Huda ordinis Cysterciensis, Bremensis diocesis, . . . vendiderunt, in possessionem vacuam, quietam et pacificam tradiderunt ac dimiserunt honestis hominibus iuratis ac toti universitati terre Stadingie unum quartale, quod vulgariter dicitur eyn verdendel, situm in Beke absque palude, que dicitur vulgariter mor. Quodquidem quartale initium habet ab aggeribus Hunte et terminatur in platea, que quidem dicitur kerstrate<sup>1)</sup> (*das Viertel* quondam coluit Reynerus Blanke), *das Kloster verkauft es für 40 Bremer Mark zur freien Verfügung der iurati und universitas Stadingie. Die beiden Grafen, Abt und Konvent von Hude siegeln.* Datum Delmenhorst anno domini millesimo CCCmo sexagesimo quinto in dominica, qua cantatur Judica me, deus

Or. Perg. OLA. Stedingen, Landessachen. 4 Presseln an, die Siegel ab.

164.

1392 Juni 30, Commem. Pauli.

Zwornen unde ghemenen landlude in Stedinghlande *beurkunden*, daß Henric de Rovere van Hunte, Rycle *seine Hausfrau und ihrer beider Söhne Johan und Hinrick vom Abt Johan, her Vrederic prior und ganzem Konvent des Klosters St. Pauli vor Bremen ausbezahlt erhalten haben, was sie ihnen schuldig waren* in dem teghethove tho Hunte, dar desolve Hinric de Rovere nu inne wonet.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. *Das Landessiegel an, älteste Form: der Heiland am Kreuz. Über Neuenhundert vgl. Old. UB. II und III.*

165.

1401 Februar 3, Anscharii.

Wal, *Bürgermeister von Wildeshausen, und Albern Wal, Ratmann daselbst*, geheten van dem Butle, *verzichten auf alle ansprake unde claghe gegen das Kloster St. Pauli buten der muren to Bremen van sunte Benedictus orden umme tymmer unde buw des teghethoves to Hunte uppe dat osten der Hunte van der erbaren wedewen weghene Werenberghe van Tungele seligher dechnisse. Beide Wal, Johann Hoen van godes gnaden abbet des closters tor Hude, Luder droste to Delmenhorst siegeln.*

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 4 Siegel an.

166.

1411 August 25, crast. Bartholomei.

Gotschalk van Campen deken *und das ganze Kapitel der Kirche zu Bremen beurkunden: Johan Vreze, dede wonet to Betyngburen, mit seiner Frau Grete, Ghebbeken syner unberadenen dochter, Diderike van Honuvere (Hannöver, Ksp. Berne), dede heft Yutteken, des vorbenompten Johans echte dochter, verkauft hern Meynarde Petershagen, enen belenden papen zum Altar Unser lieben Frauen in der Martinikirche zu Bremen, eine Rente von 2 Bremer Mark in seinem halben*

<sup>1)</sup> Über Bäke nach Kötterende, wo die Kapelle stand.



Nyenlande unde gude in dem dorpe unde veltmarke to Huntorpe im Stedingerlande östlich von dem Gute des Klosters Hude in dem kerspele to der Berne (Meier Johan Brawe) für 25 Bremer Mark. Wiederkauf vorbehalten.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 875. Das Kapitelssiegel beschädigt an.

167. 1412 Mai 16, ferio II nach Asc. dom.  
Johann Vreze to Betynburen knape verkauft das in Urk. 1411 August 25 genannte Land zu Neuenhuntorf an denselben Meynard Petershagen etc. für 59 Bremer Mark.

Or. Perg. ebenda Nr. 883a. Siegel von Freses an.

168. 1412 Juni 20, crast. Gervasii et Protasii.  
Dekan Gottschalk und Domkapitel zu Bremen bestätigen den Verkauf des halben Landes zu Neuenhuntorp, uthgesprochen den tegeden.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 884. Siegel ab.

169. 1439 Oktober 25, Crispin.  
Knappe Otte Moyleke hat Johanne Dopp, Bürger zu Bremen, für 39 Bremer Mark sein halve gud to Nygenhuntorpe, twischen Diderikes Bardewisch guderen to beyden tziiden gelegen, verpfändet. Die andere Hälfte gehört Gerverde van Gropelingen. Meier der Hälfte Moylekes ist Ghercke Zozat (= Sosat). Pfandlösung am 22. Februar nach Kündigung in den 12 nachten to Winachten. Die Grafen Nikolaus, oldinges Erzbischof von Bremen, und Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst und Gervert van Gropelingen siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 4 Siegel an.

170. 1474 Dezember 6.  
Graf Jakob verkauft Spadengut an die Kapelle zu Neuenhuntorf-Köterende.  
Wy Jacob van Gades gnaden tho Oldenborch und Delmenhorst greve bekennen und betugen apenbar vor uns, unse erven gebaren ungebaren unde alsweme, dat wy hebben vorkofft und vorkopen in crafft dusses breves User leven fruwen in de capellen tho Olden-Huntorpe unsen derdendeel vryg spadengude tho Nygen Huntorpe, dat uns angevallen und thogedelet myt rechte, also dat sedelick und woentlick in den Stedingerlande is. Dusses tho merer bekantenisse, warheitt und tuchennisse hebbe wy unse insegel vor uns unde unse erven gebaren und ungebaren gehalten heten an dussen breff, ock tho forder bekentenysse der warheitt und wytlicheitt hebben unse amptlude nhu to tyden Luder van Alden unde Helmerick Bete ore insegel by unse mede gehanget an dussen breff, de gegeben und geschreven is nha Gades bortt dusent veerhundert dar na am veer und seventigsten jar am dage Sunte Nicolaus.

Begl. Abschrift, OLA. Oldenburg-Delmenhorst, Ortschaften, Huntorf.

171.

1480 Juli 25, Jacobi.

Wolkenhaar van der Haghen unde Curd van der Hagen, sein Sohn, knapen, verkaufen dem Kloster St. Pauli vor Bremen für 26 rheinische Gulden, 24 Bremer Grote ihr vryge ervegud, nämlich unse halve gud belegen to Nigenhuntope zwischen den Gütern der Bardewischer. Er hat es zu Brautschatz myt Clawese seiner Hausfrau von seinem Schwiegervater Gherwarde van Gropelingen erhalten, wandages baute es Gerdt Zosat. Die andere Hälfte gehört heren Godeken Vesenburen, der sie von den Vorständern Sunte Gertrudis des gasthuses to Bremen gekauft hat. Wiederkauf behält sich Wolkenhaar von der Hagen vor.

Or. Perg. Bremen St.A. 3 Siegel an.

Transfixurkunde 1486 April 4, Montag ante Marci: sie erhalten für die Besetzung noch weitere 10 Gulden. Or. Perg. 2 Siegel an.

172.

1487 April 18, feria IV vor Marci.

Hermen Zosat wanachtich to Nigenhuntope erklärt, daß er für die Zeit seines Lebens und nicht länger vom Kloster St. Pauli vor Bremen für eine jährliche Pacht von 5 Bremer Mark und ene vette goes gewonnen unde dynget hat den tegeden aver de menthe tho Huntope im Kirchspiel Berne und den roggentegeden by deme moore, de gose unde de honer van den koters dasulves zwischen der Kirche und Dyckmans hus.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 1 Siegel an.

173.

1500 Oktober 28, Simonis et Jude.

Mettildis ebbedyse, Lutgardis priorne unde gantze convent des Benediktiner-Frauenklosters Hilgenrade tauschen mit hern Gerde Abt und Konvent des Klosters St. Pauli vor Bremen von demselben Orden: sie geben ihm ihres Klosters Gut tom Buttele to Huntope (Meier Jacob Lange, früher Dykman) mit dem Zehnten klein und groß und erhalten dafür 10 Stücke Land sunder den tegheden tor Stur, und ein Stück mit dem Zehnten zu Bruchuchtynghe, außerdem ein gud belegen tor Lester molen sunder den tegheden (Meier Arnd Hilder). Abtei- und Konventssiegel von Heiligenrode an.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK.

174.

1506 März 6, Freitag nach Invocavit.

Hinrik van Langhen droste und Johannes Bolte rentemester to Delmenhorst einigen das Kloster St. Pauli vor Bremen und Clawes Sybinck im Stedingerlande: Klaus bleibt auf dem Klostersgute zu Buttel bis 22. Februar nächstes Jahres. Dann soll das Haus von den erfexen abgeschätzt werden, er erhält sein Geld und übergibt dem Kloster das Gut oder sie treffen ein neue Vereinbarung.

Or. Papier Bremen St.A., Trese PK. 2 Siegel auf Papierunterlage aufgedrückt.

175.

1517 Oktober 16, Galli.

Lulff Bardewysk, † Dyriks Sohn, Knappe, verkauft mit Einwilligung seiner Hausfrau Anna zu einem Erbkaufe dem Abt Heinrich, Prior und Konvent des Klo-

4\*



sters St. Pauli vor Bremen für 24 rheinische Gulden seine egentlike wurdtho Nyenhuntorpe, glegen bei desselben Klosters Gut im Norden, als freies Erbgut. Luff Bardewisch und die Knappen Gerdt unde Arnt van Schagen siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 3 Siegel an.

176. 1518 Febr. 22, Petri ad cathedram.

Otto vame Almeslo anders geheten Tappe, † Cord Tappen Sohn, Knappe, verkauft dem Kloster St. Pauli vor Bremen (Abt Heinrich) für 57 Bremer Mark sein halve gut zu Nygenhutorpe by der Barderwysken guder int suden und des Klosters St. Pauli im Norden (Meier Frederick Bare, wandages Gherdt Zozaet).

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. Das Siegel des Verkäufers an.

177. 1519 März 11, vesp. Gregor.

Frederick van Reken knape, † Stevens zone, verkauft mit vulbordt vor Lucken, seiner Hausfrau, erblich deme erbaren Alverick Slepegrellen sein erve unde gudt,  $\frac{1}{2}$  lant und eyn verndel landes zu Nigenhutorpe im Norden des Dorfes (Meier Meynart Ernst) vor eine gude nochafftige betalinge alsze vor dat erve und gudt tho Dalsebe (Meier Luder Rateke). Er siegelt. Also ein Tausch.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 1 Siegel an.

178. 1519 März 12, Gregor.

Diricus Slepegrelle canonicus in der domkerken to Verden und sein Bruder Alverick, † Alvericks Söhne, verkaufen mit Einwilligung unser leven moder dem Kloster St. Pauli (Abt Heinrich) für 200 overlendische golden gulden das in der vorigen Urkunde erworbene Land.

Or. Perg. ebenda. 2 Siegel an.

179. 1519 März 26, prox. Annunt. Marie.

Graf Johann V., Luleff Bardewisk, † Dirikes sone, und Frederick van Reken, † Stephensz sone, knapen, erklären: dat wy edder unsze erven nene rechticheit, unplicht, vagedie, uppsate, affsate, bede, drouwe edder jenich behelp nenes rechtesz an den in den Urkunden von 1519 März 11 und 12 genannten Ländereien haben. Die Aussteller siegeln.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 3 Siegel an.

180. 1520 Mai 19, Sonnabend nach Asc. domini.

Gerdt Steding, † Arndt Stedynges sone, verkauft mit Einwilligung seiner Hausfrau Gheseken, erblich dem Kloster St. Pauli vor Bremen (Abt Heinrich, Prior Ludolf) seine erflyke eghene und vryge thegeden to Bodenbuttele (= Buttell, Gemeinde Neuenhutorf) und to der Beke (= Bäke ebenda) myt den afftegeden, ghelegen yn deme kerspel to der Berne, für 254 Gulden, den Gulden zu 36 Bremer Groten. Dafür übernimmt das Kloster eine Jahresgedächtnisfeier seiner Eltern und aller derjenigen, von denen er die Zehnten geerbt hat. Es siegeln: Gerd Steding,

Johan Truper, *Bürgermeister*, Johan Hoffslager, borger to Bremen, Andreas Lubberdes, Arndt van Holten, Reymar Preen, Alberdt Vaghedes, *Ratmanne*, und Hermen Tzyrenberch, borger to Bremen.

*Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 7 Siegel an.*

181.

1520 August 29, *Mittwoch nach Bartholom.*

Nicolaus Sybinck kerckher, Johan Smydt, Hinrick Kroch de older, Hinrick Vlade, Hermen Zozat, Ghefke Heyne, Kersten Maesz, Johan Lange, Dyrick Hennynghes, Johan Zozaet, Hinrick Kroch de junger, Frederick Fycke, Frederick Bare, Johan Storck, Johan Punneke und Meyners Ernstes, alle buwmenner unde inwaner to Nigenhuntope im kerspel Berne *bedanken sich feierlich beim Abt Henricus, Prior Ludolphus und Konvent des Klosters St. Pauli vor Bremen, daß sie ihnen erlaubt haben, ene grafft to gravende dorch ore stucke, zugehörig zu ihrem Erbgute (Meier Meynart Ernstes), belegen in unserm kampe, geheten de Neddermoer na der gheest wert. Sie wollen dem Kloster dafür anderes Land abtreten und versprechen, die Grafft instand zu halten. Die Siegel der Kirche und des Pfarrers Sybing, Siegel 1 in Bruchstücken, 2 heil, an.*

*Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK.*

182.

1528 August 22, *octava Assumpt. Mariae.*

*Das Kloster St. Pauli (Gherardus abbet, Hynricus prior und gantze convent) verkauft erblich den ersamen Hynrick Meiger, Greten seiner Hausfrau, wanachtich thome Gronlande ymme karspel tor Sture, für 100 goldene rheinische Gulden eine Jahresrente und tyNSE 5 gulden (edder 40 Bremer grote für jeden Gulden) aus des Klosters erblichem, eigenem Zehnten tome Butle by Nigenhuntope ime kerspel tor Berne und vorth uth alle des gantzen thegeden tobehoringe und rechticheiden in eren hues und waninge thome Gronlande.*

*Or. Perg. Bremer St.A., Trese PK. 2 Siegel an. Die Urkunde ist in der Mitte durch einen Schnitt gekennzeichnet.*

183.

1542.

*Vier Schreiben von Nicolaus Czirenberg, Prior von St. Pauli vor Bremen, wegen zurückgehaltener Zehnten und Güter im Lande der Stedingen genannt der Borch (Burg, Gemeinde Neuenhuntope).*

*Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1692.*

184.

Altenesch 1543 Juni 19, *Dienstag nach Viti.*

Herman van Ohr, knape, *Drost in Delmenhorst, hat von Johan Widenbrugge, Abt von St. Pauli vor Bremen, auf Lebenszeit eine freie Bau to Oldenhuntope by dem more im Kirchspiel Berne und die wurth tho Nigenhuntope erhalten. Es siegeln unter anderen Herman van Langen, Rentmeister in Delmenhorst, Johan Vagede aus Altenesch und Hinrik Rusker aus Ollen.*

*Or. St.A. Hannover, Bremen, Erzstift Nr. 1695. Papier, die Siegel aufgedrückt.*



Ochtum.

185.

1349 Juli 16.

Johann von Bremen, Domthesaurar, und Bertold, Archidiakon des Landes Hadeln und Wursten, und der vicedominus der Bremer Kirche beurkunden, daß vor ihnen und dem Domvikar Sibernus von Stade Christian, rector ecclesie in Ochtumunde, sein Wohnhaus in der Buchstraße für 20 Bremer Mark an Sibernus verkauft hat.

Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 491.

Oldenbrok.

186.

1503 Mai 25, Ascens. domini.

Graf Johann V. bestätigt seinem manne Hinrike Heyen und Erben den Besitz des Erblandes im Oldenbroke, belegen tuschen erven Hinrick Busing und Wolmar Busing, als unse zelige vater vortides em ghedan hefft, sunder jenich towurp offte anfallinge; wie er es bisher gebraucht hat, so soll er es behalten.

Abschrift, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Oldenbrok.

187.

1510 August 23.

Graf Johann V. beurkundet, daß sein undersate Eler van Line Unser leven frouwen und sunte Nicolaus im Oldenbroke zum Bau der Kirche ein stücke landes up dem Nordermoor geschenkt hat, belegen tuschen Unser leven frouwen erve, dat to Dalsebe in de karken (von Bardenfleth) horet, und Gerdes erve van Schagen. Dieses Land hat schon sein Vater Otto van Line gegeben, also dat belegen und begrepen is van den bulten an wenth in de Weser. Diese Gabe soll bei der Oldenbroker Kirche bleiben zum Gedächtnis Elers van Line und syner vorfader, der dat afgekamen is, und seiner Nachkommen. Am avende sunte Bartholomei na Christi unses hern gebort vyftein hundert und tein jar.

Abschrift, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Oldenbrok.

188.

1536.

Die Kirchengesworenen Unser leven frouwen und sunte Nyklaus von Oldenbrok, Albern Businck, Johann Hase und Johann Bolte übertragen Borchert Kolcken das Stück Land van de bulte an zu Meierrecht, so lange he dar lyck und recht van deit, unde anders nummer tho nemen. Gegeben na der gebordt Cristi unses hern, do men schref dusend vyfhundert ses und dertig. Tho schreven hebbe wy unsen pastor beehrt.

Abschrift, OLA. Old.-Delm., Oldenbrok.

189.

1541.

Christophorus, Graf von Oldenburg und Delmenhorst, provisor des Klosters Rastede, präsentiert dem Johann Schele, Kommissar des Dompropstes Georg von

*Bremen, eines Herzogs von Braunschweig, den clericus Bremensis Gerardus Hoven für die durch den Tod des Johan Simonis erledigte Pfarre in Oldenbroke.*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1684. Das Siegel des Grafen an.*

### St. Pauli vor Bremen.

190.

1464 Februar 20, Montag Fasten.

*Graf Moritz von Oldenburg und Delmenhorst belehnt den Abt Herbord vom Kloster St. Pauli vor Bremen mit dem gräflichen Lehngute to Sutweyge, insbesondere mit einem Hof, dem sogenannten Mormanshoff, der von der Herrschaft zu Delmenhorst zu Lehen geht.*

*Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. Das Siegel an.*

191.

1521 September 8, Nat. Mariae.

*Das Kloster St. Pauli vor Bremen, Hinricus Abt, Nicolaus Prior, verkauft dem Canonicus zu Delmenhorst Raba und der erbarn juncfrouwen Ilzebe des ghemelten heren modderen, beyde gheheten van Elmendorpe, seinen Zehnten tom Schulenberge im Kirchspiel Harpstede für 160 Goldgulden (zu 36 Bremer Groten). Nach beider Tode fällt der Zehnte an das Kloster zurück.*

*Beglaubigte Abschrift, Bremen St.A., Trese PK. Urkunde Rabas Or. Perg. ebenda, sein Siegel an.*

192.

1525 September 6.

*Erzbischof Christoph von Bremen verschreibt dem ehemaligen Abt Heinrich Junge vom Kloster St. Pauli, reverendo ac religioso domino Henrico Jungen de Wyldeshusen professo ac monasterii nostri sancti Pauli prope et extra muros civitatis nostre Bremensis, ordinis sancti Benedicti quondam abbati nostro . . ., vacante dudum abbatia tua . . . ex certioribus et promptioribus monasterii St. Pauli redditibus ein Ruhegehalt von 20 rheinischen Gulden jährlich und überläßt ihm einige Gebrauchsgegenstände. Der Erzbischof, der gegenwärtige Abt Gerhard von St. Pauli, Prior und Konvent siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Nachbar-Territorien, Erzstift Bremen, Kloster St. Pauli. Das Siegel des Erzbischofs an, das andere ab.*

### Rastede, St. Ulrich.

193.

1507 Dezember 25 (Jahresanfang).

*Grete, seligen Diderik Swinghen nachgelassene Hausfrau, und Jutte, ihrer beiden Tochter, haben ihrem Schwager Cordes ein Stück Land in Nigenbroke, wente up de olden Lihne streckende, für 48 rheinische Gulden durch Vermittelung des ehrbaren Robeke van Westerholte und seiner Frau Lihse verkauft. Es siegeln her Brandanus, to Rastede kerkher und die erbarn knapen Robeke van Westerholte und Giseke Slepegrelle.*

*Abschrift, OLA. Kopiar, Kloster Rastede II.*



194.

Rastede, 1558 März 28.

*Graf Christoffer, Provisor des Klosters Rastede, beurkundet, das wir auch in zeit noch lebender münliche mit gutem vorbetrachtung vor uns, unser erben und nachkommen zum krefftigsten aller gerichtten und landsgewonheiten . . . zu einem steten, ewigen, immer werenden erb gelihen und gegeben haben dem wirdigen unserm und unsers closters lieben andechtigen her Oltman Kroger, pastor der kyrchen S. Ulrichen zu Rastede, umb seiner mannichfaltigen getrewen dienste willen, so ehr weylandt unserm her vattern, unsz und dem closter erzeigt und teglich noch thut, den hoff, gelegen zwischen der pastorye oder wehm und der custerien . . . zu Rastede, wie der erneuert, bezunet und itz begriffen ist . . . Des zu warem urkundt haben wir unser und gebrauchlich closters insigel hirunten wissentlich anhangen bevholen. Das geschehen zu Rastede im jare nach der geburt unsers erlosers und seelich-machers Christi dusent fünfhundert acht und fünftzigk am mandage nach Judica, der was der 28. Martii.*

*Or. Perg. im Besitze des Herrn George Heye in Linen. Siegel ab.*

### Rodenkirchen.

195.

1244 Mai 25.

*Die Ratgeber von Rüstringen beurkunden folgendes: ein Streit des Bremer Domkämmerers Gottfried mit den Eingesessenen, cives, von Hoventhorpe (Havendordf, Gemeinde Esenshamm) und von Alleswarden (Alserworp, Gemeinde Rodenkirchen) um den Zehnten wird dahin entschieden, daß die Eingesessenen dem Kämmerer und seinen Nachfolgern jährlich in Bremen am 21. Dezember (Thome) fünf Schillinge, die sogenannte Odinghe bezahlen. Versäumen sie es, so wird der Zehnt gerichtlich eingetrieben. Zeugen: Radulfus et Udo plebani in Rodenkerken, Meinardus dyaconus, Radolphus et Eleke consules Rustringie, Uma filius Rodwardi, Thetbarnus, Dudig et Siavart Hallig, viri reliquiarum.*

*Or. Perg. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 119.*

### Schönemoor.

196.

Delmenhorst, 1270 August 11.

*Ritter Volquin von Elmelo stiftet seine Memorie in der Kirche zu Schönemoor.*

Nos G[odefredus] abbas portu sancte Marie Bremensis diocesis universis presens scriptum visuris notum esse volumus et presentibus profitemur, quod Volquinus miles dictus de Elmelo, priusquam diem clauderet extremum, anime sue salutem volens providere, de consensu heredum suorum in presencia nobilium virorum domini Cristiani et Ottonis fratris sui, comitum de Aldenborg, necnon omnium castrensium de Delmenhorst rectori ecclesie de Sconemore, si quis pro tempore fuerit, quadrantem ibidem situm, medietatem sibi et residuum ad munus et oblatas divino ministerio congruas perpetuo condonavit, ut ibi ipsius memoria vigiliis habeatur. In

cuius rei memoriam, quod presentes affuimus, presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum. Actum Delmenhorst anno domini M. CCLXX in crastino Laurentii mártiris.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Das Siegel des Abtes von Kloster Hude hängt, etwas beschädigt, daran.*

197.

1324 Dezember 13.

*Ein Ablaßbrief des Bischofs Nikolaus von Verden als Generalvikar des Erzbischofs Johannes von Bremen für die Kirche von Schönemoor, er setzt die Kirchweihe auf den 15. Juni fest.*

Universis Christi fidelibus presencia visuris vel auditoris Nicolaus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus vicarius reverendi patris domini Johannis Bremensis ecclesie archiepiscopi generalis salutem et sinceram in domino caritatem. Notum esse volumus presentibus publice protestantes, quod basilicam in Schonemore Bremensis dyocesis in honorem beate Katerine virginis ipso die beate Lucie virginis (13. Dezember) consecravimus, indulgenciam annuam ipso die consecrationis ac in anniversario dedicationis ipsius termino seu tempore XL dierum omnibus fidelibus cum humilitate ipsam visitantibus et unam karenam vel manus suas porrigentibus ad curias conardendetes, diem dicte consecrationis anniversarium ex causis legitimis et pro utilitate ipsius ecclesie ac parrochianorum inibi conventum ad diem beati Viti martiris (15. Juni) et in ipso peragendum annis singulis protelando. In cuius rei testimonium sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCXXIII<sup>o</sup> Idus Decembris.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Das Siegel ab. Über die Karena s. Rühning, Old. UB. IV, 652 Note 3, 654.*

198.

Bremen, 1329 April 7.

*Erzbischof Burchard von Bremen verlegt den Tag der Kirchweihe in Schönemoor mit dem Ablaß auf den Tag beate Katerine, 25. November.*

Universis presentia visuris seu auditoris Borchardus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus salutem et sinceram in domino caritatem. Noveritis, quod nos anniversarium consecrationis ecclesie in Schonemore diem, olim in die beati Viti martiris celebrari consuetum, ex causis legitimis et pro utilitate eiusdem ecclesie et parrochianorum in diem beate Katerine virginis et martiris, in cuius honorem dicta ecclesia dedicata existit, auctoritate ordinaria transferimus et ibi solempnitatem dedicationis ecclesie statuimus de cetero celebrandam. Insuper omnibus contritis et confessis devocionis causa dictam ecclesiam in anniversario consecrationis die visitantibus vel elemosinas suas ad eam porrigentibus quadraginta dies indulgentie et unam karenam de iniuncta eis penitencia misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Breme anno domini MCCCXXIX VII. Idus Aprilis.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Das Siegel ab.*



199.

Avignon, 1333 Oktober 23.

Ein Ablaßbrief in schöner Aufmachung für die Katharinenkirche in Schönemoor, ausgestellt von einem Erzbischof und neun Bischöfen, um die Beteiligung der Gläubigen am Gottesdienst zu steigern.

Universis Sancte Matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina Giullius Antibarensis archiepiscopus und die Bischöfe, deren Namen aufgeführt werden, salutem in domino sempiternam. Nach der Präambel mit der allgemeinen Begründung folgt die Ablaßverkündigung. Cupientes igitur, ut ecclesia parrochialis sancte Katerine virginis et martiris in Sconenmore prope castrum Delmenhorst Bremensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus magis veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festo sancte Katerine et in omnibus aliis infrascriptis, videlicet Nativitatis domini, Circumcisionis (*Neujahr*), Epiphanie, Parasceve (*Karfreitag*), Pasche, Ascensionis, Penthecoste, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis sancte Crucis et in singulis festis beate Marie virginis, Nativitatis et Decollationis Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et evangelistarum, . . . et in dicte ecclesie dedicatione . . . , et in singulis diebus dominicis (*alle Sonntage*) causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, predicationibus matutinis, vespers aut aliis divinis officiis ibidem interfuerint, aut qui Corpus Christi et oleum sacrum cum infirmis portentur, secuti fuerint, vel dictam ecclesiam et eius cimiterium (*Kirchhof*) pro animabus corporum inibi iacentium exorando circuierint, vel qui in serotina pulsatione campane (*Glockenläuten*) flexis genibus . . . ratione curie ter Ave Maria dixerint, vel qui ibidem sibi sepulturam elegerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta dicte ecclesie manus porrexerint adiutrices vel aliquid suarum donaverint vel legaverint facultatum, aut qui in elevatione Corporis Christi devote genu flexerint et ter Paternoster dixerint, et qui pro salubri statu venerabilis patris domini archiepiscopi Bremensis istam indulgentiam confirmantis et domini Hinrici dicti Trupere, dicte ecclesie rectoris, dum vixerint, et pro animabus eorum, cum ab hac luce migraverint, pie Deum oraverint, et qui coram altari beate Katerine . . . genu flexerint et ter Paternoster pia mente dixerint: de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consenserit. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus litteris apposuimus. Datum Avinione X. Kalendas Novembres anno domini MCCCXXXIII.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Der Anfangsbuchstabe U in großem Viereck farbig ausgeführt, im Text fehlt es nicht an kleineren Initialen. Außer den Siegeln der 10 Kirchenfürsten hängt daran als Transfix die Urkunde des Erzbischofs Otto von Bremen, worin er den Ablaß von 40 Tagen cum una carena bestätigt, Bremen anno domini 1347 Juli 23, in crastino festi beate Marie Magdalene, hiervon ist das Siegel verlorengegangen. Das Ganze ist eine hervorragende Sehenswürdigkeit. Vgl. Old. UB. IV, 652.



200. *Delmenhorst 1340 Mai 26, crastino Ascensionis domini.*  
*Christian [der Ältere], Graf in Oldenburg und Delmenhorst, beurkundet, daß der Pfarrer Albert, dominus Albertus rector, der Kirche zu Schonemure und die Kirchspielleute, parochiani, sich über den Bau des Pfarrhauses, de domo ad dotem ipsius ecclesie pertinente, geeinigt haben. Brennt es durch Nachlässigkeit des Pfarrers ab oder wird es durch seine Schuld baufällig, so trägt er allein die Kosten von zwei Bremer Mark. Im anderen Falle teilt er die Summe mit der Gemeinde zu gleichen Teilen. Er bleibt im Besitz, solange er im Amt ist.*  
*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Das große Siegel des Grafen hängt daran.*

201. *1352 Juli 16, crastino Divisionis apostolorum.*  
*Graf Bernardus de Aldenborgh et Delmenhorst verkauft im Einvernehmen mit seinem Bruder Christian dem Jüngeren, seinem Oheim, patruus, Christian dem Älteren und dessen Söhnen, patruales, Otto, Johann, Kanonikus zu Köln und Bremen, Christian, Kanonikus zu Bremen und Osnabrück, und Wertslav, Kanonikus von Bremen und Verden, die auch alle in dieser Reihenfolge nach Graf Bernhard siegeln, an die Kirchen-Geschworenen, jurati seu provisores, der Kirche s. Katerine in Schonemure zum Bau und anderer Nutzung, zugleich an den officiatu officii dicti Pallerne in der Kirche zu Bremen als collator der Kirche von Schonemore: die freien Güter, bona libera, den sogenannten Rodekamp in Schonemore bei der Pfarre, dos quasi ad occidentalem plagam ecclesie dicte für 18 Bremer Mark mit Acker, Wiese, Weide Moor.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Von den 7 Siegeln fehlt das zweite, 3 = Urk. 1340 Mai 26, 6 = Rütthning, Old. UB. V, 409.*

202. *1358 November 24.*  
*Die Grafen Christian und Otto von Delmenhorst beurkunden, daß vor ihnen und ihren Burgmannen der Knappe Meinardus von Oldenesche, Sohn Hinrichs von Oldenesche, den man Moileke nannte, in der Kirche von Schönemoor zu seinem und seiner Mutter Seelenheil für eine ewige Lampe eine Rente von 6 Schillingen gestiftet hat, die einem Kapital von 8 Bremer Mark entsprechen.*

Universis et singulis, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint, nos Cristianus et Otto comites in Delmenhorst cupimus esse notum, publice per eadem protestantes, quod constituti in nostra et Castellanorum nostrorum presencia honestus famulus Meynardus de Oldenesche, natus quondam Hinrici de Oldenesche alias dicti Moyleke pie memorie, et Ghertrudis mater sua, relicta eiusdem Hinrici, publice recognoverunt, se cum voluntate et consensu omnium, quorum intererat vel in futuris interesse poterit, dimisisse et resignasse, et nichilominus sponte libereque dimiserunt et resignaverunt discretis viris rectori et structurariis ecclesie beate Katherine in Schonemore ipsorumque in eadem ecclesia perpetue successoribus pro remediis animarum suarum perpetuos redditus sex solidorum gravium denariorum bonorum et legalium e domo sua et fundo seu area ceterisque suis pertinentiis, in Schonemore sita, quam ad presens Thidericus dictus Vrese colit et inhabitat,



per prenarratos rectorem et structurarios memorate ecclesie eorumque in perpetuum successores in quolibet festo beati Martini episcopi expedite tollendos singulis annis et habendos ad sustentationem perpetui et continui luminaris in supradicta ecclesia Schonenmoore, prout dicti sex solidi se extendunt. Si vero memoratis rectori et structurariis in predictis redditibus aliquod dampnum seu impedimentum factum fuerit, extunc sepedicti Meynardus et mater sua ipsorumque heredes volunt et debebunt octo marcas Bremenses usualis et currentis monete ipsis effectualiter persolvere et utiliter presentare, cum quibus octo marcis iidem structurarii et rector ecclesie supradicte, cum ipsius Meynardi matrisque sue aut heredum suorum consilio et auxilio debebunt alios perpetuos redditus ad sustentacionem predicti continui et perpetui luminaris comparare. Poterunt eciam sepefati Meynardus, mater sua ipsorumque heredes a sepedictis rectori (sic) ecclesie in Schonenmore et structurariis prefatos redditus quolibet anno in festo beati Petri ad cathedram pro octo marcis Bremensibus reemere, dummodo hoc facturi ipsis rectori ecclesie et structurariis notificaverint infra Natalis duodecim dominici dies, festum beati Petri proxime precedentes, cum quibus octo marcis tunc alios redditus ad sustentacionem perpetui luminaris, ut premissum est, comparabunt. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Et ego Meynardus de Oldenesche famulus supradictus in evidens dimissionis et resignationis ac omnium aliorum per me et matrem meam predictam factorum, sicut superius exprimitur, et firmiter observandorum testimonium eciam sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo in profesto beate virginis Katherine.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Siegel 1 Graf Christian ab, 2 Graf Otto und 3 Meinardus von Oldenesch hängen daran.*

203.

1401 Juni 19.

*Johann Fleckeschild schenkt zu seinem Seelenheile ein Stück Land in Süderbrok by dem appelbome der Gilde zu Schönemoor.*

Ik Johan Vleckeschild do witlik allen luden, de dessen bref set edder horet lesen, unde betughe openbare in dessen breve, dat ik mit willen unde vulbort Mertens Vleckschildes myns broders unde Johannis Hermens sone Vleckeschildes unde alle myner anderen rechten erven, de nu sint edder noch komen moghen, hebbe ghegheven unde gheve in dessen breve umme salichkeit myner sele tho sunte Katherinen ghilde to Schonemoore en stucke landes, dat belegghen is tho den Suderbroke by dem appelbome, dat nu to tiden buwet meyger Diderik, mit aller rechticheit, also dat ghud myn thohort, mit dessen onderschede: Were, dat de ghilde wanne vorginghe, wodanne wys dat dat schude, so scholde dat vornomde stukke landes andersulven wyse horen to sunte Katherinen buwe. Were aver, dat ik edder deghene, de myne rechten anerven sin, des wanne tho rade worden, dat se dat vorschreven stukke landes wedder losen wolden, dat moghet se tuschen Wynachten unde Paschen wedder losen, wanner dat se des tho rade werden, vor vyf Bremer mark, also vor der wesle to Bremen ghinghe unde gheve sint, dar me denne vort andere ghulde to der ghilde edder to den buwe sunte Katherinen vorschreven mede kopen schal. Unde dar schal me myne unde myner vrende jartiid vore beggan tho eweghen tiiden.

Alle desse stücke vorschreven love wy Johan, Merten unde Johann unde unse erven vorschreven en truweliken unde vastliken to holdene sunder jenegherhande weddersprake, hulperede, nygevunde edder argelist. Tho ener openbaren betughinghe alle desser vorschreven stücke hebbe wy Johan unde Merten brodere unde Johan Hermens sone gheheten Vlekschilt vorschreven unse ingheseghele witliken unde myt willen ghehangen laten tho dessem breve, de ghegheven is na godes bort durent jar veer hundert jar an deme ersten jare des neghesten sondaghes na sunte Vites daghe des hilghen mertelers.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Siegel 1 und 3 ab, 2 erhalten: längs in zwei Hälften geteilter Schild, rechts ohne Prägung, die linke Hälfte von drei wagerechten Balken, den „Flecken“, durchzogen. Dabei eine beglaubigte Abschrift, Papier.*

204.

1422 Juni 29.

*Ein Bremer Bürger Kersten van Bremen schenkt der Kirche von Schönemoor zum Gottesdienst einen Kelch, eine Patene und ein ganzes Meßgewand zu seiner und seiner Angehörigen Seligkeit. Ihr Todestag soll in das Missale der Kirche eingetragen und mit Vigilien und Seelenmessen begangen werden.*

Wy Conradus Stelle kerkhere, Johan Warvleet unde Hinrik Witingh, sworne der kerken sunte Katherinen to Schonenmore, bekennet openbar in dessem breve vor uns unde unse nakomelinge, dat Kersten van Bremen, borger to Bremen, umme seligher dechnisse willen unde trost unde salicheit der selen Ghesen siner husrrouwen unde Berthen unde erer kindere unde siner eghenen salicheit willen heft ghegeven in unse vorbenomte kerken enen kelk, patenen unde ganz missewede to dem denste godes na begheringe eres lesten willen to ewighen tiden to blivende unvorset, unvorkoft unde untobroken by unser vorbenompten kerken, dar men der vorbenompten Ghesen, Berthen unde erer kinder unde Kerstens vorben., wan he vorekumt, to ewigen tyden vordenken schal unde bidden in missen unde sermonen unde in allen godes densten, de dar scheen in der vorben. unser kerken, unde besundergen se enes des jares beghaen mit vigilien unde selemissen uppe den dagh eres dodes, also men den ghetekent vint an deme missale dersulven kerken. Dyt loven wy vor uns unde unse nakomelinge in guden truwen to ewighen tyden stedevast und unvorbroken to holdende sunder argelist unde hebbet des to tughe unser kerken ingesegel witliken ghehangen vor dessen breff na godes bord veerteynhundert in deme twe unde twintigsten jare in dem hilgen dage Petri unde Pauli der hilgen apostolen.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Das Siegel mit der heiligen Katharina unter Baldachin hängt daran.*

205.

1502 November 8, die s. Wilhadi.

Rekensmanne, swaren unde dat gemene Stedincklandt *verkauften* an Arend tho den Oetzehorne (*Nutzhorn*) 2 Stücke landes ghelegen in den Schonemoringhe





velde . . . , so dat wy ertides mit unses landes rechte gefunden unde aff vorskpadet den erbaren mennem gheheten de Schalen etc.

*Or. Hannover St.A. Depot des Hist. Vereins für Niedersachsen Nr. 360. Druck: Rühning, Old. UB. III, 154.*

206.

1505 April 30.

*Heinrich von Bücken, aus einer Burgmannsfamilie in Delmenhorst, noch unverheiratet, stiftet zum Lobe der Himmelfürstin, der hl. Katherine zu Schönemoor, seine Memorie, in die er auch seine künftige Hausfrau, offte ick noch ene neme, einschließt.*

Ick Hinrick van Bucken bekenne unde betughe apenbaer in dessem breve vor my unde myne erven unde vor alsweme, dat ick myd guden vryen willen unde wolberaden mode hebbe gegeven unde jegenwardigen geve in crafft desses breves Gade to lave Marien siner gebenedyeden moder unde dem gansen hemelschen her unde to sundergen lave der hemelforstinne sunte Katherinen tho dem Schonemoer en stucke landes, belegen twischen sunte Laurentius (*von Hasbergen*)<sup>1)</sup> unde des Capittels (*vom Marienstift in Delmenhorst*) guderen, unde strecket sick van der Ballighe wente up den Stersgraven, dat nu tor tyd flocket unde vluset Johan Sprock, unde giff alle jaer ene Bremer mark to tynse, mid aller tobehoringhe unde rechticheyt, buwete unde ungebuwete, dike, damme, upsettent unde afsettent, nictes utgenamen, unde lathe vort na myneme dode unde myner husfrouwen, offte ick noch ene neme, in de besittinge, egendom unde were in krafft desses breves de kerckswaren der vorbenanten kercken unde ere nakomelinge kerckswaren, myd dessem underscheyde, dat ick aver dat vorskreven stucke regeren unde dar to bruken wil de tyd mynes levendes, unde dergeliken myne husfrouwe, offte ick my noch ene geven lethe, unde schal ock wal over ere kindertucht gekamen syn. Unde wanner denne ick unde myn husfrouwe na den willen godes vorskene sint, so mogen de kerckswaren der vorskreven kercken van stunt sodaen stucke antasten unde bruken, hendoen unde vorhuren, wanner, waer unde wen se willen, sunder jemandes insage, utgespraken de vorskreven kerckswaren unde ere medebenanten willen unde schullen alle jaer to ewygen tyden, unde so lange de kercke in eren gehalten wert, eren kerckheren unde synen nakomelingen kerckheren ses Bremer grote up sunte Martens dach geven, darvor wil unde schal desulve kerckher unde syne medebescrevene des negesten dages darna des avendes ene vigilie unde des morgens ene selemisse lesen unde bidden den[n] truweliken vor saligen Hinrickes sele, syner frunde sele, unde waer he des vor begert, unde vor alle elende bedroveden sele, unde ock so schal desulve kerckher unde syne medebescrevene alle sondaghe, unde wanner he de doden dencket, aver den predekestol saligen Hinrickes denken. Unde wanner de kerckwyginge tho Delmenhorst gehalten werth, dar schullen de vorskreven kerckswaren ock saligen Hinrickes denken lathen.

Desses to merer orkunde unde tuchnisse der waerheyt so hebbe ick Hinrick van Bucken bavengescreven myn ingesegel vor my unde myne erven an dessen breff gehangen, unde wy Hinrick van Langen droste unde Luder Hoet richter to Delmen-

<sup>1)</sup> S. Rühning in Kollmann, *Gemeindebeschreibung*, 436.

horst bekennen ock, dat wy dit alle vorscrevene mede vorhandelt unde vorramet hebben, unde hebben des to merer tuchnisse unse ingesegelle umme des vaken benannten Hinrickes unde der vorscreven kercken kerckswaren samptlike bede willen an dessem breff gehangen. Na godesbort veffteynhundert unde vyff jar ame avende Philippi et Jacobi apostolorum.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. 3 Siegel daran.*

207.

1505 November 11, Martini.

Johann Losekane bescheinigt, daß die kerkswaren der beiden Kirchen tho Ganderkser unde Schonemoor Wilken Rogghe, Hermen und Helmeken tor Horst an ihn 10 Bremer Mark für eyn klene erve oft kotwer to Stenem bezahlt haben, auf das er einen vor den Amtleuten von Delmenhorst, Drost Henrik van Langen und Rentmeister Johann Bolte, begründeten Anspruch erhoben hat. Sein Vetter Gosteke van Stenem hatte das Erbe den beiden Kirchen Ganderkesee und Schönemoor zu seiner Seligkeit übertragen. Die Amtleute siegeln, heißt es in dem Schriftstück, es findet sich aber keine Spur davon.

*Or. Perg. ohne Siegel, OLA. Old.-Delm., Ortschaften.*

208.

1511 August 8, vrygdages vor Laurentii.

Rekensmanne, swaren und ghemeyne Stedinglant haben gegeben unse twe stucke landes, belegen by des Vaghedes wege int westen, gestreckt van den olden graven an wente to den lutteken Bruckdyke . . . der werden hilghen hemmelvorstenne und junckvrouwen sunte Katarinen to den Schoenenmoer, dat wy ertides myt unses landes rechte ghewunnen unde vospadet hebben van Clauwes Hilbrant . . . mit dyke, damme, wiske, weyde. Sie siegeln mit unses landes ingheseghel.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Das Landessiegel hängt daran. Dabei eine beglaubigte Abschrift.*

209.

1517 Dezember 28.

Domher Gerhard Frese der Kirche von Bremen überträgt einen Besitz an Land und Zehnten an die Kirche zu Schönemoor und stiftet damit eine Memorie für Wolkenhar van der Hagen und Dirick, auch Gerd Frese, Burgmannen zu Hoya.

Ick Gherardus Vresze, domeher der hilligen kercken to Bremen, bekenne unde betuge in dessem breve vor my unde myne erven apenbar vor alszweme, dat ick hebbe vorkofft unde vorkope jegenwardich to eynen stedenvasten ewigen ervekope sunder gnaden wedderkopes unde late vort in de besittinge, eghendom unde were in unde mit krafft desses breves der hilligen jungfrouwen sunte Katerynen, patronen de kercken Schonemoer, vor vefftich gude fulwichtige golden Rynsche ghulden, de my van Hinricke Molden unde Hinricke tor Horst, kerckswaren darsulvest, van sunte Katerynen wegen an eyner summen to willen vormoget unde wol betalet sint, myn vrige erffegene gutt, my van seligen Wolkenhar van der Hagen angheervet is, nomptliken des Kolars landt, desz nu tor tydt Hinrick Molde upgemelt dre stucke under handen hefft, unde aver dre sunderge stucke den tegeden, wor vor jarlikes ewichliken giffit sunte Katerinen eynen Rynsz gulden, unde twe stucke, de Johann



Albers buwet, giff jarlikes eyne Bremer marck sunte Katerynen, mit allen tobehoringen unde rechticheyden, mit vogedie, denste, upsate affsate, ghebede unde vorbede, beholden mit allen dar nichtes inne, noch bede, drouwe effte dwanck, men sodans alle sal ewigen by sunte Katerynen tome Schonemore blyven, worvan scholen to ewigen tyden de kerckswaren darsulvest an sunte Lucien avende (11. Dezember) eren kercheren eyne vigilie unde ame dage Lucie (12. Dezember) eyne selemissen holden laten unde bidden in den missen vor de twe slechte seligen Wolkenhar van der Hagen unde Dyricke, ock Gherde Vreszen, borchmans tor Hoyen, godt wille den selen gnaden, worvore scolen to ewigen tyden de kerckswaren to Schonemore jarlikes to willen vornogen unde betalen vere gude Bremer grote sunder jennige insaghe. *Die Sicherheit wird in der gewohnten Form verbürgt. Der Domherr siegelt.* Na der bordt Christi 1517 an der Kinder dage ime hilligen Wynnachten.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. Das Siegel daran erhalten. In einem Notariatsinstrument vom 27. Dezember, Pergament des päpstlichen und kaiserlichen Notars Ernsz Hamming, worin als Transsumpt die Urkunde der Kirchengesworenen von dem Datum 28. Dezember zu finden ist, wird dasselbe Rechtsgeschäft verhandelt. Hier wird außer dem Erblasser Wolkenhar von der Hagen noch der medevetter und erve Johann de Bicker knape genannt, der seinen Anteil an den Domherrn Gerd Frese abgetreten hat.*

210.

1519 Dezember 13, s. Lucie virginis.

Hinrick Meynhardes borgermeister, Dirick Smydt, Henningk Becker unde Clawes Smedes, radtmann to Delmenhorst, *bezeugen, daß Herman Segebode unsze portener (poorter, niederländisch Städter, Bürger) und Metke syn echte husfrouwe für eine nicht genannte Summe an die Katharinenkirche zu Schönemoor, kercksworen Hinrick Molde und Gerd uppen Monnickehave, ein Stück hoylandes, zu Schönemoor gelegen, in sick hebbende dre kempe, angande van den Ummenflete, sick streckende beth upp den groten Brockdyck (Meier Hinrick Schutte) verkauft haben.* In orkunde und bavestinge der warheit hebben wy unszes wickbeldes ingesegell witlich an dessen breff doen hangen . . .

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Das Siegel der Stadt Delmenhorst hängt daran.*

211.

1525 März 26, Letare Jherusalem.

Alheit van den Grase (nach Old. UB. III, 676: Alheit van Mandesloe, anders van Grase genannt) *verkauft dem kerckheren unde den kerckswaren der Kirche tho den Szchonenmoer . . . to boutte offte anders nutticheit seine 2 wert zu Schönemoor: die eine zwischen der wedeme (Pfarre) und einer anderen Wurt, die sunte Katerine rede hefft, mit holte, wische und weide in den Moyliken broke, ausgeschlossen dat holt in den Moylikenbroke, die andere liegt in den dorpe Schonenmoor by des klosters lande tor Hude in dat westen (in vortyden Meier Reyner tho den Schonenmoer) . . . beide quidt und vryg, für 12 Bremer Mark. Adelheid siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Das Siegel hängt daran.*

212. 1527 August 18, sondaghe nae Unser I. vrouwen Assumptionis.  
Gerd Buckinck unde Henrick Schutte, kercksworen zu Schönemoor, haben 2 worde von Alheit van dem Grase für 12 Bremer Mark gekauft und verkaufen nun die bei der wedeme liegende Wurt für 11 Bremer Mark an den kerckheren her Hinrick Stormer, der mehr geben wollte, als die Wurt der Kirche gekostet hatte. Sie quittieren, das Geld legen sie an zur Verbesserung der Wurt in dem Moylikenbrok.  
Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor. Das Siegel der Kirche hängt daran.

213. 1531 Oktober 4, mytwechen na Jheronimi.  
Arendt unde Franciscus gebruder de Fresen bestätigen den Verkauf des Erb-gutes an die Kirche zu Schönemoor durch ihren Bruder here Gerd Frese. Nach Cristi unses heren gebrudt voffteyn hundert eyn unde dertich jar, wie oben.  
Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften. 2 Siegel an. Eine Abschrift Papier.

214. 1532 Juni 9, Primi et Feliciani.  
Johan by dem Dore (Bürger der Stadt Wildeshausen) verkauft an Gerd Buckingh ton Monnekehave unde Hinrick Schutte, bowmesteren sunte Katarynen tom Schonemoer, und ihre nakomelingen in dem bowampte für 7 styge (140) gulden munte (1 = 36 Grote) sein gudt offte erve zu Ritterem (Meyer Hinrick und Dyrick), das er von Joest unde Jasper Doringeloe erblich gekauft hat (s. Rütning, Old. UB. V, 976). Er siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Schönemoor, Tinte verblaßt. Das Siegel Johannes bei dem Dore daran.

### Strückhausen.

215. 1535 Mai 13, Donrdages na Exaudi.  
Wy Anthonius<sup>1)</sup> grave tho Oldenborg und Delmenhorst dhoin kundt und bekennen, daß Haye Uddinck und seine Frau Hemke verkauft haben Eden Hoddersen und seinen Erben eyn stucke landes dre roden breith, belegen in Dyrick Kymmeken buwe, int norden van der Oldenkercken an by der Monike helmere myt all syner thobehorung und gerechtigkeit vor ene genochafftige summen geldes . . . Des tho warer orkunde und umb bede willen beyder vorgeantanten parte heben wy unse rechte ingesegel beneden ahn dussen breff (jdoch uns, unsern erven und nachkamen unschedelich) witlichen laten hangen. Auf der Rückseite: Struckhusen, 1535.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Strückhausen (vgl. Old. UB. II und III nach dem Register, Strückhausen). Das Siegel an.

216. 1565 November 27.  
Hermann Burinus wird von Graf Anton I. auf seinem Lehnstage mit der Kirche von Strückhausen und der St. Nikolaus-Vikarie zu Blexen belehnt.

<sup>1)</sup> Eigentlich: Anthoniuss, denn es steht mit der Abkürzung für die Endung us: Anthonigs. So kommt es öfter vor und wird nicht richtig als Anthonigs gelesen.



Van Gots gnaden wy Anthoniesz grave to Oldenborg und Delmenhorst doen kunt und bekennen hirmit gegen allermenniglichen, dat wy alsz dat hovet, eigendoms her und patronus den werdigen unsern leven andechtigen und getreuwen Hermannum Burinum mit unseren kercken tor Oldenkercken und mit S. Nicolaus Vicarie to Blexen up vielfoldigs gedanes bitlichs ansoichent, auch wegen dogligheit siner person an lehre, geschickligheit und wandel gnediglich versehen und de tidt sines levends belenet hebben, versehen und belehenen en darmit gegenwardiglich in craft dusses schriftlichen schiens, dargegen sich gedachter Hermannus vormoge sins gegebenen und uns ingestelten reversbrevés hirmit also bestendiglich verpflichtet und tom hogesten an eides statt by verwerkunge dusses lehens, auch vermeidung ordentlicher straffe, verbunden, datt heil- und saligmachends Gotswort klar, luter und rein, ane inforunge einiger secten und verbadener ceremonien sinen bevalenen kerck- und kerspelluden furtodragen und die seelen mit verkundunge der hilligen biblischen und apostolischen schrift, der Augspurgischen confession gleichstimmig dermalen to weiden, alsz he dat vor dem Almechtigen, uns und einem jdern christgelovigen will toverantwerden wethen, auch darvan uns und unsern herschaften alsz einen getreuwen lehenmanne eigenet und geboret, getrew, holt und gewertig to sinde, unser bests to fordern und allen nachteiligen schaden sins hogsts vormogens mit beteronge aftowenden, alles getrewlich und ane geferde, in orkunde der warheit, hebben wy unse gewonlich gravelich secrett upt spatium dusses breves wetentlich drucken laten. Gegeben am 27. November anno etc. LXV. *Auf der Rückseite:* Struckhusen.

*Or. Papier, OLA. Old.-Delm., Stückhausen. Das Siegel auf Papierunterlage aufgedruckt.*

### Stuhr.

217.

1362 März 22.

Pfarrer Meinhard in Stuhr.

*Or. Hannover St.A., Erzstift Bremen Nr. 558.*

218.

1404 Januar 13, octava Epiph.

*Graf Otto von Delmenhorst verkauft unter Vorbehalt des Wiederkaufs an Johan Abbete Bürger in Bremen für 25 Bremer Mark unsern voghettyns unde jarlike ghulde unde rechticheyt, die die Grafen lange gehabt haben im dorpe to der Sture an des stichtes ghude to sunte Paule buten der muren to Bremen. Es handelt sich um 3 Güter, Meier: Tampe, Molde und Richerd. Der Graf siegelt.*

*Or. Bremen, St.A. Trese PK. Das Siegel an.*

219.

1436 Juni 23, vesp. Joh. bap.

*Johan Munt Ratmann zu Bremen, verkauft mit Einwilligung seines Bruders Rulof, Johan Sparenberghes unde Dyderik Nygenborghes an das Kloster St. Pauli für*

30 Mark seine Rente von 2 Mark, die er von der Herrschaft Delmenhorst in erer kemeryge guden zu Sture vom Kämmerer hat. Wiederkauf vorbehalten. Außer den obengenannten siegeln als Vermittler Johan und Hermen Doppe.

Or. Perg. Bremen St.A., Trese PK. 6 Siegel an.

### Tossens.

220.

1414 August 14.

Etheboldus rector capelle in Tozense wird erster Vikar der im Dome zu Bremen neubegründeten Marien-Vikarie.

Or. St.A. Hannover, Erzstift Bremen Nr. 898.

### Waddens.

221.

1537 September 5, Mittwoch nach Egidii.

Graf Anton I. beurkundet, daß Herr Ede Sibrandi vicarius tho Waddense ihm 15 Jück Landes, die diesem von seinem väterlichen Erbgute zugefallen sind, die er bis dahin mit seinem Bruder gehabt hat, abgetreten hat, aber unter der Bedingung, daß Ede Sibrands das Land bis zu seinem Tode zu Meierrecht behält und schall unsz und unsen erven dar nicht mehr van geven, dan wo besher gewontlich gewesen, nomptlich den tegden, kohschatt und andere dergleichen plichte. Stirbt Herr Ede, so ist das Land dem Grafen verfallen. Were aver sake, dat der Allmechtige Gott genanten herrn Eden mit siner hueszfrouwen, de he itzonder hefft edder noch nemen wurde, kinder geven, so sollen sie die nächsten sein, wenn sie von dem Lande geben wollen, was andere geben würden. Die Vikarie behält Ede Sibrands, solange er lebt, und braucht sie bywesent edder affwesent, wo em sodans gefellig ist, darf sie aber nicht vermindern noch verändern.

Abschrift, OLA. Butjadingen, Ortschaften, Waddens. Ein Revers über die Abtretung der 15 Jück von Ede Sibrands liegt in Abschrift bei.

222.

1543 März 27, Dienstags in den Paschen.

Eppe Addickes tho Luthke Eckwarden macht sein Testament . . . unde ik, mynes gnedigen her geordente pasthor der kerken tho Waddensze Marcus Ronnow hebbe orem begere nach dut vorgeschrevene myner handt, ock mynen gewontlichen pitzere gconfimereth.

Abschrift, Papier, OLA. Ortschaften, Eckwarden.

### Wardenburg-Westerburg.

223.

1327 August 15, Assumptionis beate Marie.

Nycolaus dictus de Brema famulus, also ein Knappe aus dem ritterbürtigen Geschlecht von Bremen, beurkundet, daß er mit Willen seines Bruders, des Ritters (militis fratris mei) Oltmann Porsenbergh, und der Knappen (famulorum filiorum suorum) Gherard und Helmerick, der Söhne Oltmanns, der hl. Maria in Warden-

5\*



berghe eine Rente von einem Malter Weizen in einem Hofe (domo, quam Johannes dictus Stulteke quondam coluit et ego nunc personaliter inhabito) zum Geschenk gemacht hat. Diese Rente erhält der Geistliche der Kapelle (sacerdos eiusdem capelle). Dafür soll er an jedem Mittwoch, wenn es kein Festtag ist, für sein und seiner Gattin Lutgardis omniumque parentum und besonders der obengenannten, die ihre Zustimmung gegeben haben, eine Messe feiern. Dies gilt auch für die künftigen Geistlichen. Die Rente wird jedes Jahr zu Martini entrichtet. Nikolaus von Bremen und Oltmann Porsenberg siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 1 ein Bruchstück an, 2 ab.

224.

1350 Januar 20, Fabiani et Sebastiani.

Conradus domicellus dei gratia comes in Oldenborch, also Junker Konrad (sein Vater Graf Konrad I. lebt noch), beurkundet, daß der Knappe Johann Mule, sein Sohn Johann, seine Gattin Frau (domina) Meghtildis und seine Mutter Frau (domina) Vredeke . . . der Jungfrau Maria in Wardenborch und den Kirchengeschworenen einen Hof (curiam sitam) in Wardenberghe (Meier Gherardus Luscus) mit dem Wulferdes Kamp, ausgenommen das Erbe (mansio), auf dem Johann Mule jetzt wohnt, für 90 Mark, die Mark zu 10 Schillingen, verkauft haben. Den Vertrag zu halten versprechen die Knappen Johann Mule und sein Sohn Johann, der Ritter Reynfrid Mule und der Knappe Elerus dictus Korthelangh, coniunctis manibus et in solidum fide data. Der Junker Konrad siegelt mit den vier zuletzt Genannten.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Alle Siegel ab.

225.

1361 März 21, Palmarum.

Conradus dei gratia comes in Oldenborch, also Graf Konrad II., beurkundet, daß die Knappen Bertram Predeker und Lyppold von Zutholte an Johann von Hamelen, Rektor des Altars des heiligen Johannes des Evangelisten in cappella Wardenborch, einen Hof in Tunglo (Tungeln) mit allen Leuten (hominibus omnibus et singulis ad dicta bona iure litonico spectantibus, quam pronunc Wilkinus Rycberti colit et inhabitat) für 24 Mark, die Mark zu 10 Schillingen, verkauft haben. Wiederkauf nach 10 Jahren vorbehalten. Der Graf und die beiden Verkäufer siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Alle Siegel ab.

226.

1363 August 30, Crastino Decollationis sti. Johannis baptiste.

Graf Konrad II. beurkundet, daß Bertram Predeker und Lippold von Südholte den Hof in Tungeln (Meier Wilkin) für 36 Mark erblich an den St.-Johannes-Altar in der Kapelle zu Wardenburg verkauft haben. Vom Wiederkauf ist keine Rede. Dieselben siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 1 des Grafen an, die anderen ab.

227.

1364 Januar 6, Epiphanie.

Hinricus de Vorde famulus, Thidericus Scomakere et Hinricus Villicus (= Meier), provisores capelle beate Marie in Wardenborch, also Verwahrer, wie es

sonst wohl heißt (aber nicht *K i r c h* geschworene) übergeben den drei Rektoren der *K a p e l l e*, des Altars des Apostels Johannes und des Altars der Apostel Philippus und Jakobus daselbst eine Hofstelle (aream) im Dorfe Wardenburg (Meier Johann Vos) und die Hälfte des Zehnten in Westerholte, der den Verwahrern von Johann Mule verpfändet ist. Löst dieser den Zehnten ein, so erhalten die drei Rektoren das Geld. Dafür und für die Hofstelle haben diese die Verpflichtung, singulis diebus dominicis, also abwechselnd jeder an einem Sonntag, vigiliis maiores solempniter cantare in capella sepedicta, et feriis secundis, d. h. an jedem Montag, missas celebrare. Es siegeln: Hinricus de Vorde, Everhardus Kortelangh senior et Robertus de Porsenberghe.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Die Siegel ab.

228.

1381 Mai 5, Sonntag nach Philippi-Jacobi.

Domicellus Cristianus, dei gratia comes in Oldenborch, beurkundet, daß der Knappe Robertus de Porsenberghe, seine Gattin Alheydis (NB. nicht vor oder domina benannt) und die Töchter Alheydis, Elizabet und Mechtildis erblich verkauft haben: discreto viro domino Johanni iuniori de Wardenborch, belehnt mit dem Altarlehen der heiligen drei Magier in der Kapelle Wardenborch in parrochia Westerstede Osnaburgensis diocesis, eine halbe Ware, d. h. Anteil, am Wald von Oberlethe. Dies wird folgendermaßen ausgedrückt: dimidiam custodiam, vulgari elocutione dictam ene halve ware in nemore nuncupato Herberghere woeld. Der Kaufpreis beträgt 7 Mark. Der Graf und Robert von Porsenberg siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Grafensiegel an, das andere ab.

229.

1385 Januar 25, Conversionis Pauli apostoli.

Willekinus de Manzynghen, domina Gertrudis uxor sua legitima, Hinricus Rynk, fratres et famuli, beurkunden, daß sie Herrn Robert Kortelang, Rektor des Altars des Apostels Johannes in der Kapelle in Wardenburg, einen Garten (ortum = hortum) im Dorfe Herberghen (= Oberlethe) intra pommerium (Gebiet, Grenze) Erichs von Lyne für 6 Mark Osnabrückisch verkauft haben.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Die Siegel ab. (Also: Wilken von Mansie und Heinrich Rink sind Brüder).

230.

1385 Oktober 13, in profesto Calixti pape.

Hermann von Glane, Vikar in der Kirche von Osnabrück, bestätigt in Vertretung des Propstes Wikbold von Bramsche ecclesie Bramestensis, der auch Archidiacon ist, auf die Bitte des Geistlichen Rotbertus Kortelanck, Vikars am Altar des Apostels Johannes in der Kapelle zu Wardenburg, eine Stiftung desselben für diese Vikarie: er schenkt zu seinem und seiner Eltern Seelenheil seinen halben Zehnten in Tungeln (Tunghele). Am folgenden 9. Januar 1386 bestätigt Bischof Dietrich von Osnabrück diese Schenkung. Sein Siegel an.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel des Propstes Wikbold an, das des Vikars Rotbert Kortelang ab.





231. 1386 Februar 1, Vigila Purificationis Marie virginis.  
Vor Junker Karsten, Graf von Oldenburg, verkaufen Robe van den Portzenberge, ein Knappe, und seine Frau Alheyd an hern Robert Kortelange, eyne beynden prester in der cappellen to der Wardenborch, to sunte Johannis altare des hillighen ewangelisten eyne wort und eyne camp, genannt Olige Clampes wort unde camp, gelegen by den Portzenberghe, für 11 Oldenb. Mark, die bezahlt sind.  
Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Die Siegel ab.
232. 1386 April 14, Sabbato ante Palmarum.  
Gervert van Gropelinge, Amtmann zu Wildeshausen, beurkundet, daß de beschedenen lude Gherd van Hatten und seine Hausfrau Ilseke, Robe Johan unde Kersten erer twier anervende unde sonen an die Ratleute der Kapelle zu Wardenburg, sunderliken hern Frederick des kercheren sone und syne nakomelinge, de belend sint to dem altare der hilligen dren konighen, den Zehnten über 2 Höfe to Zandum in deme kerspele to Huntlozen (Meier Bosseke und Erich) für 19 Bremer Mark na Osenbrugger tale, erblich verkauft haben.  
Or. Perg. OLA., Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Von 5 Siegeln nur ein Bruchstück des letzten (Karsten von Hatten) an.
233. 1386 Juli 13, Margarete virginis.  
Graf Konrad II. beurkundet, daß Robert von Porzenberch, famulus, und domina Alheid, seine Gattin, pro salute animarum necnon suorum parentum der St. Johannis-Vikarie in Wardenburg einen Hof (curtim seu aream, que a vulgo dicitur Olyeklampes wurt, et campum ibi vicinum) und einen Kamp mit einer Wiese (pratium), der sogenannten Porskoppele, zu dauerndem Besitze geschenkt haben. Der Rektor des Altars hat dafür um Martini die Memorie (annalis commemoratio) der oben Genannten mit Messen und Vigilien zu feiern. Der Graf und Robert von Porsenberg siegeln.  
Or. Perg. OLA. wie oben. 2 Siegel an.
234. 1387 Oktober 16, Galli.  
Knappe Rotbertus de Porzenberch und Alheydis uxor sua legitima verkaufen an dominus Rotbertus Kortelang, provisor und rector des St.-Johannis-Altars in capella beate Marie virginis in Wardenborch ihre Wiese (pratium), beim Hof (mansio) des genannten Vikars Robert gelegen und Porscoppele genannt, für 3 Mark Osnabrückisch, mit dem Rechte, die Wiese innerhalb 10 Jahren zurückzukaufen.  
Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel ab.
235. 1388 Januar 6, Epiphanie.  
Junker Kersten, Graf von Oldenburg, beurkundet, daß Robe van den Porsenberge, Herman Cleveman, Willeke van Tungehele unde Arneke Stock, zur Zeit ratlude Unser leven vrowen thor Wardenborch, hern Vrederke van der Molen unde zinen nakomelingen to deme altare der hilghen dryger Koninghe in der cappellen

thor Wardenborch eine Einnahme von 16 Schillingen, der Schilling zu 12 ghuden Bremeren zwaren, in Unzer leven vrowen hus unde ghude to Adestorpe (= Astrup), dat nu to tiden Arneke Stock buwet, Michaelis alle Jahre zu erheben, angewiesen haben. Junker Kersten und die Ratleute siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Die Siegel ab.

236.

1393 März 30, Palmarum.

Knappe Wylleke Westerholte verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Alheyd zu einem Erbkauf an Arneke Stock und seine Hausfrau Wobbe . . to nuttycheyt Unser leven vrowen tor Wardenborch 2 stukke landes . . an der Mersch ton Damme uppe den veren slaghe vor ene Osenbrugher marck, Wiederkauf zu Michaelis binnen 60 Jahren vorbehalten. Der Knappe siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Ein Brocken des Siegels an.

237.

1397 Januar 6, Epyphanie.

Bernardus de Ryst, presbyter, Rotbertus Porzenberg, famulus, Arnoldus Stok provisosores der Kapelle zu Wardenburg weisen zum St. Johannisaltar eine Hofstelle (unam aream) im Dorfe Wardenburg an, die Beneke Chordes bewohnt und baut. Dieser Meier und seine Nachfolger werden jährlich an den Rektor des Altares des hl. Johannes 13 Denare als Zins bezahlen. Das Siegel der Kapelle mit dem Muttergottesbilde hängt wohlbehalten an.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg.

238.

1397 November 23, Clementis martiris.

Robe van den Porsenberg, Arneke Stok, zur Zeit Ratleute der Kapelle zu Wardenburg, weisen umme beterynghe wyllen to den altar der hilghen drygher Konighe daselbst, womit zur Zeit her Frederyk van der Molen belehnt ist, einen garden an, der in Astorpe liegt und von Reymed Krosinghes gebaut wird.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel ab.

239.

1398 Mai 3, Inventionis s. Crucis.

Die Verwahrer und Bauleute (provisores seu structurarii) der Wardenburger Kapelle, Bernardus de Ryst presbiter, Rotbertus de Porzenberg famulus, Arnoldus Stok, Meier (villicus) weisen eine halbe Wiese (pratium), die sie von Rotbert Porsenberg für eine Schuld von 8 Bremer Mark zur Kapelle erhalten haben, und die jenseit der Hunte liegt und den Namen Klundersboghe führt, für 3 Altäre in der Kapelle an: 1. den Hauptaltar der hl. Jungfrau Maria, 2. den St.-Johannis-Altar, 3. den Altar der Apostel Philippus und Jakobus. Die Benutzung soll gemeinsam sein.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das sigillum beate virginis Marie ab.

240.

1398 Juni 30.

Robertus Cortelanghe perpetuus vicarius capelle beate Marie virginis in Wardenborg hat aus einigen Einnahmen und Erhebungen gelegentlich der Freilassung eines Leibeigenen (unius litonis) und duorum eruadorum [eruditorum?] dimissionis (Entlassung zweier von ihm Unterrichteten?) und vom Gelde, das einer der Baumeister der Kapelle erhoben hat, an die 30 Mark Bremischer Denare erhalten, betrachtet sich aber damit als Schuldner des St.-Johannis-Altarlehens und überweist dafür an diese Stelle seinen halben Zehnten im Dorfe Tunghede, den er mit einem Teile des Geldes wieder losgekauft hat, ad usum cuiuslibet possessoris vicarie predictae. Der kaiserliche Notar Johannes Naghel, ein Geistlicher aus dem Stift Osnabrück, hat ein Notariasinstrument darüber aufgenommen.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel des Vikars ab.

241.

1398 August 1, Petri ad vincula.

Robe van den Porsenbergh, Arneke Stok, radlude der Kapelle zu Wardenburg, sind damit einverstanden, daß her Frederyk van der Molen und sine nakomelinghe to den altar der hilghen dryer Konighe die Urkunde über das Stück, dat dar lycht uppe Herbergher esche unde strekkt uppe den Catropel, übernimmt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel der Kapelle an.

242.

1399 April 4, Ambrosii episcopi.

Heyghe van Bolland, Robe van den Porsenberge knapen unde Gherke Rychertes, Ryppe van Westerholte, zur Zeit Ratleute der Kapelle zu Wardenburg, erklären na anwysinghe greven Kerstens van Oldenborch und Cordes Hollinghes nu to tyden amethman tor Westerborch, daß der halbe Clunders boghe, jenseit der Hunte auf der Wardenburger Marsch gelegen, als erblicher Besitz zu dem Altarlehen der heiligen drei Könige, das her Frederyk van der Molen hat, geschlagen werden soll, umme beterynghe wyllen des vorscrevenen altares. Die Ratleute siegeln mit dem Siegel der Kapelle.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Bruchstück des Siegels an.

243.

1400 Juni 15, Viti Modesti.

Vikar am St.-Johannis-Altar Rotbert Kortelangh in der Kapelle zu Wardenburg tauscht mit den Ratleuten: er überläßt ihnen de wysch vor Wardenborch by den hove, dar wandaghes her Johan van Hamelen upp ghewoned hadde, myd der hoghe, dar Wylleke Korenghel uppe wonede, und myd der halven lake und mit allem Zubehör, alsz ze dar beleggen ys wente upp de Lete, zum erblichen Besitze des St. Johannsaltares. Dafür erhält er ume bederves und beterynghe wyllen myner und myner nakomelinghe den garden to Herbergen (Oberlethe), dar nu to tyden Haneke Kuleman und Reynsed zin echte husvrowe telet und buwet. Rotbert siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an. In zwei Urkunden von demselben Datum nehmen die in Urk. 1399 April 4 genannten Rat-

leute diesen Tausch an. Der Meier Kulemann zahlt 2 Schillinge Bremer Schwarzen solange seine Frau lebt, nach ihrem Tode 4 Schillinge. Sie übertragen die Wisch vor Wardenburg auf den Altar der hl. drei Könige (Frederik van der Molen).

244. 1408 September 28, in profesto Michaelis.

Die Ratleute Unserer lieben Frau zu Wardenburg, Robe van deme Porsenberghe, Henke de meyger van Tunghele und Ebbeke de meyger van der Wardenborch, überlassen hern Frederike van der Molen, belehnt mit dem Altar der heiligen drei Könige, eynen gharden . . . to Adestorpe by der strate (Meier Hinke Bukkingh), den Gherd van Hatten unde Eheke zin husvrowe an die Kapelle verkauft haben.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel der Kapelle an.

245. 1409 Oktober 21, Undecim mille Virginum.

Wy Dyderik van godes gnaden greve to Oldenborgh bekennet unde betughet openbare, daß Wylleke van Westerholte, Otten zone, unde vor Hille zyn echte husvrowe . . . vorkoft unde upghelaten . . . to enen ervekope hern Vrederike van der Molen, der mit dem Altar der heiligen drei Könige belehnt ist, en hofte ghelegghen to Herberghen (Oberlethe), dar nu to tyden ynne woned Rybbeke Scholen, und ene wysch, ghelegghen over der Hunte in der Wardenbergher mersch beneden der Meygerbrugge by der Rute, für 8 Mark Bremisch. Der Graf siegelt mit dem Verkäufer.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.

246. 1410 April 23, Georgii.

Dieselben Ratleute wie oben 1408 September 28 geben dem Altar der heiligen drei Könige (hern Frederike van der Molen) eine Rente von 8 Schillingen, jeder schilding by twelff Bremer swaren, in Swartinges hove in Wardenburg, die sie zu unserer lieben Frauen Hand von vorn Ghezen Ployyses gekauft haben. Das Geld erhält der Vikar von den Meiern des Hofes, Beneken Gherdes und seinem Sohne Ghereke.

Or. Perg. ebenda, das Siegel ab. Es handelt sich hier nur um eine Rente, s. Urk. 1418 März 27.

247. 1410 Juli 19, Feria VI proxima post Divisionis apostolorum.

Otto Korff knape, eyn korne richter van beyden partien, bekennet unde betughet, daß vor ihm an eyn gheheghet richte Willeke van Westerholte knape unde vor Hille zin rechte husvrowe, wente ze to der tyd nyne kindere to zamende hadden, . . . zu einem ewigen Erbekauf verkauft haben hern Frederike van der Molen und dem Altar der heiligen drei Könige 5 Stücke Bauland uppe Herbergher (Oberlether) esche van erer hove, darzulves de alle vyve tozamende liggen in eynen vlaghe unde strecket zyk like achter uppe dat hoffte, dar nu to tyden Ribbeke Schole ynne wonet, für 6 Mark Osnabrückisch. Zeugen: die Knappen Hermen van Elmen-



dorpe, Hermen van Anthen, Clawes Blok, Arnd Hemerlingh, Brun Darlage, Albert Wacker unde Wessel van Penthe. *Der Richter und der Verkäufer siegeln.*

*Or. Perg. ebenda. 2 Siegel an. In demselben Gerichte verkaufen dieselben an denselben Altar eyne halve holtware uppe Herbergher Wold van erer hove to Herberghen. Zeugen dieselben.*

248. 1411 Oktober 8, feria IV (?) in profesto Dyonisii et sociorum.

Johannes prepositus Bramestenis (*Propst von Bramsche*) in ecclesia Osnaburgensi et archidiaconus in Westerstede *beurkundet die Schlichtung eines Streites zwischen Herrn Johannes Schureman, Pfarrer (rector) der Parochialkirche in Westerstede und Robert Kortelange, Vikar am St. Johannsaltar in der Kapelle der heiligen Maria in Wardenburg. Vikar Robert und seine Nachfolger müssen jährlich am 3. Pfingsttag dem Pfarrer von ihren Einnahmen occasione denariorum votivorum et aliorum per eum (d. h. den Vikar) minus iuste perceptorum 2 Schillinge geben. Damit haben die Präbenden, Geldspenden oder alle anderen Dinge, die von Parochianen in extremis vel anniversariis Verstorbenen dargereicht werden, nichts zu tun: diese alle müssen dem Pfarrer, rector parochialis ecclesie, getreulich zugewandt werden. Der Propst und der Vikar siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Westerstede im Winkel. Siegel 1 ab, 2 an.*

249. 1414 Februar 14, Valentini.

Graf Diderich van godes gnaden etc. *bekannt und bezeugt, daß Robe Westerholte, Gherdes zone, knape, vor (= Frau) Heylich, seine Gattin, und Johan, Gherd unde Syverd, erer twier zones, zu einem ewighen ervekope an den Altar der heiligen drei Könige (belenet her Frederike van der Molen) in der Kapelle zu Wardenburg eyne hoven landes to Westerholte (Meier oldinges Johan unde Wendele zin husrvowe), umme beteringe des Altars für 20 Bremer Mark verkauft haben. Der Graf, Robe, Johan, Gherd unde Syverd siegeln.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Siegel 1 bis 4 an, 5 ab.*

250. 1415 März 5, Feria III post Oculi.

Wy Diderick van godes gnaden greve to Oldenborch *beurkundet, daß Diderik Mule, seine Hausfrau vor Godele und beider Söhne Johan, Reynverd, Hinrick unde Erik erblich an den Altar der heiligen drei Könige in der Kapelle zu Wardenburg (belenet her Frederik van der Molen) den halven tegheden over de drie hoven lades to Westerholte beleggen in deme kerspele to Westerstede in deme Winkele, den luttiken tegheden mit den groten tegheden, für 13 Bremer Mark verkauft haben. Meier der 3 Höfe sind Hinke und Taleke zin wiff, Rippe unde Taleke zin wiff. Der Graf und Dietrich Mule mit den 4 Söhnen siegeln.*

*Or. Perg. OLA. ebenda. Siegel 1, 5, 6 an, 2 bis 4 ab.*

251. Konstanz, 1418 Januar 19 (u. 1419 März 30, Florenz).

*Papst Martin V. ist damit einverstanden, daß Lephardus de Belen, clericus Osnabrugensis, non obstante defectu natalium, quem pateris de soluto genitus et*

soluta, die perpetua vicaria sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum in der Kapelle beate Marie virginis in Wardenborgh in parochia Westerstede erhält.

Reimers, H., *Old. Papsturkunden* Nr. 55, Jb. 16, S. 96 und Nr. 65, S. 104.

252.

1418 März 27, die Pasche.

Kersten van Godes gnaden greve to Oldenborch *beurkundet*, daß vor Gheze wandaghes echte vrowe Clawezes Ployeses ghuder dechnisse *erblich* Unser leven vrowen to der Wardenborch unde eren radluden . . . eyne hoven landes zu Wardenburg, Swartinges hove *genannt*, mit 2 Stücken merschlandes in der Wardenburger Marsch over der Hunte by der Hoffwisch, für 48 Bremer Mark verkauft hat. Der Graf und Robe Westerholte, dessen Siegel Frau Gesche braucht, went ze zulven nyn en hefft, hängen ihr Siegel an.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.

253.

1422 März 21, Benedicti.

Graf Diderich *verkauft* dem ersamen heren Frederike vicarius tor Wardenborch unde Henken meigere to Tungele, raetluden Unser leven vrouwen darsulves, to behove unde nutticheit Unser leven Frouwen den meigerhoff to Herberghen, geheten Ludekingehues (*Meier Willeken de Kone und Ghebbeke sin wiff*), für 47 Bremer Mark penninge, lude unde gut. *Wiederkauf jährlich zu Martini für 47 Bremer Mark mit den Zinsen 3 Osnabrücker Mark nach Kündigung zu Michaelis vorbehalten. Der Graf siegelt.*

Or. Perg. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.

254.

1423 Januar 2, Crastino Circumcisionis domini.

Graf Diderik *beurkundet*, daß knape Sweder van der Wysch mit Willen und Wissen seiner 4 Söhne Everd, Gherd, Hinrik und Meynert *erblich verkauft hat* dem ersamen manne her Roberte tor Wardenborg *alle seine Stücke und Wische*, belegen over Hunte in der Wardenborger und Adestorper mersch, die er bis jetzt in Gebrauch gehabt hat, für 14 Mark, gerekent vor twelf sware schillynge. *Diese Stücke und Wischen scholen wesen unde bliven to ewigen tyden in mylder dechnisse to deme lene und altare Unsser leven vruwen tor Wardenborg unde sunte Johannes ewangeliste to vryer ewiger brukinge hern Robertes de nu to tyden des altares sunte Johannes und der almosen een besitter und een vorwarer is, und siner nakomelinge. Der Graf, Sweder und seine 4 Söhne siegeln.*

Or. Perg. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 2 ab, die anderen an.

255.

1423 Oktober 31, Vigilia Omnium sanctorum.

Knappe Everd van der Wysch *verzichtet seinerseits zugunsten der St. Jhannisaltars-Vikarie*, die her Robberd Kortelange, nu to tiden en vorwarer, hat, auf die Stücke und Wischen, die sein Bruder Sweder und seine Söhne laut Urkunde 1423 Januar 2 an die Kapelle zu Wardenburg verkauft haben. Hiir hebben an unde



over ghewesen vor degedingeslude de vrommen knapen Meynard Rusche, Mathies Bardewysch, Diderik Bardewisch unde Hermen Blankenhagen. *Der Aussteller siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel ab.*

256.

1424 August 2, in profesto Inventionis Stephani.

Alverich Slepegrelle unde Heyge van dem Porsenberghe *schenken zu einer ewigen Gabe* den ver heren, de belenet zynd in der capellen tor Wardenborch, unde den buwmesteren *und die nach ihnen kommen werden den Zehnten von 2 Häusern* to Lyttle, beide groß und klein: 1) von Hanneken hus (*Meier Willeke und Meynberth syn echte wyef*, 2) von Baveken hus (dat aller nelkest teledede unde buwede Hanneke, Willeken sone, unde Taleke syn wyef), *den Zehnten erhalten zur Hälfte die Baumeister, zur Hälfte die 4 Geistlichen, und diese scholen dar vore ene ewighe begenknisse alle Jahre halten: 1) am ersten Dienstag in der vasten myd ener zelemissen, 2) des Montags abends davor myd ener vigilie, vor desser nascrevenen zele, den god gnedich sy, der ze scholen denken in der missen, also Heygen van den Bolland, vor Jutten zyne husvrouwen, vor Gherde Heygen sone unde vor Koneken Slepegrillen unde ere kyndere, unde vor Aleken des jungen Heygen husvrouwe und auch für die beiden Stifter dieser Memorie, wanner wy aflivich werden, dat god lange vristen mote. Die Herren unde prestere, de dar jegenwardich zint in der begennisse to vigilie und missen, de scholen den halven vorscreven tegeden delen like under sik, nur Leibesnot entschuldigt die Abwesenheit, sonst erhält nichts, wer von den vier Herren fehlt. Unterbleibt die Feier in einem Jahre ganz, so fällt diesmal der Zehnte an die Stifter, die beide siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.*

257.

Rom, 1425 Juni 4.

*Papst Martin V. bewilligt dem Osnabrücker Vikar Johannes Lichtrick die Kapelle in Wardenborch, die durch den Tod des Johannes Hageman erledigt ist.*

*Reimers, H., Old. Papsturkunden Nr. 89, Jb. 16, S. 128.*

258.

1426 Juni 11, feria III ante Viti.

Boryes Lyppeke knape und vor Grete syn echte husvrouwe *verkauften* hern Johanne Schuremanne<sup>1)</sup> kerkheren to Westerstede unde desses breves holdere *eine Jahresrente von einem Malter Roggen gulde Oldenborger mate in ihrem Hause und Gut to Oven (Meier Olteke to Oven) für 13 rheinische Gulden. Wiederkauf vorbehalten. Bürgen sind Diderik Bardewisch knape unde Gerd Elmdorpe borger to Oldenborch. Bories als Sachwalter, sakewolde, und die Bürgen verpflichten sich zum Einlager in Oldenburg, wenn die Rente nicht bezahlt wird, sie haben dies alles gelovet unde gesworen myd upgerichteden vyngeren stavedes edes in den hilgen. Alle drei siegeln.*

*Or. Perg. schlecht erhalten, OLA. Old., Ortschaften, Westerstede im Winkel. Die Siegel ab.*

<sup>1)</sup> S. Lambertistift Old. 1435 August 27 Old. UB. IV, 1034.

259. 1427 August 12, Feria III, d. h. Dienstag vor Assumptionis St. Marie virginis.

Graf Dietrich und vor Heylewich unse elike vrouwe verkaufen (mit dem Vorbehalte des Wiederkaufs mit dem Kapital und der fälligen Rente) Unser leven vrouwen tor Wardenborch, den Baumeistern zu treuer Hand ene halve hove landes gelegen to Tungele, de oldinges Wichmanne van Tungele horede, unde ys unse to-kofte gud (Meier Hanneke Kuleman unde Greteke zyn echte husvrowe) für 20 Bremer Mark. Der Graf siegelt.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.

260.

1434 März 30, Dienstag to Paschen.

Graf Dietrich beurkundet, daß de vrome knape Cord van Rossingen unde vor Mette syn echte vrouwe an Unse leve vrouwe tor Wardenborch unde ere boumestere Luder tor Specken, Willeke Nygeman unde Willeke to Tungel und ihre Nachfolger als Baumeister für 9½ Bremer Mark (zu 12 Bremer swaren) erblich verkauft haben: ene wisch geheten Statius Boche, unde licht boven Ricberdinge bruggen by deme Strobeke in der Wardenborger mersch, unde teyn breden in dersulven mersch, unde strecken uppe den groten kamp boven sunte Peters sande. Der Graf und der Verkäufer siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.

261.

1443 Februar 2, Purificationis Marie.

Nycolaus oldinges ertzebischof to Bremen, Kersten, Mauricius unde Gerd van Godes gnaden greven to Oldenborch unde Delmenhorst verkaufen Unser leven vrouwen tor Wardenborch unde eren vorstenderen eine Jahresrente von 6 Mark geldes, de marck to 30 groten, in ihrem huse to Oven (Meier Olteke Wittinges) für 67½ rheinische Gulden, die ihnen ausbezahlt sind. Lösung der Rente durch Wiederkauf für dieselbe Summe jedes Jahr zum 22. Februar nach Kündigung in den twelff nachten to Wynachten vorbehalten. Die 4 Grafen siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 1 und 2 ab, von 3 und 4 nur Bruchstücke an.

262.

1443 Februar 2.

In derselben Form machen die Grafen bei der Kapelle von Wardenburg eine Anleihe von 20 Bremer Mark, die sie mit 8 Schillingen, jeder Schilling zu 12 Bremer Schwaren, verzinzen werden. Lösung ebenso vorbehalten.

Or. Perg. ebenda. 7 Bruchstücke von Siegeln an.

263.

1456 September 9, Georgonii.

Graf Moritz von Oldenburg und Delmenhorst erhält von den buwmestern und hilgenluden Unser leven vruwen capellen tor Wardemborg 130 Bremer Mark und „verkauft“ ihnen dafür unse rente und tinsze in dessen nabescrevenen guderen, belegen in der herscup to Oldemborg: 1) en gud to Tungelle (Meier Brun), gibt 28 Bremer Schillinge (zu 12 Brem. swaren), 2) darsulves en gud (Meier Beneke),





24 Bremer Schillinge, 3) en gud to Wardenborg (Meier Junge Tideke), 12 Bremer Grote, 4) en gud tome Gramberge (Meier Roseman), 20 Bremer Schillinge, 5) dar-sulves en gud (Meier Abelle und siner dochter man) 20 Bremer Schillinge, 6) en gud to Munderlo (Meier Reyneke Backhus), 12 Bremer Schillinge, 7) en gud to Santhatten (Meier Beneke Twistrengen), 13 Bremer Schillinge, 8) en gud to Kerc-hatten (Meier Robe Backhus), 16 Schillinge. *Wiederkauf der Rente vorbehalten. Der Graf siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.*

264.

1458 September 8, Nativitatis Marie.

*Graf Gerd nimmt von den Baumeistern der Kapelle zu Wardenburg eine Anleihe von 60 rheinischen Gulden in der Form des Rentenverkaufs auf. Die Zinsen werden Michaelis von zwei Höfen erhoben: je 2 Mark Geldes von Roben Luders und Hanneken tome Gramberge, zusammen 4 Mark, die Mark zu 30 Groten, erhoben. „Wiederkauf“ der Rente vorbehalten. Der Graf siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.*

265.

1459 April 4, midweken na Quasimodogeniti.

*Graf Moritz erhält von den Baumeistern der Kapelle zu Wardenburg 100 rheinische Gulden und verspricht 9 Mark Geldes, die Mark zu 30 Bremer Groten, Rente aus folgenden ihm gehörenden Meierhöfen: van Oltman Vredelos<sup>1)</sup> to Omstede 6 Mark in zwei Terminen des Jahres, van Meyncken to Santhatten 24 Schilling zu 12 Bremer swaren pennynngen, und van Hermen Costers ok to Santhatten 12 Schillinge. Es ist die Form des Rentenverkaufs, Wiederkauf vorbehalten. Der Graf siegelt.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an. Die Mark hat hier 12 Schillinge.*

266.

1462 Mai 4, Dienstag nach Crucis invencionis.

*Wylke Steding, knape, verkauft dem Vikar Hinricus Glider und dem Altar der heiligen drei Könige in der Kapelle zu Wardenburg eine Rente von 2 Wildeshauser Mark in seinem Erbe zu Dranthen im Kirchspiel Emsteke (Meier Tabele Stalman) für 22 rheinische Gulden. Bürgen sind Otto und Herborth brodere van Doringenloe canonici in der kerken to Wyldeshusen, Renberth Bernefur de olde knape, Rybke van Eynen. Die Rente kann alle jare unvorjart wieder gelöst werden. Beyde, sake-wolde unde borghen, siegeln. Auf der Rückseite: Wilcke Steding knape verkauffet Hinrico Gliedern vicario zur Wardenburgh zwe Wildeshausesche marck jehrliche rente in seinem guede zu Embsteke. Lubike Steding knape.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 1, 2, 3, 5 an, 4 ab.*

267.

1463 November 11, Martini.

*Graf Gerd nimmt von der Kapelle zu Wardenburg 104 rheinische Goldgulden auf und verkauft dafür den Baumeistern und Vorständern als jährliche Rente 2 Bremer Mark in seinem Gute zu Tungelle (Meier Dodecke), die Mark zu 32 Groten,*

<sup>1)</sup> Dafür Vredeldes Urk. 1463 Nov. 11 und Ehrentraut, Fries. Arch. I, 435.



und 6 Mark, die Mark zu 30 Bremer Groten, in seinem gude to Omstede (Meier Oltman Vredeldes). Lösung vorbehalten.

Or. Perg. OLA. ebenda. Graf Gerds Siegel an.

Vgl. für das Verhältnis von Goldgulden zur Mark Rühning, Old. UB. III, 145.

268.

1467 Dezember 13, Lucie.

Bories van Aschwede, anders geheten de Modege, und Neze sin husvruwe be-  
urkunden, daß sie mit Einwilligung ihrer Söhne Eler, Johan, Bories und Gerd . . .  
hebben gesatet und vorpendet, setten und laten in de were und besittinge to ener  
steden vasten sate den Baumeistern der Kapelle zu Wardenburg . . . unse hus, lude,  
erve unde gud belegen to Wechloye (Meier Frederik und Tebeke sin echte wyff) mit  
allem Zubehör, nur den Hofdienst behält Aschwege zurück, twie in deme jare, enen  
by graze und enen by stro. Er erhält als Pfandsomme 135 rheinische Gulden. Kündi-  
gung des Schuldners zum Wiederkauf jedes Jahr am 1. Sonntag nach Weihnachten  
vorbehalten, aber mit seinem eigenen Gelde. Geschieht die Lösung nicht, so nehmen  
die Baumeister die jarliken tinze von dem Gute ein und brauchen es. Will Aschwege  
einmal in Zukunft das Gut verkaufen, so haben die Bauleute der Kapelle das Vor-  
kaufsrecht. Ok so en scholen se noch wy den meyger vorbenompt und we uppe deme  
vorscreven erve wonet, nicht overvallen, dar nyne bede noch sunderge schattinge  
over don, behalven sinen rechten tyns und rechticheyt todonde<sup>1)</sup>. Worde ok, dewile  
desse sate steyt, ute deme vorscreven hus und erve en kint tor ee getruwet unde  
beraden, dar en wedderwessele (Tausch gegen ein anderes, das auf den Hof zieht)  
vorghinghe, de wedderwessele scholde by deme vorscreven hus und erve bliven,  
sunder de toghift scholden de buwmestere to behoff der vorscrevenen capelle up-  
boren und in ere beste keren. Das Gut ist sonst frei von Lasten, nur neun Schillinge  
ewiger Rente sind jährlich zu entrichten: davon erhalten die prestere der kerken  
sunte Lambertes 8, de buwmestere dersulven kerken enen schilling. Einnahmen  
aus dem Sterbfall sollen gleich geteilt werden zwischen Bories Aschwege und den  
Baumeistern der Kapelle. Die Aschwege verpflichten sich zum Einlager in einer  
gemenen herberge binnen Oldenburg, wenn sie den Vertrag nicht halten. Sie leisten  
einen staveden ed in den Hilgen. Außer Bories von Aschwege und seinen 4 Söhnen  
siegeln Rembert Bernevr droste to Oldenburg und Johan van Wechloye knapen.

Entwurf und Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Alle  
Siegel ab.

269.

1469 Mai 18, ame 8. dage unses heren Hemmelvart.

Rembert Bernevr de eldere, knape, droste to Oldenburg, belehnt Hermen  
Schilling und Beneke to Tungelle, swornen und buwmestere Unser leven vruwen  
capellen tor Wardenburg mit dem von ihm zu Lehen gehenden halben Zehnten, groß  
und klein, über 3 Häuser to Westerholte, den sie von Hinrike Toke borger to Oldem-  
borg gekauft haben. Bernevr siegelt.

Or. Perg. OLA. ebenda. Das Siegel an.

<sup>1)</sup> Vgl. Rühning, Old. UB. II und III nach dem Register unter Leibeigene und IV, 170.



270.

1473 September 29, Michaelis.

*Graf Gherd und sein Sohn Alff verkaufen den hilligeluden und vorstenderen Unser leven Irowen etc. für 100 Mark zu 32 groten eine jährliche Rente von 8 Mark in folgenden Erbgütern: 1. to Gramberge 24 schillinge in Haseken ghude, 2. 20 schillinge in Johan Drantem gude, 3. 20 schillinge in Johans gude uppe dem Berghe to der Specken, 4. in Hinrik Luders ghude 20 schillinge, 5. 24 schillinge in unsem meigerhove to Bummerstede. Es war ein einfaches Nutzpand, bei dem nur der Schuldner, aber nicht der Gläubiger das Recht der Kündigung hatte<sup>1)</sup>.*

*Or. Perg. OLA. wie oben, Graf Gerds Siegel an, Graf Adolfs ab.*

271.

1474 Juni 14.

*Konradus de Depholte, Bischof von Osnabrück, räumt seinem Blutsverwandten Graf Gerd von Oldenburg<sup>2)</sup> ein, daß dieser in seiner Grafschaft in der Kapelle Wardenburg, die zur Osnabrücker Diözese gehört, zur Ehre des allmächtigen Gottes, der glorreichen Jungfrau Maria, ihrer Mutter der heiligen Anna und aller Heiligen eine Vikarie errichtet und mit Besitzungen für zwei Priester ausstattet. Das Recht des Patronats behält sich der Graf vor, die Präsentation bei Verleihung des Altarlebens soll dem zur Zeit ältesten Grafen in Oldenburg zustehen. Geeignete Persönlichkeiten sind erwünscht, . . . insuper ut altissime ac integerrime virgini gloriose Marie famulatus ulterior quam hactenus in prefata capella . . . impendatur. Der Bischof ermahnt alle Belehnten der Kapelle, ut singulis diebus vicarii et beneficiati dicere et cantare debeant devote septem horas und omnibus illis cantantibus ac Christifidelibus devote horas eiusmodi audientibus quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis penitentiis relaxamus dem archidiaconus loci und dem Pfarrer in Westerstede (Westerburg) will er nicht vorgreifen.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Des Bischofs Siegel an.*

272.

1483 Mai 8, Ascens. domini.

*Graf Gerd und seine Söhne Alff, Johan, Kersten und Otto verkaufen der Kapelle zu Wardenburg tho eneme ewyghen stedevastem ervekope . . . dat dorp tho Littele myt aller thobehoringhe unde rechticheyde, so wy id ghekoft hebben myt unseme eghenen gelde van der priorne tho der Blankenburg, so de juncfrouwen dar sulvest dat je vriest ghehath hebben, vor ene summen geldes, de uns tho wyllen van Hermen Schillinge unde Hinrick Ribberdes kerckswaren tho der Wardenburg in enen reden summen geldes wol vornoghet unde betalet is. Graf Gerd siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.*

273.

1485 Juli 2.

*Graf Otto von Oldenburg und Delmenhorst sorgt dafür, daß in Anbetracht des starken Andranges wandernder Pilger in der Kirche zu Wardenburg noch ein Geistlicher angestellt und ein neues Altarlehn errichtet wird.*

<sup>1)</sup> R. Schröder, *Deutsche Rechtsgeschichte*, 1902, S. 724.

<sup>2)</sup> Vgl. die *Bedrängnis*, in der Graf Gerd sich gerade in diesen Wochen befand. Die Errichtung der neuen Vikarie durch ihn scheint nachher unterblieben zu sein. S. Urk. 1492 Januar 8 u. Rütning, *Old. Gesch.* I, 167.

Wii Otto van Godes gnaden to Oldemborg unde Delmenhorst greve, dat godes dehnst der kercken Unser leven vrouwen thor Wardemburgh dorch nutticheid unde ynnicheid vromer Christenmynschen, de en solche stede thor eere Marien der moder godes dachliges vorsoken, vurder gebredet unde vormeret wurde, gerne segghen, de wanderende pelegrimen alle dage aldair eyne myssen mochten hebben, denne overtrachten, dat eynem prestere alleyn alle daghe myssen to holdene gantz swar wolde vallen, denne hyrup myd deme buwmestere Hinricke Rickbardes unde myd anderen derwegen drepligen personen hebben oversproken unde des myd on alszus overeyn ghekomen, twee preestere aldar to hebben, der eyn de eyne weken, de ander prester de anderen weken in eghener personen edder vormytsz eynem anderen dagh by daghe myd der zonnen upgange wynter unde szommer der pelegrimen myssen holde, unde des to behouff eynen nye altar in de eere der hilligen teyndusentd Ridder, sancte Katherine der joncfere[n] Cristi, des hilligen vaders sancti Anthonii, ok in de eere des hilligen biscuppes sancti Nicolai in der vorgescrevenen kercken vor den eynen prester ghelecht is. Welker altar eyne commende schal bliven, unde de prester, de ensodanne commenden hefft an vorwaringe, dat orgelwarck schall respicieren unde medewaren Gode dem almechtigen to lave, wanner de hilligen daghe des sthichtz Oszembrugge idt uthesschen, dar up to spelen, unde des de eyne prester, de ensodanne myssen vorgescreven myd deme organo bearbeidet unde waret, vor syn arbeit eyns jeweliken jares twintich rinsche gulden in ghelde, korne offte tegheden van den buwmesteren der kercken thor Wardemburgh umbeworen schall vullenkomen up sunte Michaelis dagh upboren, wo den buwmesteren der vorbenompten kercken dat beqwemest beduncket, unde dejenne, de ensodanne commenden van deme oversten raedmanne unde den buwmesteren aldar hefft in vorwaringhe, de schall, alsoz vorgescreven is, myd vlithe syne weken respicieren vor deme vorgescrevenen altare, dat de misse nicht en valle. Weret dar inne negligentia edder vorsumenisse schege na der der derden monitien unde avisatien, denne mogen de vorbenompte commenden de overste raidman unde buwmestere wedder to sick nemen unde de eynem anderen nochafftigem prester to vorwarende don sunder des anderen presters ovelmodt, szo dat de mysse unvorsumet, alsz vorberort is, gheholden werde, edder mogen szodanne renthe wedder by dat buwthē leggen, szo lange on dat belevet. Ok en schall mehn szodanen vorgescrevenen altar nemande vorlenen edder to vorwarende doen, he en kone in organis. Were overst, dat de vrouwe van Barszembrugge<sup>1)</sup> edder dat convent dar sulffs syck hiir wolde insteken edder dachten in natyden szodannen altar unde ammedt to vorlenen, denne schal men szodanne renthe nemen unde leggen szee wedder by dat buwete Unser leven vrouwen.

Desses allen in bevestinghe wii Otto vorgescreven greve unse ingesegel to dessen breve hebben witligen doen hanghen, unde ick Hinrick Rickbernes nu thor tyd buwmester der kercken Unser leven vrouwen thor Wardemburgh en desset alle vorgescreven ume vormeringhe des Godesdehnstes vor my unde mynen nacomelingen buwmesteren en desset hebbe alszus bewillet, belevet unde angenamen unvorbraken to holden sunder jenige indracht, des dar up in orkunde unde bevestinghe der kercken Unser leven vrouwen thor Wardemburgh ingesegel by mynesz gnedigen

<sup>1)</sup> Patronatsrecht über Westerstede-Westerburg s. Rütthing, Old. UB. II, 106, 161, 174.



leven joncheren vorgescreven ingesegele is mede gehanghen. Datum anno dominice Incarnationis millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto ipsa solenni Visitationis Mariae diecula.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Beide Siegel an.*

274. 1486 Januar 6, Hillighen drier Koninghe.

Her Dyrick Baller karcckher tho Westerstede, Hemmeke Hanneken unde Sivike tho Hastorpe, karcckswaren derzulven kercken, unde Oldman Willinghes *bezeugen, daß sie von den Wardenburger Kirchgeschwornen Hermen Schilling unde Hinrick Ricberdes 18 Mark, jede zu 32 Oldenburger Groten, bis Weihnachten geliehen haben. Ist das Geld dann nicht zurückbezahlt, so halten die Schuldner Einlager in Oldenburg. Auf der Rückseite: Item betalt up hovethgud u n d e tinze 12 mark (!)*<sup>1)</sup>.

*Or. Papier. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel des Pfarrers ab, der St. Petruskirche an. Auch die Kirche von Westerstede-Westerburg ist eine St. Petruskirche, in dieser Urkunde ist aber Westerstede im Ammerlande zu verstehen, weil der eine Kirchengeschworene aus Halstrup ist, und Oltman Willing gehört nach Apen im Ammerlande, Urk. 21.*

275. 1486 April 2, Sonntag nach Ostern.

Heylwych Westerholten, Priorissa, und ghemene convent des closters to Blankenborch überlassen Hermen Schilling unde Hynrick Rycberdes, *Vorständern der Kapelle zu Wardenburg, den Zehnten to Alhorne für 100 rheinische Gulden und den darauf lautenden Kaufbrief (s. Kloster Blankenburg 1486 Februar 1). Zahlt das Kloster die Summe zurück, so erhält es den Zehnten wieder. Auf der Rückseite bemerkt Heylwych aber, daß das Kloster am 15. Juni 1491 weitere 20 Goldgulden auf den Zehnten erhalten hat.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an. S. Rühning, Old. UB. IV, 831, 832.*

276. 1486 Juli 22, Marie Magdalene.

Dirick Haghen unde Gherd Lippeken, borgermesters der stad to Oldenborch, *beurkunden: de vrame wedewe Grethe Kannenghetersche unse borghersche mit ihren Kindern Gherd, Beke, Hille, Hazeke, Grethe und Wibbeke haben der Muttergottes zu Wardenburg (Hermen Schillinck und Hinrick Ricberdes, Ratleute und vorstender) die Briefe übergeben, die auf ene wisch aver der Hunthe belegen by der Ruthe und auf den Zehnten von 6 Stücken Landes auf dem Wardenburger Esch lauten; dazu kommt noch ander lanth, hove und kempe. Nur twe halve war uppe dem Herbergher wolde unde den halven kamp thon Vorde behält sie sich und ihren Kindern vor. Das Stadtsiegel an.*

*Or. vergilbt, Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg.*

<sup>1)</sup> Nach Urk. 1487 Juli 2 geben sie 1,5 Mark jährlich Zinsen, 12 Mark sind demnach in 8 Jahren bezahlt. Die Schuld ist also im Jahre 1494 getilgt worden.



277.

1487 Juli 2, Visitationis Marie.

Hemmeken Hanneken unde Syveke tho Halstorpe, hillighen lude der kercken zunte Peters tho Westerstede, bekennen sich zu einer jährlichen Schuld von  $1\frac{1}{2}$  Mark Rente, zahlbar den Ratleuten Unser lieben Frau von Wardenburg in 2 Postulatsgulden von einer ihnen verpfändeten wisch, gheheten de Rethwisch, die die Ratmannen (von Wardenburg) dem Westersteder Kirchherrn Dirike Baller für einen Postulatsgulden überlassen haben. Den anderen Postulatsgulden bezahlt die Kirche von Westerstede.

Or. Pap. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das aufgedruckte Siegel ab. Vgl. Rühning Old. UB. III, 145: ein Radolphus postulatusgulden = 26 Grote; da  $1\frac{1}{2}$  Mark 46 Grote, 2 Postulatsgulden etwa 52 Grote betragen, so decken sich die Werte ungefähr.

278.

1488 November 6, Donnerstag na Omnium sanctorum.

Hinrik Ploys knape erhält von den vorstendern unde buwemesters thor Wardenborg 12 Bremer mark und verschreibt ihnen eine Rente von 1 Mark in seinem huse und erve unde gude tho Rostorpe (Meier Oltman koter, Taleke zyn wiff). Bürgen sind knape Rembert Bernevur de oldere, der mit Hinrik Ploys siegelt, und sein Sohn Rembert Bernevur de jungher.

Or. Pap. OLA. wie oben. 2 Siegel an.

279.

1492 Januar 8.

Hermannus Meyger, canonicus ac scolasticus ecclesie sancti Alexandri Wildeshusensis, überträgt die Vikarie des Altars der heiligen Anna in der Kapelle zu Wardenburg, der von ihm kürzlich errichtet und begründet ist (noviter per nos erectum et fundatum), cuius collatio, provisio, presentatio seu quevis alia dispositio ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, dem Henricus Krite, dem die literarum scientia bescheinigt wird. Zeugen Johan Pestorp, canonicus et Hinricus Tegbaer vicarius ecclesie Wildeshusensis.

Or. Notariatsinstrument, Perg. OLA. wie oben. Ein Siegel daran.

280.

1498 März 12, Gregorii pape.

Grethe Schillinges, wonafftich thor Wardenborg, verkauft deme heren Johanne Rumpo, Vikar des Altars der Apostel Philippus und Jakobus in der Kapelle, für 4 goldene rheinische Gulden, die ihr von ihm und her Ortghisz Nersteden bezahlt sind, eine Rente von 16 Oldenburger Groten von ihrem huse unde spykere uppe deme kerckhove darsulves. Graf Otto und Baumeister Hinrick Ribberdes siegeln.

Or. Perg. OLA. wie oben. 2 Siegel in Bruchstücken an.

281.

1498 Juli 25, Jacobi.

Richtschein des Richters Johan Gramberch der Stadt Osnabrück: Der Knappe Everdt Kobryng unde vor Odeke syn echte husfrouwe verkaufen für eine nicht genannte Summe den Vorständern der Kapelle zu Wardenburg Hinrick Ribberdes, Johann Nerstede und Robeke Barlemann ere twe husz tegheden tho Saghe, genannt

6\*



Hanneken Schuremans tegeden unde Abel Beneken, *den großen und den kleinen. Zeugen: Cordt van Rethberghen, Johan Schadelant, Cort Horswynkel, Bürger in Osnabrück. Der Richter und der Verkäufer siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.*

282.

1501 April 22, in profesto Georgii.

Vor Fige Buntyng, wedve seliger dechnisse Corde Buntynges, vor Grete *ihre Tochter erklären: Die Eltern haben der anderen Tochter Fige, die verstorben ist, zum Brautschatz bei ihrer Verehelichung 24 Mark mitgegeben und ihrem Manne Gerhard Koester dafür de luttike hoff belegen by Oltmans koelhawe, 2 stucke landes vor deme Damme belegen, noch eyn stucke, dat dar geyt up Oltmans colhoff, dar to de halve wysch aver die Hunthe verpfändet. Gerhard Köster starb, und Fige heiratete in zweiter Ehe Gerd van Tule. Nach Figes Tode gab Gerd van Tule die Güter mit Einwilligung ihrer Mutter und Schwester an die Ratleute zu Wardenburg heraus, und diese lösten die Verpfändung, indem sie die 24 Mark bezahlten, die nun Frau Fige Bunting und ihrer Tochter Grete zufielen. Auf ihren Wunsch siegelt her Alberde Santvort kercher to Westerstede mit dem rechten ingesegel sunte Peters und syner kerken. So kamen jene Güter in den Besitz der Kapelle von Wardenburg.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Dem., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.*

283.

1501 August 15, Mariae Himmelfahrt.

Steven van Reken knape, vor Koeneke *seine Hausfrau und beider Sohn Frederick sind der Kapelle zu Wardenburg 80 rheinische Gulden schuldig, die der verstorbene Frederick van Reken, Stevens Bruder, der moder godes vor salicheid siner zele hefft gegeben. Für diese 80 Gulden wird nun den Kirchgeschworenen Hinrick Rickberde und sinen hulperen eine Jahresrente von 3 Oldenburger Mark verschrieben, die aber durch Auszahlung der 80 Gulden eingelöst werden kann. Die Rente erheben die Kirchgeschworenen alle Jahre auf sunte Martens dage . . . van unsem vulschuldigen e g h e n manne unde meygere Gherde tome Buttele uth unsen ghude tome Buttele (d. h. in Butteldorf). Die beiden von Reken und Brand Hase Canonick to Oldenborch unde to Rastede kerkher siegeln.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. 3 Siegel an.*

284.

1501 Oktober 25, Crispini et Crispiniani translatio.

Ick her Alberd Sandvort kerckher to Westerstede . . . enkenne unde betuge, dat vor my synd gekamen de erbar vor Fige Buntinges seliger dechnisse wandages husfrouwe Corde Buntinges und junffor Grete er dochter: *sie haben ihr erve unde gud belegen to Herbergen (= Oberlethe), aber unter Vorbehalt ere lyfftuchtinge guder, der wyle se leven, der Kapelle zu Wardenburg übertragen: nu unde to ewygen tyden scall ohne Einspruch jemandes van unsen geschlechten Unse leve frouwe en besyttersche wesen. Das gantze hele erve soll ihr gehören. Die Ratleute Hinrick Ricberding und Roebeke Barelmans versprechen Frau Fige und ihrer Tochter jährlich 2 molt roggen und 1 molt gersten, und wenn dies nicht reicht, weiter behilflich zu sein. Die Ratleute halten den Meier des Gutes zur Lieferung an. Der*

*Kirchherr siegelt mit seinem und dem Kirchensiegel, dazu dat rechte ingesegel Wulfard Sclepegrellen ton Hoeven knapen.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Siegel 1 und 3 an, 2 ab.*

285.

1501 Dezember 13, Lucie.

Hinrick Ricberdes, Roebeke Barleman, vorstenders Unser leven vrouwen tor Wardenburg, *überlassen* (hebben gedaen unde doen) Tydiken, seligen Abelen sone, und Remmeken, *seiner Hausfrau, zu ewigen Zeiten* seligen Wylken hues unde hoff, belegen aver de Lethe to Herbergen tuschen Oltmans unde Johans Wessels sone hofften, *dazu* ene cleyne wysch geheten de Vresche boetel. *Dafür erhalten sie jährlich* ene halve Oldenborger marck renthe.

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an.*

286.

1503 Oktober 19, Donnerstag nach Galli.

Jick Dirick van Horne knape bekenne . . ., dat ick heb belent und belene in denstmans staedt<sup>1)</sup> den vramen manne Robeken Baerlemanne, kercksworen to behoiff Unser leven frouwen tor Wardenborch *auf 10 Jahre* myt eynen mynem tegeden belegen *in der Bauerschaft* to Aelhorne *im Kirchspiel van Knethen*, genant de tegede to Aelhorne. Robeke *hat den Lehnseid geleistet*, truwe und holt to sinde, so eyn leenman sineme leenhern van rechte is schuldich tdonde. *Der Lehnherr siegelt.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an.*

287.

1503 Dezember 13, Lucie.

*Graf Johann V. beurkundet, daß* de duchtige unser herschups man Robeke Westerholte, zeligen Syverdes sone, *für sich und seine Hausfrau* Elseken *den Kirchengeschworenen und Baumeistern zu Wardenburg* zu Unser leven frouwen darsulfs nutte und beste den gansen tegeden to Alhorne luttik unde groth, *wie er und seine vorfaderen ihn gehabt und erblich gebraucht haben, für 147 rheinische Gulden verkauft und überlassen hat. Der Graf und Robeke Westerholte siegeln.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Beide Siegel an.*

288.

1504 Dezember 6, Nicolai.

Reyneke Scherer borgher tho Oldenborg *und seine Frau Aleke verkaufen an die Kapelle zu Wardenburg* (karcksworen Robeke Barlemanne unde Dirick tho der Loghe) *für 12 Bremer Mark, jede zu 32 Oldenburger Groten, eine Jahresrente von 1 Bremer Mark in ihrem huse unde wurth, dar dat hus uppe steit, worin sie wohnen, gelegen uppe der nienstat to Oldenborg in der Langen straten zwischen Johan Oljen unde Dirick Stintes husen . . .* Were dat den buwmesteren in renthen, warscop offte anderen stucken ghebrack scheghe, so moghen se dat hus unde gansen ghesathe upbeden to kistenpandes rechte. *Die Ratmannen Hylwerdt uppe den Graven unde Harmen Vleghe siegeln.*

*Or. OLA. wie oben. Pergament. 2 Siegel an.*

<sup>1)</sup> Vgl. Rühning, Old. UB. II, 1012.



289.

1506 Juni 3, feria IV post Penthecosten.

Robeke Baerleman, Dyrick thor Loge, bouwmester der Capellen tho der Waerdenborch, *beurkunden, daß her Symon Kistemecker, Vikar der heiligen 3 Könige, und Robeke Kuleman einen Vertrag geschlossen haben: Robeke behält die zwei Stücke Land in der Marsch zwischen Willeken Nyemans grote wysch unde Granses lande belegen, die sein Vater † Hinrick Kuleman vom seligen hern Hinrike Glyder gehabt hat. Herr Simon Kistenmacher erhält Land in der Bauerschaft Herbergen up den Speckkampe und up deme Oldenkampe. Zeugen: her Bernd uppen Loe und Hinrick Rybberden. Die Baumeister siegeln mit Unser leven vrouwen in-gesegel.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an.*

290.

1505 Dezember 28, Puerorum innocentum (1506 in der Urkunde. Weihnachten war aber Jahresanfang).

Heyne Qwiter und sein Bruder Arnd verkaufen an die Baumeister der Kapelle zu Wardenburg (Dirick tor Loge unde Ropke Barlemanne) ihre 4 husz tegeden, wovon 3 in Sannum liegen, und zwar Hinrick Smertemanz, Brun Burstelmansz unde Grote Luders, 1 husz zu Wardenburg alsz Johan Meygers, für 200 rinsche gulden. Beide Verkäufer siegeln.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.*

291.

1511 Mai 8, feria V post Johannis ante portam Latinam.

Helmerdt Radeker borgermester, Hinrick Szweders, Gerdt Hermans, Dyderick Duvel, Roebe by dem Dare, Jacob Lyckenberg, Johann Tegbar unde Hinrik Velmelage, radtmann tho Wyldeshuszen, enkennen unde betugen apenbar in dussen breve: *Der Knappe Berndt van dem Berge als Vormund myt der erberen und dogentszamen vrouwen Annen, der Witwe Dyderickes van dem Berge, und ihren zwei Söhnen und zwei Töchtern, welke noch samptliken bynnen eren jaren syn, haben erblich ihr Erbe und Gut, das Heynevelth genannt, mit der Mühle mit allem Zubehör unde ok myt der helleffte alle der lude, de dyth gudt jetzt telen unde bouwen als mit namen Gotteke thom Heynevelde unde Hemepe sin husfrouw unde vorth Johann thom Heynevelde unde Mette sin husfrouw unde ere kynder ok thor helleffte, auch die noch dazu kommen und noch 3 knechte up dussem gude gebaren van selgen Boesken und Grethen syner husfrouwe, Dyderick, Berndt und Lutzen, die als egenbehorych beim Gute verbleiben, verkauft dem heren Gerde Yborch kerckhern und Robbeken Barleman und Dyderick tor Loghe, vorstendern und kerckswaren to Wardenbergh, zu Behuf Unser leven vrouwen für 220 averlendesche gulden gudt in golde, munthe und gewychte. Die Kaufbriefe werden ausgeliefert. Wanner dusse telers (d. h. die Zeller, Meier) dusses erffgudes in gode vorsterven, alsdaen sollen ere weduwen myt eren vrygen kynderen dusse guder rumen, die Käufer mit den vorhandenen eigenen Leuten wirtschaften. Neben dem Ratssiegel siegelt Knappe Berndt van dem Berge zugleich als eyn vormunde myner swegerinnen und erer kinder, myner vedderen und modderen.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Stadtsiegel von Wildeshausen an, das andere ab.*



292. 1511 Dezember 24, ame avende Nativitatis Christi.

Dyderick Ralle borger to Oldenborch unde Lucke *seine Hausfrau verkaufen* den ersamen Robken Barlemanne unde Dyderick tor Loghe, buwmestere der cappellen Unser leven frouwen to der Wardenborch, *eine Jahresrente von einem goldenen rheinischen Gulden in ihrem Wohnhause* uppe der Nyenstadt bynnen Oldenborch, *zwischen Gerdt Hennyniges und Oltman Wyttinges husz für 12 rheinische Gulden mit Vorbehalt des Wiederkaufes. Außer dem Verkäufer siegelt Gerd Orweden radtman to Oldenborgh.*

Or. Papier. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.

293. 1517 Juni 28, Petri unde Pauli avende.

Wilhelm vamme Busche, droste tho Delmenhorst, Wildeshuszen unde Harpstede, *verkauft zu einem Erbkaufe* den beschedenen Ropeken Barleman unde Johanne Knetheman, buwmesteren unde vorstenderen etc. *zu Wardenborgh, sein Erbe und Gut mit der Mühle up der Morbeke belegen im Kirchspiel Huntlosen (Meier Bernd tor Morbeke) zu beiden Seiten der Bäke baven unde benedden wenthe an de Hunte unde geyt na der Suder siid an de grunt an de twe bome, gheheten de Lyth offte de luttike Dille, unde so van der Lyth strack dale ock went an de Hunte, für 130 rheinische Goldgulden. Verkäufer siegelt.*

Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an. Vgl. Rühning, Old. UB. III, 287.

294. 1518 Februar 20, Sonnabend vor Invocavit.

Didericus Slepegrelle canonick tho Verden *und sein Bruder Knappe Alverick verkaufen mit Willen ihrer Mutter für eine nicht genannte Summe* den beschedenen Ropken Barlemanne unde Johan Knethemanne vorstenderen unde buwmesteren Unser leven frowen thor Wardenborg *ihre egenen erveguder twe mit den Leuten in der herschup Oldenburg belegen: dat ene tho Tungele (Meier Gerdt Abelen) tuschen guderen uppe eyner [syden], thor Hundeszmolen thokumpstich, unde up ander syden Tebben tho Tungele, das andere Gut zu Donderszwe (Meierin Hilleke, Johan Tidemans wedewe). Außer den Verkäufern siegeln Arndt van Schagen und Giszeke Slepegrellen.*

Or. Perg. OLA. wie oben. 4 Siegel an.

295. 1518 Juli 6, achte dag Petri-Pauli.

*Dieselben Schlepegrelle und ihre Mutter vor Goste verkaufen der Kapelle zu Wardenburg für eine nicht genannte Summe ihr stücke erves belegen to Morhusen (Meier Dirick Hilwert, Langewylken sone). Dieselben siegeln.*

Or. Perg. OLA. wie oben. 4 Siegel an.

296. 1520 September 23, Tecele virginis.

Joest unde Ciriacusz Fykensolte knapen gebroder *empfangen to ener wedderweslynghe von den Ratleuten der Kapelle zu Wardenburg Ropke Barleman und Johan Knetheman einen Hof, der ihnen besser belegen ist zwischen ihrem Hause*



und der groten coppelen, welker hoeff ys geheten de Grote hoeff, und sie treten dafür an die Kapelle twe stücke landes up den Wardenborger esche ab, die Grothe brede unde dat lutke stücke, wor meygeringe lande stücke tuschen inne lycht. Die beiden Schlepegrelle siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Wardenburg. 2 Siegel an.

297.

1522 Februar 14, Valentini.

Graf Johann V. hat von Rotcher Kobringh zwei Güter, eins tho Keyhusen (Meier Swarte Hinrick), das andere thor Specken (Meier Johan darsulfs) gekauft, läßt sich nun durch Verpfändung dieser Güter (wy hebben ghesatet unde saten to ewner rechten redeliken sate) den Kaufpreis von den buwmesteren unde karckswarnen des buwtes Unser leven frowen thor Wardenborch geben. Sie haben das Recht, von dem Unterpand jährlich ihre Rente unde gewontliken tinsz zu erheben, uthghescheden den erfdeel unde egendom. Wiederlösung für das nicht genannte, von ihnen für den Grafen ausgelegte Geld bleibt vorbehalten. Der Graf siegelt.

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.

298.

1522 Oktober 10, Gereonis et sociorum eius.

Seghebado Kluver pravest, Bernardus Koghelke senior unde ghemeyne cappittel der kerken tho Wyldeszhusen verkaufen den ersamen und bescheden Ropeken Barleman unde Johanne Knethemanne, vorstender Unser leven vrouwen tor Wardenborch, ihr Erbe, lude unde gudt, to Amelinchusen im Kirchspiel Huntlosen (Meier wandages Johann to Amelinchusen, nu Gheseke syn husvrouwe und ihre Kinder) für eine Summe Geldes, die sie sofort in einem anderen, besser belegenen Erbgut zum Behuf ihrer Kirche angelegt haben. Sie siegeln mit dem Kapitelssiegel.

Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an.

299.

1523 September 24, Donnerstag nach Mathei.

Johan de junger grave tho Oldenborg und Delmenhorst erhält van unszen leven bezunderen hern Eylarde Ricberdes, Ropken Barlemanne unde Johanne Knetemanne, Unser leven frowen thor Wardenborg vorstenderen, 50 rheinische Gulden, itliken tho 36 Bremer groten tho rekene. Er will diese Summe bynnen twen jaren negestfolgende bezahlen. Bezahlt er darnach nicht, wyllen wii denne sulcke gulden jarliks vortynszen gelyk anderen eren renthen ane alle vortoch. Er siegelt.

Or. Papier, OLA. wie oben. Das Siegel auf Papierunterlage aufgedrückt.

300.

1524 Februar 21, am avende Cathedra Petri.

Knappe Jost Barnefuer, vor Dorathea seine Hausfrau, verkäufen hern Eylert Rigborch (!), Ropke Barleman, Johanne Knetheman karckswarene unde vorstendere U. l. fr. capellen tor Wardenborch 3 stücke arves unde godes, 2 myt luden, ene frye lude, in deme Nortwynkel in deme kaspel tor Wardenborch belegen: 1) Meier wandages Gerke Rygborch, nu syne kynder, eghene lude, 2) Meier Harmen Nerstede und seine Frau Grete, eghene lude, 3) belegen to Herberghen (Oberlethe), Meier



Lutke Dolemansz, Grethe seine Frau, vrye lude: das Ganze für 380 rheinische Gulden (veer styghe unde drehundert). Der Verkäufer und sein Bruder Vincentius Bernefuer siegeln.

Or. Perg. OLA. wie oben, Wardenburg. 2 Siegel an.

301.

1525 März 24.

Notariatsinstrument des Notars Winandus Tenckinck<sup>1)</sup>, clericus Traiectensis. Symon Kystenmacher, presbyter ville de Werdenborch, jetzt cappellanus an der Pfarrkirche des hl. Nikolaus zu Deventer, vermacht sein Haus in villa de Werdenborch parrochie de Westerborch honeste persone Teleken (oder auch Telken geschrieben) Clankers zum lebenslänglichen Nießbrauch, das Eigentum aber, und nach Telkens Tode auch die Nutzung des Hofes der dortigen Kapelle Unser lieben Frau durch die Baumeister, magiströs fabricer, derselben.

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Wardenburg. S. Rütthning, Old. UB. IV, 652.

302.

1525.

Ropke Barleman, Johan Kneteman, ratlude Unser leven frouwen capellen to der Wardenborch, erhalten durch Telke Klankers, hern Symon Kystenmakers mageth, Kenntnis von seinem Vermächtnis. Er hat der Kapelle übrigens 12 Philippusgulden überwiesen, die Telke erhalten soll, wenn sie yn armoet ofte gebreck felle. Und sie hat für ihren Todfall ihr ganzes Gut, beweglich und unbeweglich, gegeben und upgelaten Unser leven frouwen to Wardenborch. Des hefft sick Teleke Unser leven frouwen egen gegeben, und to beschutten und bescremen<sup>2)</sup> U. l. fr. vorstender.

Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel beschädigt an.

303.

1529 August 24, Bartholomei.

Wy her Eilardt Rigbers, Robeke Barleman und Johan Kneteman verkaufen als kercksworen dem eraftigen ern<sup>3)</sup> Clawese Vagedes, des altars der hilgen dryer koninge in der capellen thor Wardenborg vicariese unde synen nakomelingen by dersulven vicarie Unser leven vrowen huysz mit dem have im dorpe thor Wardenborg, das wandages ern<sup>3)</sup> Simon Kistenmaker gehörte, für eine nicht genannte Summe Geldes. Die Verkäufer siegeln mit dem Siegel U. l. fr.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel an.

304.

1531 Oktober 18, Luce evangeliste.

Graf Anton I. beurkundet, daß her Clawes Vaget, vicarius des altars der hilgen dryer koninge in der Capellen thor Wardenborg, und Robe Kuleman den Vertrag zwischen Vikar Symon Kistenmaker und Robeke Kuleman vor 25 Jahren (s. Urk. 1506 Juni 3) geschlossen haben, nunmehr erneuern. Neu hinzugefügt wird, daß Kulemann und seine Erben an Klaus Vogt jährlich noch eine Rente von 40 Oldenburger

<sup>1)</sup> Unter seinem Notariatzeichen der Wahlspruch: *Dum fata sinunt, vivite laeti.*

<sup>2)</sup> *Metathesis* statt *bescremen*.

<sup>3)</sup> = hern, s. Rütthning, Old. UB. III, 365, 366.

Stüvern, nach dessen Tode an den Besitzer des Altars von einem Hornszgulden zu zahlen haben. Der Graf siegelt.

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Wardenburg. Das Siegel ab, ein Teil der Falte vermodert.

Das Kirchspiel, wozu Wardenburg gehörte, heißt im Mittelalter Westerstede, noch 1501 wird Albert Sandvort Pfarrer von Westerstede, 1512 aber (Old. UB. III, 220) Pfarrer von Westerbürg genannt. Der Kirchspielsname Westerbürg erhält sich im 16. Jahrhundert nach W. Hayen, Die Wallfahrtskapelle zur Wardenburg, Old. Jb. 5, S. 61, bis gegen 1570.

Die Kirche oder Kapelle Wardenburg wird nach einem alten Urkundenverzeichnis im OLA. schon 1268 erwähnt, s. Hayen, ebenda, S. 75. Um 890 bestand eine Kirche in Westonstedi: desolatum est, ibi fuit ecclesia et 5 familiae. Old. UB. II, 4. vgl. Rütthing in Kollmann, Gemeindebeschreibung, 676.

### Warfleth.

305.

1371 Januar 20, Fabiani et Sebastiani.

Die Brüder Otto et domicellus Christianus, Grafen in Delmenhorst, und Heylewygh, Witwe des Grafen Christian in Delmenhorst, als Vormund ihres Sohnes Otto, Hinricus Sthedingh und Erpo de Oumunde, Vögte des Erzbischofs Albert von Bremen im Lechterland schenken gemeinsam den Bauleuten, structurariis, der Kirche oder Kapelle der heiligen Mutter Gottes Jungfrau Maria in Warevlete ein Viertel (quartale) Land (terre arabilis), gewöhnlich en verdendel genannt, prout est ad nos iure seu consuetudine dicte terre per desertionem devolutum<sup>1)</sup> (bisheriger Besitzer war Bernardus de Reken), zur Ausbesserung des Kapellenbaus, zur Beleuchtung und anderer nötigen Dinge.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Alle 5 Siegel ab.

306.

1397 September 21, Mathei apostoli.

Ik her Johan Rochylt unde Alberden Rochylt geben Unser leven vrouwen to Warfvlete en stücke, dat ghelegghen is uppe den Botercampe neghest deme dyke, halb zu ablaten unde to wyne, halb deme kerkheren, dar he erer vadere zele unde moder vor denken schal. Johan unde Albert siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften. Beide Siegel ab.

307.

1406 September 21, Mathei apostoli.

Ik vor Aleke Snavels schenkt Unser leven vrowen presteren to Warvlete an der Kirche 8 Grote. Zeugen: Aleke myn dochter de Roschildesche unde Reyner van Bardenvlete. Es ist eine Rente, jährlich to allen zunte Mertens daghe (11. November) vor eren verdendele ute den ghude to Bardenvlete (Meier Otteke Odeken) als Memorie für ihre und ihrer Kinder Seele. Reiner von Bardenfleth siegelt.

Or. Perg. OLA. wie oben. Das Siegel an.

<sup>1)</sup> abgespadet?

308.

1407 November 19, Elisabeth.

Ik Kersten van Oumunde *verkauft* 14 hunt landes (9 hunt uppe den nederen wyschen uppe den Ganzeber velde, 5 hunt uppe den Zantvelde twischen der Ganzebe unde der Moetsele) Unser leven vrowen to Warvlete für 5 Bremer Mark, die † Hilverd Bare to der Ganzebe zu seiner *Memorie* gegeben hat. *Wiederkauf vorbehalten. Kersten und Hinrich von Aumund und Cord Steding voghet unses heren van Bremen in den Lechterlande.*

*Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften. Die Siegel ab.*

309.

1417 Januar 26, Policarpi.

*Die Knappen van Bardenvlete: Reyner und seine brodere unde vedderen Clawes, Godeke, Ludelof, Johan, ferner Albert Snavel, Luder Hughen sone van Bardenvlete unde Diderik Swarteman, knapen, . . . hebben vorlaten endrachtliken unde upghedreghen Johanne dem Roden radmanne to Bremen, Oltmanne des heren Ghereken<sup>1)</sup> dem Bernere unde Wilkene Bowken, buwmesteren unde radmannen der capellen Unser leven vrowen to Warvlete . . . en stücke<sup>2)</sup> landes van ver hunden uppe dem Motzeler campe twuschen der heren gude vom Bremer Kapitel, unde nu to tyden buwet Alheyd Snavels, frei von Deichen, Zehnten unde voghetschatte. Damit fällt eine Rente weg von einer Mark, die die Baumeister der Kapelle von den Ausstellern (und zwar von ihren Eltern her) zu fordern hatten. Zum Bau der Kapelle soll das Stück Land dienen, das also den Wert darstellt, wofür die Rente von 1 Mark Silber abgelöst wird. Alle 8 Aussteller siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Siegel 1, 7, 8 an, die anderen ab.*

310.

1437 November 11, Martini.

Reyner Trupper, Kerstine seine Hausfrau, Arnt Trupper, beyder dochtersone, *verkaufen ihr Stück Landes* to deme Overenwarflete<sup>3)</sup> uppe deme nyen velde zum ewigen Erbkaufe Unser leven vrowen to Warflete für 10 Bremer Mark, die ausbezahlt sind myd reden penningen unde golde. Vorstendere Unser leven vrouwen weren Amelungk Bare, Hinrikes sone, Hinrik Kruch unde Helmerik. *Reiner und Arnd siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Beide Siegel ab.*

311.

1438 Februar 14, Valentini.

Wy vor Alcke Roschildes, Johan unse sone unde unse rechten anerven . . . benomentliken Johan, Hermens sone Hollers, *verkaufen zu einem Erbkauf* Unser leven vrowen to Warflete ihr verdendel landes to Bardenvlete für 15½ Bremer Mark, an

<sup>1)</sup> Sohn des Pfarrers?

<sup>2)</sup> Durchstreckende Schmalstreifen von ca. 5 Ruten Breite (*frustum, petia, pars*). Goens, H.-Ramsauer, B. im Old. Jahrb. 28, S. 55. 1 Hektar = 2 Jück oder 4 Gras (= Morgen) oder 8 Hundert (Hund).

<sup>3)</sup> Noch im Gegensatz zu Unter-Warfleth, das es nicht mehr gibt. Goens-Ramsauer, Old. Jb. 28, S. 33



die Ratleute Amelung Bare, Hinrik Kruch und Helmerik, Bürgen: Johan Rotschilt, Albertes sone Rotschildes, unde Johann Holler, Hermens sone Hollers, beide siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. 2 Siegel an.

312.

1442 Juni 15, Vites.

Ik Dyderick Rotermund, Hermen, Hilwert, Frederick myne zonen verkaufen ihren Zehnten aver dat Santvelt im Stedingerlande an der Lechtersyde twischen der Ghanzebe unde Moysle (*Motzen*) beyde bynnen unde buten des dykes und 9 hund landes geleghen an den wischen to der Ghanzebe (*Meier Hinrik Croich*) für 27 Bremer Mark den Ratmannen der Kapelle to Wareflete den beschedenen luden Johanne den Smede, Hinrike Wenken, Godeken Praler. Die 4 Aussteller siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Alle Siegel ab.

313.

1442 Juni 24, Johannis baptiste.

Ghiseke Knakerugge borger to Bremen verkauft zu einem Ewigkaufe den beschedenen mannen Johanne Smede, Hinrike Wenken, Godeken Praler, kerksworen to Warevlete, für eine bar bezahlte Summe seine 4 morgen landes to dem Wustenbuttele<sup>1)</sup> (*Meier Albert Truper*), alse ik de van dem Stedinglande, de eme vorspadet weren, gekofft hebbe, daraus sollen zu ewigen Zeiten die Kirchherren, die zu Warfleth wohnen, jährlich ene halve Bremer mark erheben und sie selbst oder ihre Vertreter alle Montag eine Messe für aller Christen Seelen halten unde bidden vor Johanne Swartemannes, Diderik Swartemans sone, und alle siner leven vrunde selen. Borchert Pape, Hilwert Bare, Hinrik Kruch, Bernd Kempe, rekensmanne des Stedinglandes siegeln mit dem Stifter der Memorie.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Siegel 1 ab, von 2 nur ein unkenntliches Bruchstück an.

314.

1460 Mai 3, des hilghen Cruces Inventio.

Hilwert, Clawes, Johan brodere gheheten de Baren unde Wal Bar unses broder sone geben ihre wurt, to Warvlete by der wedeme (*Pfarrhaus*) gelegen, wovon die eine Hälfte Hilwert für sein Geld von den drei Brüdern Hinrik, Dirick und Daniel van den Rinsbarghe gekauft hat, die andere Hälfte als Erbteil von den Eltern stammt, Unser leven vrowen to Warvlete, eren presteren unde deneren to der wedeme unde to hulpe erer barghinghe, de nu zynt dar wanaftich unde to ewighen tiden dar wannachtich werde, um ihrer Eltern Seligkeit willen und al derghener, de van den schlechte vorstorven zynt unde dar van rechte tohort, den god gnedich zy. Hilwert und Clawes brodere, Wal vor myne brodere unde Hinrik Croch siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Alle Siegel ab.

315.

1498 September 3, Montag vor Nativitatis Marie.

Bernt Meynardus verkauft myt wyllen unde vulbort Ghezeken seiner Hausfrau und aller seiner Erben zu einem ewigen Erbkaufe sein Penningstucke<sup>1)</sup>, twuschen

<sup>1)</sup> Jetzt nur noch Flurname, das Dorf lag an der Weser oberhalb der untergegangenen Ortschaften Nettelwarden, Bomgarden und Mansfleth. Goens-Ramsauer Old. Jahrb. 28, S. 32, 33.

Mansvlete unde den Wostenbuttel ghelegen, twuschen twen stucken, dat ene horet deme abbate van der Hude, unde dat ander sunte Jelgen (*St. Egidius, Kirche von Berne*), myt deme Voghlepole mit zugehörigen Deichen und dammen (*Meier Hilwert Bar to Hannover*), für 21 rheinische Gulden gudes goldes unde 8 Bremer Grote deme ersamen Otten Ruscher unde Johanne Schelghen kerckswornen to Warvlete. *Meinardus und Borchart Bulle* vor enen deghedynghesman siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Beide Siegel an.

316.

1505 Juli 9, Mittwoch vor Margareta.

Johann unde Dyryck broder gheheten de Bunkenborch verkaufen zu einem Erbekauf ihr halbes Land, ghelegen tor Motzele (*Motzen*) in deme Stedynglande by selyghen heren Karsten Stedynghes halven lande int westen, der werden hylgen hemmelskonyghynnen Unser leven vrouwen to Warvellete für 35 rheinische Gulden. Johann, Dietrich und Otte Bunkenborch siegeln.

Or. Perg. stark vergilbt. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Alle Siegel ab.

317.

1508 Juni 29, Petri et Pauli.

Wilhelm van dem Bussche droste to Wildeszhusen unde Harpstede beurkundet, daß de vromen Geseke van Ronne, nagelatene weduwe selligen Mertin Papen, und Johan Stedinck ihr Gut de Mollenwoerde, belegen upteme Sylvlete<sup>1)</sup> in deme dorpe Hannover und kerspelle tor Bernte, verkauft und auch gegeben haben zur Ehre der glorioszen maget Marien oren gemeynen raidtluden to Wervlete, to ewigen tiden by der melden maget Marien tbliven, damit de armen szeelen, dar desze veer Mollenwoerde van hergekomen sint, myt gnade und hulpe der barmhertigen kueschen maghet Marien mogen getroistet und geholpen werden . . . An und over (*Zeugen*): de werdige und geistlige vromen her Albert<sup>2)</sup> Radiker kelner to Hude, Johan van Lee inwoner des Stedingerlandes und mer guder lude genoich. Drost Wilhelm von dem Busche siegelt.

Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Warfleth. Das Siegel an.

318.

1510 April 28.

Johann Vyghe aus Neuenkirchen stiftet für sich und seine Hausfrau eine Memorie für die Warflether Kirche in eigenartiger Form.

Ick Johan Vyghe wanafftich to Nyggenkarken, Lucke myn echte husvrouwe unde unse rechten arven bekennen unde betugen apenbar in dessen breve vor alzweme, de ene seen und der horen lezen, dat wy hebben myt ghuden endrachtigen vryggen wyllen vorlaten unde vorlaten jeghenwardygen in crafft desses breves (ghelyck de duchtigen erbaren Wylhelm van den Bussche to Delmenhorst, Wyldehusen unde Harpstede drost, ock de ergenante Johan Steding, in der sake vul-

<sup>1)</sup> Gehört zu dem untergegangenen Mansfleth, Goens-Ramsauer, Old. Jahrb. 28, S. 33.

<sup>2)</sup> Sielfleth, s. Wefer, Das alte Stedingen. Karte im Jahrbuch 28, Anhang zu Goens-Ramsauer, Stedingen. Die Jahreszahl 1510 müßte durch 1508 ersetzt werden.

<sup>3)</sup> Rütthning, Old. UB. IV, 557: her Albert kellere. 1509 Mai 21.





mechtiger raid, vormunder Ghezeken van Runne nalaten wedewe selyghen Marten Papen ghedan hebben,) desulven Molenwurdt ghelegen in deme Stedinghelande to Hannover by der Sylbrugghen der hilgen hemmelkoninghinne Unser leven vrouwen to Warvellete eren vorstenderen, de nu sint unde ewych na em kamen mogen, in er hebbende bruelyke reggeren to Unser leven vrouwen besten der vorbenompten cappellen. Und wen wy van dodes halven vorschenen sint, so schult de vorstendere der vorbenompten cappellen umme unser vorlatinge wyllen, so wy to ewygen tyden don unde don hebben, uns scriven laten unghesumet in dat Myssebock der vorbenompten cappellen, dat uns dar ewyg memorye und dechnisse schee vor unse selen, unde der gheven gheheten de wurde, dar desuleve Molenwurdt aff ut ghekamen is. Dat it war unde vast is, so baven screven steyt, betuge ick Johan ergenant vor my unde myne rechten arven myt mynen rechten anghebaren ingesegel, wytlyken hangen heten benedden an dessen breff, ghegheven na ghades bordt dusent vyffhundert und teyn an deme Sondage Cantate.

*Or. Perg. OLA. Old., Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Vom Siegel nur der Teller an.*

319.

1517 Mai 14, Donnerstag nach Cantate.

Joest van Fykensholte, selygen Otten sone, *verkauft mit Willen Alheydes myner moder zu einem Erbkaufe sunder ghnade des wedderkopes für 50 rheinische Gulden seine 3 morghen landes im Hannoveringher velde (Meier Johan Punt) myt der wurdt belegen binnen Hannover an die Kapelle zu Warfleth, die Vorstände sollen seinen seligen Vater in de ewyghen dechnisse scriven laten umme syner sele salicheyt willen. Außer Jost siegelt Harbardt van Mandelslo.*

*Or. Perg. OLA. Stedingen, Ortschaften, Warfleth. Siegel 1 ab, 2 unkenntlich an.*

320.

1521 Mai 21, Dienstag zu Pfingsten.

Dyryck, Carstens und Johan Punt, karckswaren der karcken thor Beerne, *überlassen* der werden hemmelkoninghinnen Unser leven vrawen tho Warvelete  $\frac{1}{2}$  Penninckstucke belegen negest den Wostenbutt. Der † Hilwardt Bar *hatte zwei halbe Stücke der Kirche zu Berne und der Kapelle zu Warfleth vermacht*, Johan Vreze de junghe wonafftich to Hannover *hat beide Teile für die 4. Garbe als Meier.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. Das Kirchensiegel von Berne an.*

321.

1523 Dezember 29 (1524 Thome Cantewariensis).

*Die Kirchengeschworenen der Kapelle zu Warvelete treffen mit Johann Frese eine Vereinbarung über die obengenannten 2 Stücke: sie tauschen so, daß jedes Stück ohne Deichlast bleibt, er behält das eine Stück up den Puskampe by den Sylgraven, unde dat ander stücke he unser capellen wedder deyt, dat het dat halve gravenstucke neghest den dyke.*

*Or. Perg. OLA. wie oben. 2 Siegel an.*



Westerstede.

322.

1317 Februar 3.

Heinricus rector ecclesie in Westerstede *verkauft Land in Sehusen (Seehausen).*  
Or. St.A. Hannover, Erzst. Bremen Nr. 302.

323.

1328.

Helmerich von Fikensolt *schenkt dem heiligen Petrus in Westerstede zum Kirchenbau eine Hofstelle in Mansie.*

Ego Helmericus filius Rodberti de Fikensholte omnibus hoc scriptum visuris seu auditoris recognosco, quod cum consensu patris ac matris mee et omnium verorum heredum meorum donavi beato Petro ad structuram ecclesie in Westerstede aream unam sitam in Mansinge, quam colit Gesse Jeregis et superhabitat, quae annuatim dat duos solidos gravium denariorum in remedium animabus patris et matris mee, sub tali conditione, quod post mortem patris mei tollit beatus Petrus dimidietatem portionis de area, post mortem vero matris mee totaliter pacifice possidebit. In cuius rei testimonium siggillum meum est appensum. Datum anno domini MCCCXXVIII.

Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. Das Siegel an.

324.

1363 Februar 26, dominica Reminiscere.

Thidericus, Albertus, Cristianus, Godfridus, *Brüder, Söhne Godfridi dicti Swarten* pie memorie, *überweisen der Nutzung des heiligen (beati) Petri in Westerstede silvam sive paludem cum lignis in ea crescentibus, also ein Moor mit Holzbestand, wie es ihr Vater schon der Kirche überwiesen hat. Dieses Holz liegt in Holwede (Hollwege), dafür sollen die Verwahrer (provisores) des hl. Petrus die Jahresfeier (anniversarium seu memoriam) ihres Vaters begehen. Alle 4 Brüder siegeln.*

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Westerstede. Siegel 2 an, die anderen ab.

325.

1382 Juli 13, Margarete.

Gerhardus dictus Luttekeveynt famulus *verkauft mit Willen domine Alheydis uxoris mee den Geschworenen der St. Petrikirche in Westerstede eine Hofstelle (aream) in Mansinghen (Meier: früher Levinch, jetzt Teyleke Brugheman mit Frau und Söhnen, mit duobus agris Veltblocke dictis, für 3 Mark. Dafür gibt der Meier jährlich 3 grossi Oldenburgisch. Er siegelt.*

Or. Perg. OLA. wie oben. Siegel ab.

326.

1383 August 1, Petri ad vincula.

*Die Knappen Hermannus et Johannes fratres dicti Ruschen, Oltmannus Porsenberch, Henricus de Swanenberghe, Johannes de Apen, Johannes dictus Fykensholte et Cristianus dictus Swarte machen bekannt, daß in ihrer Gegenwart die Bewohner des Dorfes Mansinghen (Mansie) zu ihrem Seelenheil, auch mit Einwilligung der angeführten Knappen den Kirchengeschworenen zu Behuf von St. Petri in Westerstede*



das beim Dorfe Mansie gelegene Gawerdesholt, das auch Zutholt genannt wird, zur freien Verfügung und Ausnutzung geschenkt haben. Die 6 Knappen siegeln.

Nachschrift von anderer Hand: Tyde Strodinghes dedit unum rubum up der Zutloghe up dat weste to den holte wart, perpetuis temporibus hereditare sancto Petro, item enen lo acker to Mansinghen sancto Petro.

Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. Siegel 1, 3, 5 an, 2, 4, 6 ab.

327.

1439 August 31, profesto Sixti, Synnicii et Egidii.

Wy her Wynold kerkher to Westerstede, Hermen Brunen voged ton Borchvorde, Ryppeke van Seggerden unde Herbord van Apen, knapen, *beurkunden folgendes: sie sind mit dem ganzen Kirchspiel Westerstede Zeugen, daß Almod, des olden Reyners wif van Tortesholte, unde Gebbeke, des jungen Reyners wif zeligere dechnisse, für die Seelen der beiden Reiners unde ere unde erer vrunde zele Unser leven Vrouwen tor not to Westerstede unde sunte Victore dat Wiltbrok unde de Kornepiper horne gegeben und aufgelassen haben als Erbteil der beiden Reiners. Der radman Unser lieben Frauen tor not und seine Nachfolger sollen aber davon alle Jahre hern Meynarde, des olden Reyners sone, unde Almode zyner stefmoder 3 Bremer Mark bezahlen, sonst dürfen diese sich schadlos halten aus dem broke unde der Kornepiper horne unde dat nemen van holte ofte de wische darvor utdon to hure. Nach ihrem Tode fallen diese Güter ohne Rentezahlung Unser lieben Frauen und St. Victor zu. Der Pfarrer und die 3 Knappen siegeln.*

Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. 4 Siegel an.

328.

1517 September 8, Nativitatis Marie.

Herbordt van Apen knape *verzichtet auf einen Zehnten in einem Hause to Mansingen, dat Levynges husz hefft geheten, und tritt ihn wieder an unsen hilligen hovet-heren sunte Peter der kerken to Westerstede ab. Sein Vater Bories van Apen selich hatte den Zehnten für eine Rente von 2½ Mark von den Ratleuten Frerich Elers, Teile Brugemans erworben. Die Rente, die jährlich von einem Gute der Herren von Apen zu Halstorp (Halstrup, Meier Gert Dedeken) bezahlt wurde, fällt nun weg. St. Peter hat seinen Zehnten auf dem Hof zu Mansie wieder, und die Stelle Herbards von Apen zu Halstrup braucht nicht mehr jährlich die Rente von 2½ Mark zu bezahlen. Es siegeln außer Herbart von Apen die Zeugen: magister Johan Stamer, kerkher, Frerich van Herbergen, up den Borchvort (Burgforde) amepman.*

Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. 3 Siegel an.

329.

1530 Mai 9.

Graf Anton I. ordnet die Inventarisierung der Kirchengüter im Kirchspiel Westerstede an.

Wy van Godtz gnaden Anthoni grave tho Oldenburg und Delmenhorst dhoin kundt und bekennen hyr myt opentlych, dat wy bewylliget und belevet hebben, bewyllygen und beleven jegenwartygen in krafft dusses breves, dat unse leve besundere und vorwanthe de kercksworne tho Westerstede scholen und moghen nha ludt erer older register und schultboke inmanen und forderen alle der kercken dar-

sulvest upkumpste, renthe, wurdrenthe, landt- und huysur und der sulvygen kercken gudere, husze, acker, wische, heide und weide gewontlycher wysz vorhuren, darvan thor kercken beste up und affsetten, dhoin und lathen, wo bezzher geschen. Und gebeden darumb allen und jdern unsen undersathen, de gemelter kercken myt jechtygen schulden vorplichtyget desulvygen erberurten kercksworen nha erer forderung bynnen verteyn dagen by pena twyntich gulden unvortogert betalen und entrichten eder bynnen der sulvygen tydt vor unsz gnugsam antzeigung dhoin, warumb se dar tho unvorpflicht. Des alles wy tho warer orkunde unse ingesegel upt spatium dusses breves hebben witlichen heten drucken, de gegeben ist na der gebort Christi unsers hern am vyffteinhundersten und druttygsten jare am mandaghe nha Jubilate.

*Or. Papier mit ausgedrücktem Siegel OLA. Old. Ortschaften, Westerstede.*

*Solche alten Register und Schuldbücher der St. Peterskirche zu Westerstede im Ammerlande findet man OLA. Mscr. Oldenburg spec. Westerstede. Dort wird zum Schluß eine Bemerkung über Münzwerte des 16. Jahrhunderts von Interesse sein, wenn man sie mit Old. UB. III, 145 vergleicht:*

Duth is de sate, als unse gnedige her leth beden na deme gelde over syner gnaden lanth unde graveschup to gelden. In erste schal de Oldenborger munthe in erem werden bliven, als wenther is geschen, 36 stuver vor enen rhinschen gulden. Item de Jever stuver schulden gelden 4 Bremer swaren off viff Oldenborger nige swaren. Jever krumstert schulden gelden 2 Bremer swaren off 3 nige swaren. Jever halven stuver schullen gelden 2 nige swaren.

330.

*1530 September 25, Sonntag nach Mathei.*

*Graf Anton I. schärft dem Vogt Herborde thom Borchforde ein, die Inhaber von Westersteder Kirchenländereien anzuhalten, daß sie den Kirchgeschworenen die vorenthaltenen Abgaben bezahlen oder ihnen die Güter zurückgeben.*

*Or. Papier OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. Ohne Siegel. Anschrift des Briefes: Unszen leven getruwen Herborde vogde thom Borchforde.*

331.

*1530 Dezember 12, Montag nach Conceptionis Marie.*

Wy van Godtz gnaden Cristofer grave tho Oldenborg und Delmenhorst, der hogen dhomstiffte Collen und Bremen canonicus, pravest tho sunte Steffen bynnen Bremen *beurkunden folgendes*: Jost, Ciriacus und Johan gebrodere und veddern de Fykensholte knapen *verkaufen zu einem Erbkaufe* den ersamen Reyneken Habbingen, Brun Kleys und Roleve Olderoggen, kerckgesworen tho Westerstede, tho behoff der kercken tho W. *ihren* Dhamenkamp und den hoff negest Brumermorsen hove tho Westerstede gelegen *für eine nicht genannte Summe. Der Graf und die 3 Verkäufer siegeln.*

*Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Westerstede. 4 Siegel an.*

*Nach Urk. 1530 Dez. 13, ebenda, brachten Kamp und Hof jährlich, wenn sie ausgetan wurden, 2 Gulden, der Gulden zu 36 Stüvern, thor hur.*



### Wiefelstede-Horn.

332.

1294 Oktober 22.

*Die Ritter Dietrich und Johannes und der Knappe Reinfried Mule haben die Kapelle zu Horn im Kirchspiel Wiefelstede erbaut und statten sie nun mit Einkünften aus. Vgl. Rütthing in Kollmann, Gemeindebeschreibung, S. 694.*

Cum rerum terrenarum momenta sint breviter transitoria et sine quodam sine dubio peritura, eterna vero vita sit permanens nec aliquo fine coartanda nec possit aliquo termino comprehendi, necesse est et utile ad hanc vitam, que est sine fine duratura, quemlibet fidelium totis desideriis affectare, cum dicat apostolus: Non habemus hic manentem civitatem, sed futuram scilicet eternam vitam inquirimus'. Qua propter universis Christi fidelibus, quibus presens pagina visa fuerit vel ostensa innotescat, quod nos Thidericus, Johannes milites et Reynfridus famulus dicti Mule gratia spiritus sancti accensi, donum celestis vite et gratie prevenire cupientes ob salutem animarum nostrarum et parentum nostrorum omnium in honorem omnipotentis dei et beate Marie virginis perpetue matris eius et beati Johannis evangeliste necnon et omnium sanctorum, quorum anime cum Christo regnant in celis, capellam in Horne construximus plantationis novelle karaktere inchoatam ipsamque cum quinque marcarum redditibus, scilicet duas marcas in domo Longi Rotberti de Hulsten, unam in Aschehusen de domo Scrubben, unam in Borbeke de domo Johannis et unam in Rithtrem de domo Obrici imperpetuum recipiendas a rectore sive sacerdote dicte capelle dotavimus cum omnium heredum et amicorum nostrorum consensu et libera voluntate, preterea hoc nostrum factum deo acceptabile, ut speramus, ratum permaneat et inconvulsum nec ab aliquo nostrorum successorum infringatur, sed perpetuis temporibus perseveret. Nos presentem paginam conscribi in noticiam et munimen et sigillo venerabilis domini Gyselberti Bremensis archiepiscopi et virorum nobilium Ottonis et Johannis comitum de Aldenburg et nostris sigillis procuravimus communiri. Datum anno domini M.CC. nonagesimo quarto in crastino Undecim milium virginum.

*Or. OLA. Stifter und Klöster, Rastede. Die Siegel sind abgefallen.*

333.

1296 Juni 2.

*Erzbischof Giselbert von Bremen verleiht dem Ritter Dietrich Mule das Patronatsrecht über die von ihm begründete Kapelle zu Horn, ohne dem Recht des zuständigen Archidiacons vorzugreifen.*

Giselbertus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus dilecto in Christo Th. militi dicto Mule salutem cum favore. Quia iure canonico cautum est, ut si quis oratorium extra parochias, in quibus legitimum est, ordinariosque conventus habere voluerit, ut ibi reliquis festivitibus missas audiat propter fatigationem familie, clericum habeat, qui non nisi iubente aut permittente episcopo missas illic audeat celebrare, et cum tu humiliter nos petere curaveris, ut in villa, que Horne dicitur, tibi capellam construere et presbiterum pro cottidianis missis audiendis habere liceat, nos pie devotionis tue affectum in commendantes concedimus tibi, sicut petisti, ut capellam ibi et altare erigas ac presbiterum, cui, ut dicitur, pro sustentatione iam redditus comparasti, habeas, qui ibidem, quia autoritate presen-

tium licentiam sibi damus, valeat celebrare salvo in omnibus iure parochialis ecclesie ac persone eiusdem. Damus insuper tibi de gratia speciali ius patronatus in ipsa capella, ita ut tu quamdiu vixeris et post tuum obitum senior de tua progenie masculini sexus capellanum ad candem possitis et debeatis perpetuo presentare nullum volentes per hoc archidiacono loci aut cuiquam omnino preiudicium generare. Actum et datum de consensu et consilio capituli nostri anno damini M.CC. nonagesimo sexto in die Marcellini et Petri martirum.

*Or. OLA. Stifter und Klöster, Rastede. Das Siegel ist abgefallen.*

334.

Oldenburg, 1307 Februar 22, Cathedra Petri.

Johannes II. et Cristianus dei gratia comites in Oldenborch *beurkunden*, daß Ritter Johannes dictus Mulo und Frau (domina) Alheidis, seine Gattin, und ihre Söhne Renfridus, Oltmannus und Gherardus der neuen Kapelle des hl. Johannes des Evangelisten in Horne (jetzt Gut Horn, Bauerschaft Gristede) für ihr und ihrer Eltern Seelenheil ihren Hof, domum suam in Omstede, quam Johannes<sup>1)</sup> filius villici coluit, und dazu diesen Johannes, seine Frau mit Söhnen und Töchtern als Besitz für alle Zeit geschenkt haben, mit der Bedingung, daß dominus Hallo oder wer dort Kapellan sein wird, die Früchte und Einkünfte von dem Hof und den obengenannten eigenen Leuten zu erheben hat. Die Grafen, Ritter Johann Mule und zwei seiner Söhne siegeln. Zeugen sind: die Ritter, milites, Gherlacus de Oldenborch, Johannes de Everse, Oltmannus de Brema, und die Knappen, famuli, Renfridus Mulo et Johannes fratres, Johannes de Brema, Herbordus de Apen et Gherardus fratres.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horn. Siegel 1, 3, 4 ab, 2 und 5 (Graf Christians und Oltmanns) an.*

335.

1438 Juli 15.

*Knappe Rembert Mule tritt seine Lehnwarschaft der Kapelle zu Horn an den Knappen Rembert Bernefür ab.*

Ick Rembert Mule knape bekenne unde betuge openbar an dessen breve, dat ick hebbe gegeven unde jegenwardich geve unde myd vriigen willen unde myd wolberadenen mode hebbe upgelaten unde uplate deme vromen knapen Remberte Bernefur unde zinen rechten erven myne leenwarschup der Capellen to deme Horne upp deme Ammerlande to ewigen tiiden, zo ick de entfangen hebbe van dem greven to Tekeneborch to lene myt andern gudern, umme woldat unde denstes willen, de my de vorbenompte Rembert dicke unde vaken bewizet unde gedaen hefft, unde ock umme vorlatinge willen itliker schulde, de ick denzulven Remberte unde zinen erven schuldig was, alze sestich rinsche gulden witliker schult, de he my an reden gholde betalet unde gelenet hefft, unde to myner genoge und willen upgebort unde entfangen hebbe unde vort an myn bederff unde nut gekeret unde gekomen zind. Unde ick Rembert ergescreven wil den vilgenanten Remberte unde zinen erven desser vorgescreven ghyffte unde vorlatinge der vorgescreven leenwarschup umme sodane woldat, denstes unde vorlatinge willen der sestich rinschen gulden alle tyd to stan

<sup>1)</sup> Hanneken hus to Omstede, s. Rütthning, Old. UB. II, 845. Derselbe: Der Erbhof Hanken in Ohmstede. Nachrichten f. Stadt und Land 1934 Febr. 18.



unde stede vast unde unvorbraken holden to ewigen tyden und nummermer de wedderropen offte devorwandelen by myner truwe unde ere unde datvort myd mynen lyffliken vyngern to den hilligen geswaren hyr nicht tegen to donde. Des to tuge der warheit zo hebbe ick Rembert Mule myn rechte ingesegell witliken hangen doen to dessen breve. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo ipso die Divisionis apostolorum.

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horne. Das Siegel an.*

336.

*Kloster Rastede, 1453 November 30.*

*Der Kaiserliche Notar Reiner Lewe beglaubigt folgende Erklärung Oltmanns von Porsenberg, Chorherrn von St. Lamberti in Oldenburg, wo dieser einen Hof und ein Wohnhaus hat: Oltmann ist im Besitze des Kapellenlehns von Horn in parrochia Twivelstede (= to Wivelstede) und schuldet noch 80 Arnoldsgulden, novos ducis Gelrie, die er nicht gleich bezahlen kann. Er verfügt daher, daß sein Nachfolger in dem Kapellenlehn nach seinem Tode diese Summe aus dem Hofe in Oldenburg, wo er wohnt, erheben soll. Sein nächster Erbe Heyno von Porsenberg, ein Knappe, ist mit dieser Verschreibung einverstanden. Acta sunt hec in monasterio Rastede presentibus ibidem venerabili in Christo patre domino domino Johanne de Gropelingen, abbate prefati monasterii, et Helmerico de Fikensolte famulo testibus.*

*Org. Perg. Notariatsinstrument. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horn. Durchschnitten in der unteren Hälfte.*

337.

*1454 April 2, Feria III post Letare.*

*Oltman Porsenberch, canonik in St. Lamberti, beordnet die Begleichung seiner Schuld von 80 neuen Arnoldesgulden hertoge to Ghelren in folgender Weise. Er verkauft dafür eine Rente von 6 solchen Gulden, die degheenne, de na miner tid unde levende en vicarius unde besitter is (in der vorigen Urkunde stand: suus verus successor in tali capella seu beneficio post obitum suum) der cappellen sunte Johannis to Horne in den kerspele to Wivelstede aus seinem huse unde hoffte in Oldenburg erheben soll. Dies gilt mit willen unde vulbort Heygen van den Porsenberghe als seines rechten Erben. Rückkauf vorbehalten. Außer Oltmann und Heyge von Porsenberg siegeln die Knappen Gherd Slore unde Gherd Westerholte.*

*Auch diese Urkunde ist in der Mitte durchschnitten. Auf der Rückseite des Notariatsinstrumentes stehen die Worte: Desse beiden instrumenta mit deme hovedbreve loseden de heren der kercken tho Oldenburg van heren Arnoldo Baller possessore der capellen to Horne mit vertich r i n s c h e n gulden na vormeldinghe desser breve. (Ein Rheinischer Gulden galt also zwei Arnoldsgulden.)*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horn. Siegel 1, 3, 4 an, 2 ab.*

338.

*Rastede, 1454 November 30.*

*Reinerus Lewe, clericus Bremensis, publicus imperiali auctoritate notarius, beglaubigt folgendes. Herr Oltmann von Porsenberg, Chorherr von St. Lamberti in Oldenburg, schenkt mit Einwilligung seines nächsten Erben 80 Arnheimische neue Gulden zur Kapelle sancti Johannis ewangeliste in parrochia Twivelstede (= t'Wivel-*

stede). *Kapital oder Rente* (redditus) *erhebt der Rektor der Kapelle de curia et domo sue habitationis . . . Acta sunt hec in monasterio Rastede . . . presentibus ibidem venerabili in Christo patre et domino domino Johanne de Gropelingen, abbate prefati monasterii, et Helmerico de Fikensholte famulo . . . testibus.*

*Or. Perg. Notariatsinstrument, OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horn.*

*Nachrichten über die Kirche von Wiefelstede s. Rüthning in Kollmann, Gemeindebeschreibung, S. 695.*

339.

1492 April 25, Mittwoch in den Paschen.

Hemmeke Hanneken, Syveke to Halstorpe, Hanneke Heynynck, hylghenlude der kerken sunte Peters to Westerstede, *haben verkauft, verkaufen und lassen umme noet wyllen sunte Peters in sunte Peters goderen . . . hern Arende Baller, verwarer der capellen sunte Johannis to Horne, van weggen dersulfsten kapellen, ene halve mark rente vor ses Oldenborger mark, de mark by tweundertich Oldenborgeren groten to rekende. Wiederkauf vorbehalten, alle Jahre 8 Tage nach Ostern. Anders ausgedrückt: Güter der Westersteder Kirche werden mit einer Hypothek der Kapelle von Horn im Betrage von 6 Mark Silber belastet und dieses Kapital der Kapelle mit ½ Mark Silber, d. h. mit 8½%, verzinst. Das Siegel der Kirche von Westerstede hängt an.*

*Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Horn.*

### Zwischenahn.

340.

1332 Juli 4, Udabrici.

*Der Knappe Gerrardus Rike und seine Brüder Thidericus und Willekinus verkaufen den Kirchengeshworenen in Thvischena den halben Zehnten in Westerloye mit Ausnahme von drei Häusern (Wenken, Helmerici et Ruffi Rauwardi) und eine Rente von 2 Malter Weizen vom Hause Helmerici ebenda für 35 Mark, zu 10 Schillingen. Wiederkauf auf 10 Jahre vorbehalten. Bürgen sind Thidericus de Elmenthorpe, Helmericus de Aschwede und Lutbertus de Mansinghen milites (Ritter). Der Verkäufer Gerd Rike und die 3 Bürgen siegeln.*

*Abschrift OLA. Cop. Kirchen II nach Abschrift, Kirchenarchiv Zwischenahn. Hier finden sich genauere Angaben, welches Land zu dem Zehnten von Westerloy gehört.*

341.

1350 Juli 24, Jacobi Abend.

*In gades namen, amen. Johan van Aschwede, frouwe Alheit seine Hausfrau, ihr Sohn Helmerick und frouwe Lucke seine Hausfrau schenken in hulpe unde trost unser zelen Johannes dem Täufer tho Twiischenan zum Bau und zur Beleuchtung (thome buwte unde lechten) eine Jahresrente von 30 swaren in ihrem Erbe (Meier Johan Poppeke) ime dorpe Aschwede. Der Meier soll ime denste sunte Johannes*





des patronen der kerken einen Tag im Jahre arbeiten. Loskauf der Rente von den elderluden oft kerkswaren für 30 schillinge guder swaren vorbehalten.

Abschrift OLA. wie in Urk. 1332 Juli 4. Nach einer Übersetzung aus dem Lateinischen.

342.

1355 September 20, Vigilia Mathei.

Helmericus de Aschwede miles (Ritter) und sein Bruder Bernardus schenken eine Rente von 2½ Pfund Wachs ad lumina et ad cereos beati Johannis ecclesie in Twischena von ihrem Hause in Aschwede (Meier Johannes Hurlingh).

Abschrift OLA. wie 1332 Juli 4.

343.

1359 August 15, Marien hemmelfart.

Johann, Sohn Graf Johans IV. von Oldenburg mylder gedacht, anders geheten frouwe Evensen sone, schenkt mit Einwilligung seiner rechten Erben, also Johan, Arnd und Gert ein Stück Land edder enen acker belegen by der Harne uppe den Esche vor Oldenburg, von Johan Pynnyngh zur Zeit gebaut, tho lechten des hilgen lichammes der kerken Twiischenan, und zwar soll der Inhaber des Ackers jährlich 24 Pfund Tran zu einer ewigen Lampe vor des hilgen lichammes schappe an den koster liefern.

Abschrift OLA., Kopiar Kirchen II. Übersetzung, Kirchenarchiv von Zwischenahn.

344.

1359 September 1, Egidii.

Bene van Aschwede unde vor Gerberch seine Hausfrau schenken dem goden sunte Johannes ihr Erbland, den Hanekamp, Frau Gerberg bezieht die dritten Garben halb, und der hl. Johannes halb, nach ihrem Tode fallen alle dritten Garben an die Kirche zu Zwischenahn. Die Ratleute sollen dafür am Michaelistage 20 missen singhen laten vor unse zele.

Abschrift OLA. nach Or. Kirchenarchiv von Zwischenahn.

345.

1359 November 11, Martini.

Knappe Ghyselbertus de Apen verkauft und läßt zum Ankauf von Wein und Oblaten den Geistlichen der Kirche in Twischena, den Pfarrern und dem Vikar, die Rente von ¼ Mark (unius fertonis gravis monete) in Hanneken Hof in dem Brokhove in Aschwede für 25 Schillinge auf, die ihm der Knappe Wulver von Aschwege bezahlt hat. Wiederkauf innerhalb 2 Jahren vorbehalten.

Abschrift OLA. nach Or. im Kirchenarchiv zu Zwischenahn.

346.

1365 Juli 14, Divisionis apostolorum Abend.

Gotfridus de Keyhusen, genannt Blitscop, und sein Sohn Albernus, famuli, verpfänden dem Bodo von Apen und Ideken seiner Hausfrau und dem Inhaber dieser Urkunde den Zehnten von ihrem Hof (domus) in Keyhusen (Meier Marquard) für 10 Mark, die Mark zu 30 grossi Turonenses in dominio Oldenborch usuales, decima minuta, que proprie dicitur afegehede, eingeschlossen. Wiederlösung vorbehalten.

Abschrift OLA. Kirchen, Zwischenahn. Or. Kirchenarchiv von Zwischenahn.



347.

1370 Juni 15, Viti.

Godeke Bliscop verkauft den Ratmannen der Kirche von Twyschenan mit dem Rechte auf Wiederkauf innerhalb 6 Jahren seine Segewisch mit dem Schyre in Kaihausen (so grot also de pael dael wyset ynten Mere, achter Johan Scroders hus).

Abschrift OLA. Kop. Kirchen. Abschrift des K.A. Zwischenahn.

348.

1371 Dezember 6, Nicolai.

Graf Konrad II. in Oldenborch beurkundet, daß Arnoldus Pyckerd famulus mit Einwilligung seines Vaters Johannes und seines Bruders dominus Johannes der Kirche des heiligen Johannes in Tvyschennan den Zehnten eines Hofes (domus) in Ekeren (Meier Olteke de mulnere), großen und kleinen, cum omni usufructu proprie loquendo mid aller slachtenut für 30 Mark, die Mark zu 30 grossi Turonenses, verkauft hat. Der Graf und die drei Verkäufer siegeln.

Or. Perg. OLA. Old., Ortschaften, Zwischenahn. Siegel 1 und 4 an, 2 und 3 ab. Lateinisch, niederdeutsche Übertragung liegt dabei.

349.

1379 Juni 15, Viti.

Hinrik de Bernere knape verkauft mit dem Rechte auf Wiederkauf innerhalb 6 Jahren für 3 Oldenburger Mark an Unse leve vrowe unde den guden sunte Johannes to Tuschenan unde eren ratmannen en stücke landes uppe den esche to Rostorpe.

Abschrift OLA. Kirchen, Or. K.A. Zwischenahn.

350.

Kaihausen, 1385 Dezember 13, Lucien.

Godeke van Keyhusen, vor Mette myn echte husvrowe, Johan syn soene verkaufen den guden sunte Johanse babtysten, den hovetheren der kerken to Twyschena, unde synen rathmannen Tyden tegheden Bunnyges tho Keyhusen für 20 Mark Oldenburgisch. Zeugen: her Herbort de kerkhere to Twyschena, her Borchard de kerkhere to Elmendorpe, Hemmeke to der Helle, Tyde Rodekoghele to Elmendorpe. Dat schude an Godeken hove to Keyhusen vor syner kemenaden.

Abschrift OLA. Kop. Kirchen, nach Or. K.A. Zwischenahn.

351.

1385 Dezember 21, Thome apostoli.

Johan de Rovere van Edinckhusen (Eyhausen), Gese seine Hausfrau, Johan de junge Rovere sein Sohn verkaufen der Kirche zu Zwischenahn ein Stück Land up Edynckhuser esche, gelegen tyegen den Ekenen bome afsit Haukenhusz für 12 Schillinge Oldenburgisch. Wiederkauf innerhalb 4 Jahren vorbehalten.

Abschrift OLA. etc. ebenda.

352.

1406 April 23, Georgii.

Volquiin van Assweden tut kund, daß sein Vater Helmerick van Ascweden dem guden heren St. Johannes baptisten zu Zwischenahn enen hof to Ascweden, de



gheheiten is sente Johannes hof *gegeben hat*. Nun erkennt Volquin das Eigentumsrecht der Kirche zu Zwischenahn an, er soll aber den Hof behalten, solange er lebt, und alle Jahre 12 penningh an die Ratmannen bezahlen.

Abschrift OLA. Kop. Kirchen. Or. K.A. Zwischenahn.

353.

1422 Juni 29, Petri et Pauli.

Graf Dietrich beurkundet, daß der fromme Knappe Godeke Swarte und Heylewich sin husvrouwe *erblich verkauft haben* Houweken to Orwede, Gherken Stammers to Elmedorpe und Koneken to Querenstede, hilgenmans der kerken sunte Johans to Twisschenaen . . . eyn halff waer in der Ouwe und ene halve hove in Ascwede, *früher Eigentum des † Wulver to Ascwede, für 50 Bremer Mark*. Der Graf und Godeke siegeln. Dit hebben gedegedinget her Merten kerchere to Twisschenaen und Hermen Brunnes voget tor Valkenhorst.

Or. OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn. Siegel 1 an, 2 ab.

354.

1431 April 23, Georgii.

Graf Dietrich beurkundet, daß Reyner Ulleken mit Einwilligung Tammelen zynes echten wyves *gegeben und aufgelassen hat* den hilgen luden to Twisschenaen to sunte Johannis truer hand ere tokofte gud, geheten dat Wiltbrok myd holte unde wisch, de dar to horet, gelegen to Tortesholte twischen guden Reyners van Tortesholte und Hulsteder mene marke, *jedoch* dat sunte Johannis hilgenlude Reynere Ulleken vorbenompt wedder gelenet hebben to synem live, d. h. als Leibzucht *gegeben haben*. Nach seinem Tode aber sollen die Ratleute die Wische zusammen mit dem Brok brauchen. Wollen die Erben dann beide, Brok und Wische, von den Heiligenleuten lösen, so kann dies alle Jahre zum 23. April für 8 Bremer Mark geschehen. Der Graf siegelt.

Or. OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn. Das Siegel an.

355.

1435 November 27, I. Advent.

Johan van der Oldene borgermester, Reyneke Gysing, Gerd Focken swager, Reyner van Villense, Gerd Elmedorp unde Gerd Louwe, radmanne to Oldenborch beurkunden folgendes: *Ihr Mitbürger Luder Leyge und seine Hausfrau Kunneke haben* Tyden tor Ow, Hanneken Lammeken meyger to Twyschenaen unde Emeken meygere darsulves, nu tor tiid buwmestere der kerken sunte Johannis unde hilgenlude, 3 Stücke Bauland, gelegen zu Keyhusen by der Morbeke ton more wart, für eine nicht genannte Summe *verkauft*. Diese Stücke hatte Luder Leyge vom Knappen Gerd van der Loye und vor Metten zyner vrouwen *gekauft*.

Or. K.A. Zwischenahn, Abschrift OLA.

356.

1437 August 19, Magni.

Graf Dietrich beurkundet, daß er den hilgeluden in deme kerspele to Twisschenaen ene wyndemolen gelegen in deme sulven kerspele *verkauft hat*, de uns myd rechte vorvallen was, alse van enes mannes wegene, den desulve mole doet sloch

*Der Kaufpreis betrug 24 Bremer Mark. Der Graf wird die Kirche vor aller ansprake van der vorscreven sake wegene sicher stellen. Er siegelt.*

*Or. OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn, stark vergilbt. Das Siegel an. St. Magni fällt nach H. Grotefend vorwiegend in Nordwestdeutschland auf den 19. August.*

357. *1439 November 8, Sonntag vor sunte Marthens (=Martini) dage.*

*Haye Bruneldes unde Berendt sein Sohn versetzen (hebben ghesatet unde seth) den guden heren sunte Johannese to Twyschena unde synen radtluden, also Coneke to Qwerenstede, Tydeken Emeken, Alerde to Aschehusen, den großen und kleinen Zehnten von 3 Häusern zu Ekeren yn deme karspele to Twyschena (Hyncke huesz, Alerdyng Warners hues to Ekeren, Teylen husz Budden) für 60 Arnoldsgulden, die ihnen bezahlt sind. Von dem Zehnten erhalten sie von den Ratleuten jährlich 6 Arnoldsgulden. Nach Ablauf von 3 Jahren sollen Haye und Berendt auf der Zwischenahner karckmysse die losynghe kündigen und ihnen ihr Gold zu Barsele wiedergeben.*

*Abschrift OLA. Cop. Kirchen, nach Abschrift. K.A. Zwischenahn.*

358.

*1440 April 3.*

*Diderik Bardewisch knape, nu to tiden droste to Oldenborch und Delmenhorst, und Jacob Schinheyde entscheiden eine Wegstreitigkeit zwischen Hanneken und Ficken zu Aschhausen.*

*Or. OLA. Grfsch. Old.-Delm., Ortschaften, Aschhausen.*

359.

*1442 März 4, Sonntag Oculi.*

*Theodericus Balleer, Propst von St. Willehadi in Bremen, fordert den Pfarrer von Twusचना auf, [Hinrik Duvel, Gherken Koters mit ihren Frauen, Luder Brader, Robeken to Orwede, Zusatz von anderer Hand] Meynen Budden to Rostorpe und seine Frau anzuhalten, daß sie in 9 Tagen dem Baumeister in Rastede die ihm schuldigen 2 Mark bezahlen oder bei Androhung der Exkommunikation vor seinem Gerichte zu Bremen erscheinen.*

*Abschrift OLA. nach dem Or. K.A. Zwischenahn.*

360.

*1442 nach Juli 4.*

*Auf der Rückseite: Wichmannus structurarius in Rastede Theoderico [Grove] rectori in Twusचना. Leve her kerkher, dot wol unde sollicitert my mit Meynen Budden, dat he dat ghelt utgheve, also he my lovede, dat ik it schulde hebben to sunte Olrikes daghe (4. Juli), dat nicht schen is. Unde ghift he it nu noch nicht ut bynnen 9 daghen, so mote gy en excommuniceren, unde to zunte Martens dage (Nov. 11) kumpt echt (wieder) de renthe to etc.*

*Komet doch ens to my, ik wil Juw ene gude langhe wurst braden.*



361. [um 1445] November 2, in crastino Omnium sanctorum.

Berna[r]dus terminarius? in Oldenborch domino Theoderico Graven, Pfarrer in Zwischenahn. Er fordert ihn auf, dem Dekan (doch wohl dem Oldenburger) zu gehorchen und seine Aufträge auszuführen. Er erinnert daran, daß von Seiten des Konventes in Rastede gewisse Bauern in Oerwede exkommuniziert sind, und verlangt nun, daß sie vom Kirchenbesuche ausgeschlossen werden.

Abschrift OLA. Copiar Kirchen, Zwischenahn, nach Or. Kirchen-Archiv Zwischenahn. Der Pfarrer Dietrich Grove wurde nach Wolters Chronik, Meibom, *Res. Germ.* II, 79, 115, 173 am 15. September 1450 von einem gräflichen Meier mit der Axt erschlagen. Vgl. über die Lage Rühning, *Old. Gesch.* I, 148.

362. 1449 Mai 25, Sonntag in der Woche nach Himmelfahrt.

Rembert Mule knape unde vor Goste syn echte vrouwe verkaufen Tiden tor Ow, Hanneken yn den Garnholte unde Robeken to Ekern, raedluden sunte Johannis kerken to Twisschenan, eine Jahresrente von 18 schepel geven gherstkorns Oldenborger mate und 1 Schwein im Werte von  $\frac{1}{2}$  Mark und 12 Bremer Schillinge zu 12 Schwaren in ihren 2 Erbgütern to Hallerstede (Halfstede) uppem Ammerlande (Meier Olteke und Hanneke Roben sone, Hausfrauen Ghebbeke unde Taleke) für 24 rheinische Gulden. Korngulde, swiin unde geldrenthe werden Martini alle Jahre von den Meiern abgeliefert. Wiederkauf zu Pfingsten nach Ablauf von 4 Jahren vorbehalten. Rembert Mule und als Zeugen Wolter van Bolland unde Borchard van Aschwede knapen siegeln.

Abschrift OLA. Cop. Kirchen, Zwischenahn nach Or. K.A. Zwischenahn.

363. 1454 März 18, Feria II post Reminiscere.

Remwerdt Mule knape und seine Frau vor Goste verkaufen denselben Ratleuten wie Urk. 1449 Mai 25 eine jährliche Rente von 2 molt roggen gulde Oldenborger mate in ihrem huse, erve unde gude tor Struwenbrugge (Meier Meyne und seine Frau Taleke. Jetzt zur Brügge, Bauerschaft Aschhausen?), jährlich von den Meiern in einem Hause zu Oldenburg, das die Ratleute von Zwischenahn bestimmen, abzuliefern. Es ist ein ewiger Erbkauß. Rembert Mule und die Zeugen Frederick van Schagen unde Gert Westerholten knapen siegeln.

Abschrift OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn nach Abschrift in K.A. Zwischenahn. Diese Rente ist nach einer Bemerkung des M. Joh. Strackerjan 1681 für 43 Reichstaler 54 Groten (Rt. zu 72 Groten) abgekauft worden. Vgl. Rühning, *Old. UB.* II, 845.

364. 1456 Juni 26, Johannis et Pauli martirum.

Inhalt derselbe wie *Old. UB.* II, 846. Abweichungen: Hier urkunden die Grafen Moritz und Gerd, sie treten ihre wurd unde were by des kerckhoves muren in Zwischenahn ab und führen weiter aus: unde geyt by lanck der muren dale went an dat Meer, dar nu Arnke Hollingh en hus uppe hefft, unde gifft des jares to rente 12 Bremer grote. Beide Grafen siegeln.

Or. OLA. Perg. Old. Ortschaften, Zwischenahn. 2 Siegel an. Diesen Tausch bestätigt Graf Johann V. in Urkunde von 1515 Febr. 27. Or. OLA. ebenda. Sein Siegel an.

365.

1467 Juni 15, Viti.

Helmerik Steneke kerkhere to Tuschenan verkauft an Oltecken to Hallerstede für 12 Bremer Mark zu 32 Oldenburger Groten zu einem ewigen Erbkauf en brock belegen bi deme Harnestrode, geheten de Vorwinkel, twischen Erick Reckers broke und so lanck und so bret uppe ene zyt und der Hazenwisch, de Otteken Rumelande tohort, uppe ander syt, wie das Land her Diderick Grove myn vorvarn seliger dechnisse to der kerken gekoft hadde. Zeugen: Nicolaus deken to Oldenborg und Boryes de Melker knape, die mit Helmerik siegeln.

Or. im Privatbesitz. Abschrift OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn.

366.

1469 November 1, Omnium sanctorum.

Wy vrouwe Ghebbecke Ployses unde Hinrick myn zone . . . hebben gesat unde setten unde laten, d. h. verpfändet und aufgelassen, deme beschedene Gherde Hinrikes to Orwede unde Hazeken zinem echten wyve auf 8 Jahre den groten tegheden unde afftegheden, der auf ihrem Hof zu Ohrwege Frau Ploys und ihrem Sohne zu steht, für 25 rheinische Gulden. In diesen 8 Jahren hat der genannte Gerd Hinrichs das Recht, den Zehnten zu behalten. Nach Ablauf der 8 Jahre kann nach Kündigung und Auszahlung der 25 Gulden der Zehnte von Ploys beansprucht werden. Hinrick Ploys, Diderick Swynge voghet und Robe Westerholte knapen siegeln.

Or. Perg. OLA. Old.-Delm., Ortschaften, Ohrwege. Siegel 1 und 3 ab, 2 an.

367.

1469 November 1, Omnium sanctorum.

Wy vrouwe Ghebbecke Ployses unde Hinrick myn zone bekennen und bezeugen folgendes: sie verpfänden (hebben gesat unde seten) Tyden tor Ouwe, Hanneken in deme Ghernholte unde Emeken to Twysschenane, kercksworen sunte Johans kercken vorstenderen unde buwmesteren, die nach ihnen kommen, ihren groten unde luttiken tegheden in Frederkes Wyttekens unde in Hermens Robeken huse unde erve, beyde to Orwede, für 45 rheinische Gulden auf 8 Jahre. Es siegeln außer Hinrick Ploys Dyderick Swynge voghet unde Robeke Westerholte knapen.

Abschrift OLA. Cop. Kirchen. Or. K.A. Zwischenahn.

368.

1469.

Ein Ablassbrief für Robbeke tor Helle und Taleke seine Frau und seine Söhne. Zu dem heiligen und frommen Werke der Verteidigung des katholischen Glaubens gegen die treulosen Ketzer und ihre Anhänger haben sie beigetragen, . . . absolvo te a vinculis excommunicationis et interdicti suspencionis in te ab homine vel a iure generaliter prolatis necnon ab omnibus criminibus, peccatis et excessibus tuis. Dies geschieht auctoritate Jesu Christi ac beatorum apostolorum Petri et Pauli et sacrosancte sedis apostolice in hac parte tibi concessa et michi commissa. Et do tibi plenariam indulgentiam et remissionem, in quantum claves ecclesie se extendunt,

remitto tibi penam, quam pro illis in purgatorio pati debuisses. Frater Johannes Parchem principalis lector ordinis Minorum conventus Bremensis auctoritate apostolica . . . in hoc sancto negotio commissarius *siegelt*.

*Abschrift OLA., Cop. Kirchen. Or. K.A. Zwischenahn. Papier, das aufgedrückte Siegel ab.*

369.

1491 Juni 26, Sonntag nach Johannis baptiste.

Brun to Querenstede, Robe Hedeman, Ghereke Bunnynck, kercksworen der kercken sunte Johans baptisten to Twysschenane, unde ghemeyne kerspels darsulves, mans, frouwen, knechte unde megede, olt unde junck, alle inwoner desses kerspels *geloben, daß sie an jedem 26. Juli to ewyghen tiiden feiern wollen den dach der erwerdighen hillighen frouwen sunte Annen*, de moder ys der allerhilligsten jounckfrouwen Marien, der moder Jesu Christi, unde dan to kercken to komene, dar me dan schal mysse zyngen in de ere der hillighen frouwen Annen, unde er bylde schal men dregghen myt crucen, vanen unde anderen hilligen unde myt allen lechten, de in der kercken zynd, de men dregghen kan, to love unde to eren sunte *Annen sulderde*, de dree zynt Jhesus, Maria unde Anna. *Was alsdann und am folgenden Sonntag*, zo dan sunte Annen alters alle yare wigginge ys, up dat altare in ghelde, vlasse, luchte edder clenoden offert wart, wellick altare wy kerspelslude ghestichtet hebbet unde wyggen laten myt bylden, myt tafele, alterlakene, myt luchte, myt luchteren unde ander zyrheyte, *das sollen* Beneke Schroder to Keyhusen unde Alerd tor Ouwe, de nu vorwarer zynt des offers unde ghiffte, *und die nach ihnen vom Kirchspiel gewählt* (koren unde darto zeth) *werden, zu sich nehmen und verwalten, bis es reicht*, enen prester myt renthen jarlikes zu versorgen. *Und wyl wy dat altare vorgheven unde des macht hebbet, so soll kein anderer zugelassen werden. Die Gemeinde siegelt mit dem Siegel St. Johannis.*

*Abschrift OLA. Cop. Kirchen. Or. K.A. Zwischenahn.*

370.

1496.

*Im Jahre 1496 ließen die Kirchengesworenen von Zwischenahn alles Bauland, Höfe und Wischen to Aschwede, die St. Johannes zukamen, urkundlich nach besegelden breven yn sunte Johannes kysten feststellen und in einer Niederschrift aufzeichnen. Vorstände waren Brun yn deme Garneholte unde Dyrick to Eddyckhusen, sie kamen mit folgenden Vertrauensmännern überein*, de em nuchtest dar to duchten: Brun to Querenstede, Gerke Bunnynge to Keyhusen, de to voren karckswaren hadden gewesen, unde Hermen to Orwede, Reyneke tor Helle, Ghert tor Ouwe, Eylert de meyer to Elmedorpe, Ghert Hempten to Ekern. *Diese gingen sämtlich zu den Bauern zu Aschwege*, des se dar do bekanden vor desse vorgescreven, wes sunte Johannes toqueme. Dyt bekanden dar vor uns Hanneke Sanders, Johan Brockhoff, Warner Beneken, Tabeke Grymen unde Gobbeke Sanders, unde seden dat by erer selen salicheit, dat se anders nycht wusten, dat sunte Johannes tohorde, also hir nagescreven staet (*folgt das Verzeichnis*).

*Abschrift OLA. Cop. Kirchen. Nach Abschrift K.A. Zwischenahn.*



371.

Nach 1497 April 18.

*Amtsbe fugnisse der Kirchgeschworenen zu Zwischenahn, als Brun to Querenstede was ratman der karken sunte Johannis und ihm zu Hilfe auf Bitte des ganzen Kirchspiels Brun yn den Garneholte unde Dyrick to Edinghusen durch Wahl an seine Seite traten, unde vorworven dosulvest enen afflatesbreff von twelffhundert dagen vormyiddelst hulpe des werdigen heren her Hermen Ruve kerckher to Twyschenaen. Dann wurde ihnen die Macht gegeben, die Güter des heiligen Johannes zu verwalten. Auf Grund eines besiegelten Briefes Graf Johans vom 18. April 1497, der yn sunte Johannis kysten liegt, haben sie eine Windmühle gebaut, worauf niemand als der hl. Johannes einen Rechtsanspruch hat.*

*Abschrift OLA. Old. Kirchen, Or. K.A. Zwischenahn.*

372.

1497 April 18, Dienstag nach Jubilate.

*Graf Johann V. beurkundet, daß de ersame heer Hermanne Ruve kerckheer unde de beschedene Brun in deme Gharneholte unde Dyderick in den Bomen, hylligenlude unde buwmester sunte Johannes to Tuschenaen, ihm folgendes besonders nahegelegt haben: Sunte Johannes, ere hovethere unde patrono, hatte früher im Kirchspiel ene wyndemolen to behoeff des buwetes unde klenades, mede to betherende unde toe syrende de kercken, aber die Mühle ist over myddels veyde gantz vorrovvet, vorbrant unde vorstort. Daher hat der Graf umme de leve godes unde des hylligen hern sunte Johannes den Baumeistern erlaubt, eine neue Windmühle auf einer anderen Stelle zu bauen. Der Graf siegelt.*

*Or. Perg. OLA. Old. Ortschaften, Zwischenahn. Abschrift auch K.A. ebenda. Das Siegel an.*

373.

Um 1500.

*Die Kirchgeschworenen von Zwischenahn Brun yne Garneholte, Dyryck Eyhusen unde Hynryck to Ekern glauben es verantworten zu können, daß sie eine hoffstede in deme dorpe to Rostorpe achter Dwetynges hus, de sunte Johannis hort erflick egen, Ropke tor Molen van der Wardenborch und seiner Frau Hille nebst einem Stück up den Rostorper esche (unde geyt van Grote wege up by Dedeken Ymmebusch unde het Sunte Johannis krummeacker) übergeben. Wes me uppe den acker buwet, hebbet de heren (Geistlichen) den teynden hocken unde sunte Johannes den verden, dar mogen de buwmesters mede doen unde laten to sunte Johannes behoff, wat se willen. Auch soll Ropke den Kirchgeschworenen jährlich zu Michaelis einen halben Goldgulden geben und ja den hoff vorbeteren unde nycht vorslymmen. Verläßt er den hoff, so hat sunte Johannes das Recht des Verkaufs an dem Haus, das der Meier darauf gebaut hat, nach dem Urteil von 4 frommen Leuten auf Seiten Röpkes und 4 auf Seiten sunte Johannes.*

*Abschrift OLA. Cop. Kirchen, Or. Papier K.A. Zwischenahn.*

374.

1503 März 1, Mittwoch in den Fasten.

*Im Jahre 1462, als zur Zeit des Bruderkrieges zwischen den Grafen Moritz und Gerd her Berendt Wedesschen cappelaen was to Twysschenaen, wurde van veyde*





weghen unde orlege affbrant unde berovet de wedeme (= Pfarrhaus) unde dat ganze karspel. So trug das Kirchspiel Bedenken, dem Kaplan ein neues Wohnhaus zu bauen, verstand sich aber auf seine Bitte doch dazu. Das Kirchspiel hatte also an dem neuen Hause das Eigentumsrecht. Dennoch vermachte er das Haus widerrechtlich durch Testament seinen Kindern Baltazar, Berent, Anneken, Aleken unde Greten. Als der Kaplan gestorben war, wollte sein ältester Sohn Balthasar, von den Geschwistern bevollmächtigt, das Haus verkaufen. Nun traten aber die Kirchspielleute gegen ihn auf, und es kam zu einem Rechtsstreit, der durch Vermittlung Graf Adolfs ausgetragen wurde. Die Kirche kaufte das Haus für 14 Oldenburger Mark unde hebbet dat betalt to sunte Johannes beste unde wanynge der prester. So wurden die Kinder des verstorbenen Kaplans abgefunden. Herr Hermen Ruve kerckhere, Hinrick van Seggerden, Borges de Madige, knapen, siegeln.

Abschrift OLA. Cop. Kirchen, nach Abschrift K.A. Zwischenahn.

375.

1512.

Das älteste Abschriftenbuch der Kirchenurkunden von Zwischenahn enthält ein Vorwort, worin sich manche Mitteilungen finden, die für die Geschichte des Kirchspiels in Frage kommen. Der Inhalt dieses Vorwortes läßt sich kurz folgendermaßen zusammenfassen.

Im Jahre 1453 haben die Ratleute Tyde tor Ouwe, Hanneke in deme Garneholte unde Emeke to Twusschennae gebuwet dat kloekhus van sunte Johannes gude unde hulpe des gantzen karspels unde de dracht, d. h. die Kreuztragung, unses hern unde also unse hergot van deme cruce namen wart, d. h. die Kreuzabnahme Christi. Diese Ratleute hatten Vollmacht, über das Kirchenvermögen nach freiem Ermessen zu verfügen. Nach ihrem Tode wurden gewählt: Gerke Bunnynghes to Keyhusen, Brun to Qwerenstede unde Reyners Dyryck tor Helle, für den bald nachher Robe Hedemans tor Helle durch Ersatzwahl eintrat. Ihnen zu Hilfe gesetzt wurden: Tyden sone tor Ouwe, Alert<sup>1)</sup>, nu to Barchorne want, unde Johan Oljen, de do myt Tyden Volke ynne was. Es handelte sich um ein großes Unternehmen: de leten do de groteste kloeken gethen<sup>2)</sup> van sunte Johannes gude unde myt hulpe des gantzen karspels unde byddynghe der gantzen herscup, unde lethen dat hoge altaer beth up wars yn de karken setten. Nach dieser Zeit wurden an Stelle Gerke Bunnynghes unde Brun to Qwerenstede wedder karen Brun yn deme Garneholte unde Dyrick to Eddyckhusen, auf deren Wunsch Brun to Qwerenstede wieder mit eintrat. Nun stellten diese Ratleute mit dem ganzen Kirchspiel fest, daß ihnen allein die Verwaltung der Güter und Einnahmen der Kirche zustand. Sie taten die Güter aus, deren Inhaber kein Eigentumsrecht daran hatten, sie sollten mechtich wesen der Einnahmen, dat syn den wysch, tegeden, hove, buwlant, darde garve, pennynck rente ofte verde garve.

Im Jahre 1512, als Hermen Ruve kerckher, Brun yn deme Garneholte, Dyrick yn den Bomen unde Hynryck Hyncken to Ekeren ratmans, Reyneke thor Helle und der junge Gerke Bunnynghes Ersatzmänner waren,

<sup>1)</sup> Eine gewöhnliche Erscheinung ist der Wegf-<sup>1)</sup> des Relativpronomens.

<sup>2)</sup> 1489: Rütthning, Über die Kirche in Zwischenahn Old. Jb. 13, 192; Rauchheld, Glockenkunde Oldenburgs, Old. Jb. 29, S. 77.

haben die drei Ratleute die Windmühle bauen lassen mit Hilfe des ganzen Kirchspieles. Der Ertrag der Mühle sollte in die Baukasse fließen. Ock hebben se tobreken laten dat olde scryn, d. h. den alten Reliquienschrein, dar hebben se an vunden hylligedoem. Auf Rat des Pfarrers Ruve zogen sie nach Rastede und fragten nach der Deutung der vorgefundenen Reliquien. Der Abt gab ihnen einen vulmechtigen mede, her Hermen Kromer, to besende dat hilligedom, unde heft dat hilligedoem yn ene bussen unde mydden yn dat nye scryn geseth unde ene scryft dar by, wat dat voer hilligoem ysz, so hyr na volget: Item ynt erste van den har sunte Johannes baptisten unde partele van synen hilligen gebente. Item ver partele van elven dusent Megeden. Item van sunte Vyctor unde Ursus der hilligen martelers. Item van der stolen unde gordel sunte Ulrici episcopi. Item gebente van der hilligen schaer sunte Mauricii. Item gebente van sunte Ulrico des hillighen biscopes. Item van den diaken rocke sunte Lulli episcopi. Item van deme hilligen gebente Ermoldrudis der hilligen juncfrouwen. Item, dar is noch vele mer hilledomptes yn dessen scryne, der ere namen vorlaren synt unde ere scryfte uthgedelgeth. Item also de werdyghe her Hermen Ruve was to Rome yn dem gulden yar<sup>1)</sup>, so heft he vorworven ene aflatessbreff, van unsen gotliken vader deme pavest unde van twelf cardinalen besegelt unde myt hulpe der mede vorworven. Anderen Pfarrern, die nach Hermann Ruve folgten, gewährten die Kirchengeschworenen keinen Anteil an diesem Ablass. Auch die Opfer, die dem Schutzherrn der Kirche, dem hl. Johannes, gebracht wurden, wenn er up den stenseth wart vor de karckdoer, kamen nicht dem Pfarrer, sondern gode unde den guden heren sunte Johannes to syneme buwte zu, d. h. sie flossen in die Baukasse. Die Kirchengeschworenen konnten von der Gemeinde afgekeset, d. h. durch Neuwahlen von dre vrame mans beseitigt werden. Kirchengeschworene wurden vereidigt.

Der Pfarrer Hermann Ruve und die drei kerkswaren von 1512 haben die Urkunden des Kirchenarchivs von Zwischenahn in dem Buche zusammengefaßt, wozu das Vorwort gehört, von dem hier die Rede ist, unde hebben laten setten alle latynsche breve yn dudesche, mach men vynden vulmechtig segel unde breve, d. h. die Originale, yn sunte Johannes kisten wol bewart. Nun folgt eine Aufzählung von sunte Johannes guder, d. h. der Kleinodien und anderer Wertgegenstände, die der Obhut der Kirchengeschworenen unterliegen, und ausgeführte Bauten, Malereien, Bildschmuck und Ausbesserungen.

Int erste sunte Johannes sryn unde de krone, staet boven 200 gulden. Item Unser leven [vrouwen] belde uppe deme hogen altar, steit 5 olde gulden. Item Unser leven vrouwen rock mytten spangen, steit 8½ olde gulden. Item de groten kronen buten unde bynnen vorgult, steyt 33 gulden unde wecht 35 loet. Item de lutkekronen uppert kyndeken Jhesus, steyt 12 olde gulden. Item de tafel (Altartafel) getuget up dat hoge altaer, steyt XI styge = 220 Emders gulden. Item dre luchter staet 4 olde gulden. Item de grote monstrancien vorgult steyt 36 gulden. Item de lutteke monstrancien gekofft van Johan Goltsmede vor 7 olde gulden, nycht wedder vele umme 20 gulden. Item twe nye keleke mytten patenen, de ene steit 46 gulden, item de ander

<sup>1)</sup> 1475 oder 1500.

45 gulden. Item ene koerkappen steyt 23 hartich Philippusgulden. Item enen knop to der koercappen steyt 13 olde gulden. Item enen groten kassel (*Meßgewand*) vor 8 goltgulden. Item gekoft twe nye kassel, enen gebloemet unde enen gronen, den geblomeden hebben de ratlude kofft. Item den gronen heft her Harmen kofft vor 5 goltgulden unde ys de luttikeste van syden. Item getuget twe alven. Item noch gekoft van der Klusz twe alven, 2 goltgulden. Item dat sacramentes buer ynnehouwen unde weder muret, unde up de muren stofferet, 10 goltgulden. Item dat gerichte malen laten yn welfte<sup>1)</sup>. Item twe nye vanen 2 goltgulden. Item dat boeck, dar me ut synget metten unde vesper, steyt 5 goltgulden (*ein Missale*). Item dat grote vynster tyegen den koer myt tafeln, myt muren, mit Bentemer sten, myt iseren, 17 Emdergulden. Item dat luttikeste vynster myt tafelen myt eyn myt ander 12 Emdergulden. Item sesz engelen 6 goltgulden. Item sunte Katherinen belde steyt baven 15 gulden. Item up sunte Nicolaus altar Unser leven vrouwen bilde steyt 5 goltgulden. Item sunte Nicolaus nyes stofferet. Item sunte Victor nyes stofferet 5 gulden. Item sunte Jurjen nyes stofferet. Item de crucedracht (*Kreuztragung, im Landesmuseum zu Oldenburg*) unser heren nyes stoffert, unde also got vandem cruce namen wart, nyes stoffert (*Kreuzabnahme*). Item enen hangenden luchter yn der karken, dar twelf apostel lychte uppe stat, steyt 16 goltgulden. Item de dale yn der karken utfloeret, dat heft gekostet 16 gulden. Item de vrouwen langest de halven karken. Item dat hilge cruce, also men umme den karken drecht, 5 goltgulden. Item de muren tendest den torne aen went to der porten, de dale geyt went ynt Mer, de dar enen groten summen heft gekostet. Item so mennich jaer, also wy hebben kerckswaren wesen, to jewelken Paschen vor 18 krumsterte wyn. Item de wyndemolen heft gekostet enen groten summen geldes, went eyn ytlyck by syck gerekent wart yn holte, yn stenen, yn kost unde yn lone. Item wes denne de wyndemolen mach renthen, dar nement nycht aff [heft], men de kerckswaren mogen dat keren yn sunte Johannes beste, wo em nuttest duncket, sunder yemandes ynsage. Item enen nyen vlogel, *d. h. Windmühlenflügel*, ynne steken unde nye klæe underlecht myt twen scharen unde nye asse. Item Brun unde Dyrick gekoft dat husz, dar de koster ynne wanet van Keyhusen, unde hebbet dat geset yn sunte Johannes hof by den Brenke. Item de bone yn den torne 4 goltgulden.

Abschrift OLA. Leverkus, Kopiar, Old. Kirchen. Nach Or. im ältesten Kopiar des K.A. Zwischenahn.

<sup>1)</sup> Das jüngste Gericht im Gewölbe, Old. Jahrb. 13, S. 190. W. Morisse, Die Malereien in der St. Johanniskirche zu Zwischenahn. Mit einem Bilde des jüngsten Gerichtes.

Ekern, auf dem Esch 351, drei Höfe 357, Hof Olteke der Müller 348, Haarenstroth de Vorwinkel 365. Vor Oldenburg Haarenesch 343. Halfstede, 2 Höfe 362. Kayhausen, 3 Stücke Bauland 355. Meier Marquard 346, die Segewisch mit dem Schyren 347. Ohrwege, 2 Höfe 367. Rostrup auf dem Esch 349. 373. Torsholt das Wildbrok 354. Westerloy, 3 Höfe: Wenke, Helmeriks, Ruffi Rauwardi 340. Zwischenahn die Windmühle 356. 371. 372. 375. Wurt und Were an der Kirchhofsmauer bis an dat Meer 364. Reliquien und Kleinodien, das Glockenhaus, die Dracht, Kreuztragung Christi, Glocken, Schrein für Reliquien, ein Kopiar für Urkunden etc. 375.

## II. Sachen.

Ablaßbriefe 197. 199. 368. 371. 375.  
Armenfürsorge, Krankenpflege 128. 132.  
Coelibat 81. 221. 232. 374.  
Goldenes Jahr in Rom 375.  
Hilligenlude heißen viri reliquiarum 195.

Jahresanfang Weihnachten 144.  
Mark, die gemeine 100. 354. Markenstreit 125.  
Spadengut 6. 36. 44. 74. 170. 208. 305.  
Schülerfürsorge 132.

